

**Sektion Bern SAC**

**Clubnachrichten 1 – 2014**



# DAS BESTE EQUIPMENT FÜR DEN PERFEKTEN TAG



## **Bergsport ist eine lebenslange Leidenschaft**

Alles, was Sie brauchen, finden Sie bei Bächli Bergsport:  
Die grösste Auswahl von Bergsportartikeln in der Schweiz,  
sportliche Bedienung, wegweisenden Service und faire Preise.

### **BÄCHLI BERGSPO**

Waldhöhweg 1  
3013 Bern-Breitenrain

Tel. 031 330 80 80  
Fax 031 330 80 82  
bern@baechli-bergsport.ch

### **WEITERE STANDORTE**

Basel  
Chur  
Kriens  
Lausanne  
Pfäffikon  
St. Gallen  
Volketswil  
Zürich

### **ONLINESHOP**

[www.baechli-bergsport.ch](http://www.baechli-bergsport.ch)



**BÄCHLI**  
BERGSPO

# Inhalt

- 3\_Editorial
- 4\_Einladung zur Sektionsversammlung**
- 5\_Protokoll der Hauptversammlung
- 7\_Neue Ehrenmitglieder
- 8\_Mitteilungen aus dem Sektionsvorstand**
- 8\_Neue Vorstandsmitglieder
- 9\_Wahl von Sektionsdelegierten für die SAC-Abgeordnetenversammlung
- 9\_Das Wasserkraftprojekt Trift
- 10\_Jubilarenehrung
- 12\_Nachruf Romy Stalder †
- 13\_Jahresberichte 2013**
- 13\_Sektion
- 15\_Mitgliederverwaltung
- 16\_Tourenwesen Aktive
- 17\_JO und FaBe
- 18\_Senorinnen und Senioren
- 19\_Veteranengruppe
- 20\_Hüttenwesen
- 22\_Hüttenwerker
- 23\_Hüttensänger
- 24\_Finanz und Redaktionsteam
- 25\_Gruppe Natur und Umwelt (GNU)
- 26\_Fotogruppe und Rettungsstation
- 27\_Bibliothek
- 28\_Mitteilungen aus den Bereichen**
- 28\_Mitgliederverwaltung Mutationen
- 30\_Veteranen: Programm
- 32\_Jahresschlussfeier Veteranen
- 33\_Tourenwesen
- 34\_Hüttenwesen
- 35\_Fotogruppe
- 36\_Umbau Gspaltenhornhütte**  
Hüttenumbauten: immer aktuell!
- 38\_Unsere Hütten**  
Niderhornhütte
- 40\_Über den Zaun**
- 40\_Jahresprogramm der Naturforschenden Gesellschaft Bern
- 40\_Akademischer Alpenclub Bern
- 41\_Das Jubiläumsjahr aus Sicht eines Sponsors: Pascal Rub
- 42\_Verschiedenes**  
Buchrezension, Tablet-Magazin, Swisstopo
- 43\_Tourenberichte**
- 43\_Ausbildungskurs Hochtouren II
- 45\_Klettertour Grassen Südwand
- 46\_Neujahrs-Skitour Wiriehorn
- 46\_Impressum

Titelbild: Aufstieg am Lobhorn  
Foto: Fred Nydegger

# Seilschaft

Liebe Clubkameradinnen  
und Clubkameraden  
Liebe Freunde der Sektion Bern SAC



Ja, unsere Sektion ist eine wahrlich tolle Seilschaft. Eben vor ein paar Wochen hat sie eine einmalige, unvergessliche Tour erfolgreich abgeschlossen. Wir blicken mit Genugtuung, Freude und auch ein bisschen Stolz auf diese Tour zurück – ich spreche natürlich von unserem 150-Jahr-Jubiläum. Die technischen Details, Schwierigkeitsgrade und Erfolgserlebnisse dieser Jubiläums- und aller anderen Aktivitäten sind im Sektionsjahresbericht 2013 auf Seite 13 zusammengefasst.

Gestärkt durch die Erfolgstour 2013 können wir getrost ins 2014 aufbrechen. Es wird ein Jahr von weiteren, spannenden Herausforderungen sein.

Vorerst denke ich an unsere Kernaktivität – das Tourenwesen. Hier sind wir weiterhin bestrebt, für möglichst viele Clubmitglieder qualitativ hochstehende Touren anzubieten und unfallfrei durchzuführen. Unterstützend zum Tourenwesen muss natürlich auch das Hüttenwesen Schritt halten – anspruchsvolle und umfangreiche Bautätigkeiten erwarten uns in der Hollandia- und Gspaltenhornhütte. Zusätzlich stehen wir möglicherweise vor einer zusätzlichen baulichen Herausforderung beim Trifthüttenweg.

Abschliessend erlaube ich mir noch eine kurze Reflexion zum unglücklichen Beginn der Wintertourensaison 2013/2014, mit der traurigen Bilanz von zahlreichen, zumeist jüngeren tödlich verunglückten Tourengängern. Wir haben uns im Sektionsvorstand mit dieser Problematik auseinandergesetzt. Wir schätzen uns sehr glücklich, dass als Folge dieses Austausches Ueli Mosimann für unsere Clubnachrichten eine exzellente pragmatische Stellungnahme zusammengestellt hat (S. 33).

Ungeachtet dieser etwas finsternen Betrachtungen bin ich überzeugt, dass wir uns nicht beirren lassen (sollten) und weiterhin mit dem bewährten Mix von Demut und Respekt sowie Enthusiasmus und Ausdauer «z'Bärg» gehen werden. Um es mit den Worten von Ludwig Thoma auszudrücken: Holt euch auf allen Touren der laufenden Wintersaison «ein Stück der Hoffnung vom Berggipfel runter».

Winterliche Bergsportgrüsse

Eure Präsidentin  
Sarah Galatioto

# Einladung zur Orientierung für Neumitglieder und zur Sektionsversammlung

Mittwoch, 5. März 2014 – Rest. Schmiedstube, 1. OG, Schmiedenplatz 5, Bern

## Orientierung für Neumitglieder

19.00  
Orientierung über die Sektion Bern und deren Aktivitäten

## Sektionsversammlung

20.00  
I. Geschäftlicher Teil

Traktanden

- 1\_Begrüssung und Mitteilungen
- 2\_Wahl von Stimmzähler
- 3\_Protokoll der Sektionsversammlung vom 4. September 2013
- 4\_Protokoll der Hauptversammlung vom 4. Dezember 2013
- 5\_Mutationen: Kenntnisnahme
- 6\_Jahresberichte
- 7\_Vertretung AV vom 14. Juni 2014 in Thun
- 8\_Mitteilungen aus den Ressorts
- 9\_Verschiedenes

## 20.45 II. Wasserkraftpotenzial oberes Gadmental

Daniel Fischlin, KWO

Im Einzugsgebiet der KWO und den direkt angrenzenden Geländekammern haben Klimaveränderungen und der damit verbundene Rückzug von Gletschern die Landschaften stark verändert. Mit Gletscherrandseen ist neues, bedeutendes Potenzial zur Fassung von Wasser und damit zur Erweiterung der Energieproduktion in den bestehenden Anlagen entstanden. Das hat die KWO zum Anlass genommen, das Potenzial im Gebiet oberes Gadmental/Trift detaillierter zu prüfen. Den Auswirkungen auf Region, Natur und Landschaft einerseits und auf die Energieproduktion und Speicherkapazität andererseits soll sorgfältig und umfassend Rechnung getragen werden. Das Projekt



Das Konzept des Triftwasserkraftprojekts (eine Übersicht).

umfasst als zentrales Element den Speichersee im früheren Gletscherkesel Trift, welcher durch Zuflüsse aus dem oberen Triftgebiet und Fassungen im Stein- und Wendengebiet gespeisen wird. Das Wasser wird in den Rätichsbodensee weitergeleitet und anschliessend über die Stufen Handeck und Innertkirchen zur Energieproduktion genutzt. Der jährliche Energiegewinn beträgt rund 180 GWh. Zudem wird eine Umlagerung von 150 GWh vom Sommer in den Winter erreicht. In der Geländekammer der Trift wird die Wasserkraft ja schon heute genutzt. Das Niveau der bisherigen Fassung ist aber tiefer, so wie es beim früheren Gletscherstand möglich war. Das in der Trift gefasste Wasser fliesst bis heute in die Handeck hinüber. Nach dem Gletscherrückzug kann nun die Fassung gut 400 Meter höher liegen. In dieser zusätzlichen Fallhöhe des an sich gleichen Wassers steckt das neue Energiepotenzial.

Das Projekt soll unter Einbezug der Anspruchsgruppen wie SAC, von Umweltverbänden, der Standortgemeinde und von Vertretungen aus Politik gemeinsam diskutiert werden. Dazu wurde eine Begleitgruppe unter der Schirmherrschaft von Frau Regie-

rungsrätin Barbara Egger am 27. Juni 2013 etabliert. Einige Mitglieder aus dieser Begleitgruppe bilden einen Ausschuss, welcher als «Sounding Board» operiert, der das Projekt konstruktiv begleitet.

Das Bewilligungsprozedere erfolgt zweistufig über ein Konzessions- und anschliessend über ein Baubewilligungsverfahren. Die Konzession erteilt der Grosse Rat des Kantons Bern und die Baubewilligung das kantonale Amt für Wasser und Abfall AWA. Die Bauzeit beträgt ungefähr sieben Jahre.



Das Triftwasserkraftprojekt. Daniel Fischlin, Projektleiter KWO, auf der Triftbrücke – ein Mann, der weiss wovon er spricht.

## Protokoll Hauptversammlung

Mittwoch, 4. Dezember 2013,  
18.00 Uhr, Naturhistorisches Museum,  
Bernastrasse 15, Bern

Vorsitz: Sarah Galatioto

Präsenz gemäss Liste:  
106 Clubmitglieder

Entschuldigte Mitglieder:

Karin Allenspach, Flurina Caduff,  
Christophe Dargent, Simon Gambon,  
Nik Giger, Ursula Haldemann, Thorsten  
Hauk, Ruedi und Marlen Horber, Daniel  
Hunziker, Stefan Schegg, Konrad  
Schrenk, Johann Segner, Anna Siegen-  
thaler, Nicole Zuber

### Orientierung der Neumitglieder

Die Präsidentin begrüsst die Neumitglieder, und es freut Sarah Galatioto, dass so viele Bergbegeisterte da sind. Ziel der heutigen Veranstaltung wird es sein, die Sektion Bern, die viertgrösste des SAC, den Neumitgliedern vorzustellen. Die Sektion Bern, das sind 5600 Mitglieder und ein vielseitiges Programm.

Nachdem der Vorstand vorgestellt ist, folgen die Präsentationen zum Touren- und Hüttenwesen. Das Tourenwesen wird heute erstmals vorgestellt durch Yves Reidy, Stellvertreter der Tourenchefin Petra Sieghart, welche heute zur Wahl vorgeschlagen ist. Das Hüttenwesen wird vorgestellt durch Jean-Pierre Loréтан: unsere 8 Hütten: 5 Clubhütten (Trift-, Windegg-, Gaudi-, Hollandia- und Gspaltenhornhütte) und 3 Ferien- und Winterhütten (Chalet Teufi, die Niderhorn- und Rinderalphütte). Jean-Pierre schliesst mit der Präsentation des Clublokals an der Brunn-gasse 36 in Bern, welches mit einem modernen Beamer, einer Bibliothek mit Führern und Karten ausgestattet ist. Das Lokal kann für Anlässe gemietet werden. Jean-Pierre gibt das Wort

weiter an Daniel Hüppi, den Koordinator Hüttenwerker, der die Arbeit der Hüttenwerker vorstellt.

Artur Naue, der die Gruppe Natur und Umwelt (GNU) leitet, richtet ein paar Worte an das Publikum. In der GNU geht es um das Nützen und Schützen, um das Erhalten der wunderschönen Bergwelt. Die Gruppe ist vertreten in verschiedenen Kommissionen und verfolgt eigene Projekte, wie zum Beispiel die Zertifizierung der Trifthütte mit dem ECO-Label. Jedes Neumitglied, das sich für diese Belange besonders interessiert, ist herzlich willkommen. Ebenfalls kurz vorgestellt werden die JO, FaBe/KiBe (Familien- und Kinderbergsteigen), die Veteranen und die Fotogruppe. Die Hüttensänger, welche heute noch auftreten, werden ebenfalls vorgestellt.

Auch zu erwähnen sind die Clubnachrichten (CN), das Jahresprogramm und der neue Internet-Auftritt der Sektion. Auf [www.sac-bern.ch](http://www.sac-bern.ch) und auf Facebook wird laufend informiert.

Sarah Galatioto beschliesst die Präsentation des Clubs mit der Botschaft, dass der Club von Freiwilligen lebt. Laufend gesucht werden Tourenleiter, Hüttenwerker und 2014 auch ein neuer Hüttenverwalter.

Sie lädt nun alle Neumitglieder ein zum Apéro.

### Apéro für Neumitglieder und Teilnehmer an der HV

Im Untergeschoss des Naturhistorischen Museums, im Saal des Planggenstock-Schatzes, steht nun ein reichhaltiger, köstlicher Apéro bereit, an dem sich die Neumitglieder und HV-Teilnehmer erfreuen und stärken. Ein reges Plaudern findet statt, so manches «Xsundheit» wird ausgesprochen, und die Gläser werden zum Klingeln gebracht.

Es ist ein wunderschönes und würdiges Ambiente für den SAC-Apéro. Ein grosses Dankeschön geht an dieser Stelle an Christoph Beer und sein Team.

## I. Eröffnung der Versammlung

### 1\_Begrüssung

Als Einstimmung zur Jubiläums-HV wird der offizielle Jubiläums-SAC-Film «Mehr als Bergsport» gezeigt. Testimonials wie Roger Schäli sprechen über die Berge, über ihre Bedeutung für sie. Es sind packende Bilder und schöne Worte, die unter die Haut gehen.

Dann heisst unsere Präsidentin alle Mitglieder, Freunde und Vertreter vom ZV zu dieser Hauptversammlung herzlich willkommen. Sie freut sich über den Grosseaufmarsch und ist stolz, diese spezielle Hauptversammlung zu leiten. Dieses Jubiläumsjahr hat viel Kraft gebraucht, von allen. Die Festaktivitäten waren durchwegs grossartig, und es wurde sowohl in den Clubnachrichten als auch auf der Website und Facebook laufend informiert.

### 2\_Liedervortrag der Gruppe Hüttensingen

Als weitere Einstimmung folgt eine erste Gesangsrunde der Hüttensänger, als Dirigent amtiert Martin Steiner.

«Wir sind durch die Welt gefahren...», «Wenn eine tannigi Hose het...», «Wenn alle Brunnlein fliessen...». So klingt es beschwingt und munter durch den Saal.

### 3\_Ehrung der Ältesten

Die älteste Frau der Sektion Bern, Ruth Forel, ist heute Abend nicht anwesend, als älteste anwesende Frau wird Hanni Gränicher geehrt. Als ältester anwesender Mann wird Samuel Berthoud (91-jährig) geehrt.

### 4\_Gedenken an die im Jahr 2013 verstorbenen Mitglieder

Sarah Galatioto verliest nun die Namen der Verstorbenen gemäss Clubnachrichten, und die Anwesenden erheben sich im stillen Gedenken an sie. Die Hüttensänger stimmen anschliessend ein in das Lied «Dona nobis pacem».

## II. Statutarischer Teil

### 1\_Wahl von Stimmzählenden

Folgende Mitglieder werden als heutige Stimmzähler vorgeschlagen: Hans Friedrich, Ueli Seemann, Marianne Trachsel. Sie werden einstimmig und mit Applaus gewählt.

### 2\_Verabschiedung Budget 2014

Das Budget, abgedruckt in den Clubnachrichten 4/2013, wird von Markus Jaun präsentiert. Zu diesem Budget kommt noch eine Erbschaft dazu. Der Vorstand hat entschieden, die Summe vollumfänglich für den Umbau der Gspaltenhornhütte einzusetzen.

Der Vorstand beantragt, das Budget 2014 zu genehmigen. Dem Antrag wird einstimmig Folge geleistet.

Markus Jaun präsentiert anschliessend das Umbauprojekt der Gspaltenhornhütte. Er erinnert an die Anfänge mit der Gamchialphütte 1900 und an die Einweihung der Gspaltenhornhütte am 9. Juli 1911, an den Abbruch 1937 und den Neubau 1937 am Fusse des Wildsteins mit 52 Plätzen, an die Zerstörung durch eine Lawine 1952 und den erneuten Aufbau 1953 mit den heutigen 75 Schlafplätzen.

Seit damals wurde die Hütte eigentlich nie mehr umgebaut, es gab jedoch eine stetige Zunahme der Besucherzahlen. Die projektierte Hütte umfasst neu 62 Schlafplätze und einen grösseren Esssaal. Die Lagerräume sollen neu im Haus sein und die WC-Anlagen müssen ebenfalls dringend erneuert werden. Die Kosten belaufen sich total auf 1,9 Mio. Franken. Zur Finanzierung fehlen noch 300 000 Franken und Markus Jaun ruft auf für Spenden und verweist auf die speziell dafür eingerichtete Website.

Ebenfalls speziell dafür wurde eine Broschüre hergestellt, die das Wesentliche präsentiert und sich an potenzielle Spender und Sponsoren wendet.

### 3\_Wahlen von Kommissionsmitgliedern

Dem Antrag zur Wiederwahl der Kommissionsmitglieder wird einstimmig zugestimmt. Sarah dankt allen von Herzen für die getane Arbeit.

Es gibt folgende Rücktritte: Niemeyer Ha-Jo, Tourenleiter Sommer und Winter seit 1997, Schütz Werner, Tourenleiter

Sommer und Winter seit 2007. Auch diesen beiden dankt Sarah sehr für den geleisteten Einsatz als Tourenleiter.

### 4\_Wahlen Vorstand

Es gibt im Vorstand drei Demissionen: Urs Bühler, seit 2003 Mitgliederverwalter, Urs Weibel, Tourenchef seit 2008, und Lukas Rohr, JO-Chef seit 2008. Sarah dankt jedem einzeln in sehr persönlichen Worten für die herausragende Arbeit im Vorstand.

Der Vorstand schlägt folgende Clubmitglieder zur Wahl vor:

Marcel Schafer als Mitgliederverwalter, Leo-Phillip Heiniger als JO-Chef und Petra Sieghart als Tourenchefin. Alle drei werden einstimmig und mit grossem Applaus gewählt.

Der restliche Vorstand wird in corpore wiedergewählt. Hier erfolgt die Wahl ebenfalls einstimmig und mit Applaus. Zum Schluss erfolgt die Wiederwahl der Präsidentin, welche ebenfalls einstimmig und mit grossem Applaus wiedergewählt wird.

### 5\_Bestätigung und Wahl

#### Rechnungsrevisoren

Anschliessend werden die beiden Rechnungsrevisoren Stefan Schegg und Adrian Wyssen mit Applaus in ihrem Amt bestätigt.

#### 6\_Wahl von Ehrenmitgliedern

Ohne Einwände und mit grossem Applaus ernennt die HV auf Antrag des Vorstands und mit der durch Kurt Wüthrich vorgetragene Empfehlung der Altpräsidentin und der Altpräsidenten Sabeth Dutli-Hofer sowie Greti und Willi Schoepke zu Ehrenmitgliedern (Würdigung auf S. 7)

An dieser Stelle wird auch Sabeth Dutli-Hofer als langjährige Hüttenchefin des Chalets Teufi verdankt, neu sind nun Emil Brüngger und Marianne Winterberger Brüngger in diesem Amt.

## III. Rückblick auf das Jubiläumsjahr

Im dritten Teil des Abends stehen Sarah und Judith ein letztes Mal auf der Jubiläumsbühne. Ein letztes Erinnern und letzte Danksagungen. Es gibt noch einen Blumenstraus und ein grosses Dankeschön an die Organisatoren des Sektionsfestes auf dem Gurten, Dora und Urs Stettler. Ebenfalls ein grosses Danke-

schön wird an Dani Dummermuth, Organisator des Filmfestivals, gerichtet. Und noch einmal kommt das Publikum in den Genuss der herausragenden Bildershow der Fotogruppe, zusammengestellt und vertont von Dorothea Koelbing und Ruedi Minder. Was für ein Jahr, was für Emotionen. Bärn geit z'Bärg! Unser roter Faden wird in Erinnerung bleiben.

## IV. Mischu Wirth: Geschichten vom K2

Zu nun doch schon recht vorgerückter Stunde ergreift Mischu Wirth das Wort und entführt uns in sportlichem Tempo zum K2. Er erzählt uns die packende Geschichte der Besteigung des K2, seine Teilnahme an einer Expedition 2004. Das Zitat könnte treffender nicht sein: «Niemand kann einem garantieren, dass man ein gestecktes Ziel erreicht, aber man wird garantiert nie ein Ziel erreichen, das man sich nie gesetzt hat.»

Über Islamabad, den Karakorum High Way, Gilgit, Skardu geht es, die Anreise dauert lange. Emotionen vermittelt Mischu mit Bildern. K2, das ist die Geschichte des Erstbesteigers Lino Lacidelli 1954, und 2004 ist es auch die Geschichte von seinem Enkel Mario, dessen Bergführer Mischu ist.

Es ist auch die Geschichte vom Leiden: Mischu, der vier Tage krank ist, und es ist schliesslich die Geschichte des Auf- und Abstiegs, immer wieder, zwecks Akklimatisation. 3600 Meter lang ist die Route vom Basislager zum Gipfel. Es geht darum, das Gleichgewicht zu finden zwischen Akklimatisation, Gesundheit und Wetter, denn diese Faktoren entscheiden schlussendlich über den Erfolg am Gipfel. Mischu steht am perfekten Gipfeltag nach sieben Stunden Aufstieg drei Stunden lang auf dem Gipfel. Der Abstieg wird dann noch einmal drei Tage dauern...

Die HV-Teilnehmer sind wohl nicht ganz so müde wie die Gäste im Basislager nach der Besteigung des K2, aber es ist nun doch schon ziemlich spät, und der Abend war lang. Eine spezielle und unvergessliche Hauptversammlung, die Bärn geit z'Bärg-Jubiläums-Hauptversammlung 2013 ist nun auch Geschichte.

Die Protokollführerin:  
Judith Trachsel Oberleitner

## Neue Ehrenmitglieder

### Sabeth Dutli-Hofer



**In Würdigung ihrer langjährigen, engagierten Leitung und Entwicklung des Chalets Teufi und Bewahrung eines Erbes des SFAC Bern wird Sabeth Dutli-Hofer die Ehrenmitgliedschaft verliehen.**

Vor mehr als 50 Jahren trat Sabeth in die Jugendgruppe des Frauenalpenclubs SFAC Bern ein. Nach dem Übertritt in die Sektion des SFAC wird sie schon bald in den Vorstand berufen, wo sie als Bibliothekarin und dann mehrere Jahre als JG-Chefin (das Pendant zum JO-Chef in der Männersektion) bis zur Einführung von Jugend + Sport amtiert. Längere Zeit steht sie anschliessend der JO-Kommission als Leiterin zur Verfügung.

Sabeths Hauptverdienste liegen in ihrer dreissigjährigen, engagierten Tätigkeit in der Kommission für das Chalet Teufi, lange als Kassierin und 13 Jahre als Chalet-Chefin. In dieser Funktion ist sie massgeblich daran beteiligt, das Erbe des ehemaligen Frauenalpenclubs Bern zu erhalten und

zu fördern. So sorgt sie immer wieder dafür, dass das bei der Fusion von SFAC und SAC Bern durch die Männer abgegebene Versprechen, für das Chalet gut zu sorgen, auch eingehalten wird. Ihre Nachfolger dürfen ein Kronjuwel in ihre Obhut nehmen.

### Greti und Willi Schoepke



**In Würdigung ihrer langjährigen, engagierten Tätigkeiten beim Betrieb und bei der Teilsanierung der Niderhornhütte in eigener Initiative, Greti als kompetenter Helferin im Hüttenwardienst und als Tourenleiterin, Willi als stets bescheidenem, hochqualifiziertem Holz- und Schreinerfachmann in den Hütten der Sektion Bern SAC, wird dem Ehepaar Greti und Willi Schoepke die Ehrenmitgliedschaft verliehen.**

Willi trat 1947 in die JO und dann in die SAC-Sektion Grindelwald ein. Nach seinen Wanderjahren erfolgt der Übertritt in unsere Sektion Bern. Mehr als 40 Jahre lang ist er ein hochgeachteter Mitarbeiter im Frondienst in allen

unseren Hütten. Seine exakte und effiziente Arbeitsweise machen ihn zum beliebten Arbeitskameraden, mit dem man gerne jedes noch so heikle Projekt durchzieht.

Greti trat sofort nach der Fusion des SFAC und des SAC Bern 1980 in unsere Sektion ein. Mehr als zehn Jahre lang stellt sie sich als Tourenleiterin zur



Verfügung, oft auch auf privater Basis für solche, die nicht auf der Anmelde-Liste Platz gefunden haben. Stets ist sie bereit für die Aushilfe in einer Hütte, wenn deren Bewartung nicht anders gelöst werden kann oder sonst eine Notlage vorhanden ist.

Gretis und Willis gemeinsame, grossen Verdienste liegen im Betrieb und der in eigener Initiative und weitgehend auf eigene Kosten durchgeführten Teilsanierung der Niderhornhütte. 18 Jahre lang amten sie als Hüttenchefin und Hüttenwarte. In dieser Zeit bleibt fast nichts von einer Putzete, Erneuerung oder Erweiterung verschont. So entsteht im Laufe der Jahre eine wieder intakte und gut funktionierende Hütte, auf die unsere Sektion wirklich stolz sein darf.

Kurt Wüthrich



## SCHMIEDSTUBE

Zunftrestaurant & Tagungsort

Der neue Schmiedensaal bietet Platz für Anlässe jeder Art, von 10 bis 180 Personen;  
direkt beim Stadttheater, hinter dem Kornhaus: Schmiedenplatz 5, 3011 Bern  
Telefon: 031 311 34 61 / Fax: 031 311 52 44  
E-Mail: [info@schmiedstube.com](mailto:info@schmiedstube.com)

# Mitteilungen aus dem Sektionsvorstand

## Neue Vorstandsmitglieder

### Tourenwesen

#### Merci, Urs!

Nach sechs Jahren als Tourenchef bist du nun auf Ende 2013 von diesem Amt zurückgetreten. Man hätte diesen Job sicher auch mit einem geringeren Aufwand betreiben können. Aber du hast alles gegeben. Du hattest immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Tourenleiter, und wir konnten uns auf deine Unterstützung jederzeit verlassen. Aber vor allem hast du die Zeichen der Zeit erkannt und für das Tourenwesen eine Sicherheitsstrategie aufgebaut. Das war zu Beginn für den Einen oder die Andere gewöhnungsbedürftig und du musstest dabei auch immer wieder mal unbequem werden. Du hast deine Linie aber konsequent durchgezogen, und unterdessen hat sich die Sicherheitsstrategie auch etabliert. Gut so! Wir freuen uns, dass du der Sektion Bern als Tourenleiter erhalten bleibst. Und wir sind stolz, dass du deine Erfahrungen als Tourenchef nun im Zentralverband als Präsident der Kommission Bergsport + Jugend einbringst. Alles Gute und viel Freude an diesem Amt!

Petra Sieghart

#### Hauptsache, draussen!

Zu jeder Jahreszeit. Bei allen Wettern. Laufen, klettern, Skilanglauf, wandern, im Liegestuhl auf der Dachterrasse. Wobei meine ganze Leidenschaft den Skitouren (November bis Juni) und meinem wunderbaren roten Rennvelo (Juni bis Oktober) gehört. Nun findet zwar der grösste Teil der Arbeit als Tourenchefin drinnen statt. Aber dieser Nachteil wird wettgemacht durch eine spannende Aufgabe und viele bereichernde Begegnungen. Unser umfangreiches und interessantes Tourenprogramm verdanken wir unseren gut 100 motivierten und kompetenten Tourenleitern. Die Aus- und Weiterbildung der Tourenleiter ist mir ein grosses Anliegen. Schliesslich wollen wir unseren Clubmitgliedern tolle Touren-erlebnisse bei grösstmöglicher Sicherheit bieten. Eine weitere Herausforderung ist es, Angebot und Nachfrage noch besser ins Gleichgewicht zu bringen.

Ebenfalls neu im Amt ist mein Stellvertreter Yves Reidy. Wir freuen uns, für die Sektion Bern diese Aufgabe übernehmen zu dürfen. Im Gespann mit Yves und mit der Unterstützung der Tourenleiter helfe ich gerne mit, das Tourenwesen auf diesem tollen Niveau weiter zu entwickeln.

Petra Sieghart

### Mitgliederadministration

Urs Bühler amtierte elf Jahre als Mitgliederverwalter und engagiertes Mitglied des Vorstandes der Sektion Bern SAC. Wer Urs kennt, der weiss: «är isch ä Chrampfer». Die Mitgliederverwaltung hat er mit Leib und Seele geführt und war immer für die Anliegen der Sektionsmitglieder verfügbar. Auch wenn die Aufgabe manchmal nicht einfach war, weil zum Beispiel Adressänderungen nicht gemeldet oder Beiträge nicht bezahlt werden, hat er sich nicht demotivieren lassen.

Neben seiner Hauptaufgabe hat sich Urs als versierter Eventmanager erwiesen und war massgeblich oder federführend z.B. am Everest-Event im Casino Bern, mehreren Museumsnächten beim Schweizerischen Alpen Museum – 2006 mit einer simulierten Spaltenrettung, 2008 mit einem Umweltparcours, 2010 mit einer Tyrolienne aus dem 1. Stock des Museums, 2011 bei «Berge versetzen» – mit grossem Einsatz dabei und hat sie zum Erfolg geführt.

Aber auch im Vorstand war er ein aktives und engagiertes Mitglied und hat beispielsweise in diesen Arbeitsgruppen massgeblich mitgearbeitet: Betriebskonzept Chalet Teufi, Hüttenstrategie 2006/2007, Überarbeitung der Statuten, um nur einige zu nennen.

Ein Highlight seines Engagements war zweifellos «Bärn geit z' Bärg – uf em Bundesplatz», der Publikumsanlass im Rahmen der 150-Jahr-Feierlichkeiten vom letzten Jahr. Urs hat das Jubiläums-OK-Team geleitet, motiviert und ein unvergessliches Fest auf die Beine gestellt.

Urs Bühler hat Massstäbe gesetzt, er hat der Sektion Bern SAC über elf Jahre lang viel Leben eingehaucht und sie mitgeprägt.

Danke Urs! – Der Vorstand wünscht dir nun mehr Zeit für viele schöne Bergtouren mit deiner Partnerin Irène.

Sarah Galatioto



Die neue Tourenchefin Petra Sieghart und ihr Stellvertreter Yves Reidy.





Marcel Schafer, neu für die Mitgliederadministration zuständig.

Ich möchte es nicht unterlassen, meinem Vorgänger Urs Bühler zu danken. Den Ehrungen, die er erfahren durfte, kann ich mir nur anschliessen. Sein Wirken im SAC Sektion Bern in den letzten Jahren war reich gespickt mit diversen Einsätzen. Sie fand mit der Hilfe in der Organisation des Jubiläumsfestes einen krönenden Abschluss. Der Einstieg in die Mitgliederverwaltung war sanft für mich. Da ich bereits ein Jahr lang als Stellvertreter Erfahrungen sammeln durfte. Es ist gut zu wissen, dass meine Tätigkeit erleichtert wird, da ich weiterhin auf Urs zählen kann als Stellvertreter.

Zum Bergsteigen kam ich durch das Pilze sammeln in den Bergen mit meinem Vater. Später hatte ich Kletterkurse im Vorunterricht im Steingletscher besucht. Das war dann das Sprungbrett für den Einstieg in die JO Bern. Dort durfte ich eine sehr schöne Zeit auf verschiedenen Touren erleben. Da traf ich auch Bergkameraden, mit denen ich eine intensive Zeit auf anspruchsvollen und spannenden Bergtouren verbringen konnte. Im Militär konnte ich fast die ganze Zeit als Hochgebirgspatrouillenführer und als zugewandter Sanitätssoldat die Bergwelt erleben. Zugleich war ich 14 Jahre JO-Leiter und einige Jahre auch noch Materialwart des SAC. Die Krönung der Leiterzeit waren zwei Exkursionen mit der JO nach Korsika. Dabei lernte ich meine Frau kennen. Mit der Geburt von unseren Zwillingen durfte ich dann andere Prioritäten setzen. Als Familie erlebten wir einige schöne Bergabenteuer. Diese Erlebnisse prägen bis heute unser Zusammenleben als Familie. Jetzt bin ich Grossvater von vier Enkelkindern

und darf diese voll geniessen. Meine Pensionierung im Berufsleben steht kurz bevor, ich freue mich darauf, in den nächsten Jahren eventuell meinen Enkelkindern die Bergwelt näherzubringen. Daher passt auch diese Aufgabe der Mitgliederverwaltung zu meinem Lebensplan. Ich freue mich auf diese Aufgabe.

Marcel Schafer

## JO

Lukas Rohr hat während den letzten sieben Jahren mit Erfolg die Jugendorganisation (JO) des SAC Bern geleitet. Unter seiner Regie konnte den jungen Bergbegeisterten jedes Jahr ein vielfältiges Tourenprogramm geboten werden, welches von Skitouren und Biwakwochenenden bis zum Sportklettern und anspruchsvollen Hochtouren reichte. Dank seiner ausgedehnten Bergsteigertätigkeit (seit einigen Jahren auch als Bergführer) konnte die JO von seiner langjährigen Erfahrung profitieren. Auch im Vorstand der Sektion hat sich Lukas Rohr jeweils engagiert und kritisch zu verschiedensten Themen eingebracht. Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich für sein Engagement und wünschen ihm viel Erfolg bei zukünftigen Bergtouren.

Obwohl in der Stadt (Bern) aufgewachsen, habe ich durch die jeweils auf einer Alp in Poschiavo verbrachten Sommerferien schon von klein auf regelmässig Bergluft geschnuppert. Mit 17 bin ich dann der JO des SAC Bern beigetreten, habe meine erste Skitourenwoche mit den zu kleinen Skischuhen meines Vaters durchgestanden und bin trotz



Leo-Philipp Heiniger, der neue JO-Chef.

des eher schmerzhaften Anfangs beim SAC Bern geblieben. Nach Abschluss des Chemiestudiums in Bern arbeitete ich in Zürich bei einer Klimaschutzorganisation, bevor es mich für ein Jahr in den indischen Himalaya zog. Zurzeit forsche ich an der ETH in Lausanne an alternativen Solartechnologien. Für die JO bin ich seit 2007 als J+S-Leiter tätig und es freut mich, wenn ich dadurch den jugendlichen Teilnehmenden etwas von meiner Begeisterung für die Berge übermitteln kann – sei es bei einem winterlichen Biwak oder durch das Glücksgefühl bei der erfolgreichen Gipfelbesteigung.

Leo-Philipp Heiniger

## Wahl von Sektionsdelegierten für die SAC-Abgeordnetenversammlung vom 14. Juni 2014 in Thun

Die Sektion Bern kann acht Abgeordnete an die Versammlung delegieren. Gemäss Statuten der Sektion werden mindestens die Hälfte der Abgeordneten durch die Sektionsversammlung, die übrigen durch den Vorstand bestimmt.

Interessierte Sektionsmitglieder melden sich bitte bis 28. Februar 2014 bei der Präsidentin, Sarah Galatioto, sarah.galatioto@cmsa.ch, 058 360 22 60. Die Wahl findet anlässlich der Sektionsversammlung vom 5. März 2014 statt.

## Das Wasserkraftprojekt Trift

Unter der Leitung von Ueli Seemann hat unsere «TAG» (Trift-Arbeitsgruppe) entscheidenden Input geliefert in das von der Geschäftsstelle formulierte und vom ZV verabschiedete Trift-Positionspapier. Als Resultat können wir befriedigt berichten, dass alle Sektion Bern SAC-spezifischen Interessen vollumfänglich in das Positionspapier eingeflossen sind. Unsere werte Leserschaft kann sich direkten Einblick in dieses Dokument auf folgender SAC-Website verschaffen: [www.sac-cas.ch/de/umwelt/landschaftsschutz/energienutzung.html](http://www.sac-cas.ch/de/umwelt/landschaftsschutz/energienutzung.html)

## Jubilarenehrung



Die drei ältesten Mitgliedschafts-Jubilare: Von rechts nach links – Giuseppe Gilardi (70 Jahre Mitgliedschaft), Hanni Bodmer und Frank Thomas Rubli (beide je 65 Jahre Mitgliedschaft).



Ernst Aeschlimann (links) – mit 99 Jahren das älteste anwesende Sektionsmitglied.

Am 15. Januar 2014 fand sich eine gute Hundertschaft von sportlich-elegant gekleideten, erwartungsvollen SAC-Mitgliedern in der Schmiedstube zur Jubilarenehrung ein. Sie alle wurden nicht enttäuscht und erlebten einen unterhaltsamen, würdigen und eindrücklichen Abend. Die vollständige Liste aller Jubilare (inklusive Abwesender und Entschuldigter) findet sich im Anschluss an diesen Bericht.

Das Alphorntrio Bärenried begleitete die Anwesenden mit ihren wunderbaren Klängen durch den Abend. Dafür sei den drei Herren ganz herzlich gedankt. Ein ganz spezieller Dank gebührt dem Trio dafür, ihre Auftritts-gage direkt dem Projekt Umbau Gspaltenhornhütte zukommen zu lassen.

Die anwesenden Jubilare wurden gruppenweise den folgenden Sektionsmit-

gliedschaftsjahren entsprechend geehrt: 20, 40, 50, 60, 65, 70 und 70plus. Mit seinen 70 Jahren Sektionszugehörigkeit war Giuseppe Gilardi der an diesem Abend älteste Anwesende in der Kategorie Sektionsmitgliedschaft. Zudem wurden die zwei ältesten, anwesenden Sektionsmitglieder ebenfalls anerkennend erwähnt und beschenkt: Trudy Christoffel, 94-jährig und Ernst Aeschlimann 99-jährig. Was sich nun als steifes Ritual lesen könnte, entpuppte sich, je später der Abend, als ein eindrücklicher und unvergesslicher Sektion Bern SAC-Anlass. Einen grossen Anteil an diesem Erfolg hatte das Duo Sarah Galatioto und Urs Stettler (Sektionspräsidentin und Vizepräsident), welche mit Charme und nimmermüdem Einsatz durch den Abend führten.

Auf grosses Interesse stiess die Präsentation der Gastreferentin Ursula

Schüpbach (Bereichsleiterin «Umwelt» im SAC ZV). Die spezifische Doppelfunktion des SAC als Advokat von Bergwelt-Benützer- wie auch Bergwelt-Schützergemeinschaften zog sich wie ein roter Faden durch ihre Präsentation. Eine Situation, welche öfters – etwas plakativ aber zutreffend – als SAC im Sandwich beschrieben wird. Nach einem schmackhaften Älplermaggrone-Bankett löste sich die Festgesellschaft in zahlreiche kleinere Gruppen auf, wo gemeinsame Erinnerungen aufgefrischt wurden, oft von fröhlichem Lachen begleitet; ein schönes Bild und ein gutes Zeichen eines gelungenen Abends. Ueli Seemann

### Jubilare 2014

Die Präsidentin und der Vorstand gratulieren allen Jubilarinnen und Jubilaren herzlich.

### 25 Jahre Mitgliedschaft im SAC

Thomas Bhend, Robert Blaser, Marlis Bolliger-Salzmann, Markus Borer, Dorothea Burri-Reichen, Susanne Dräyer Relling, Hansueli Engel, Regula Fierz, Erna Fischbacher, Stefan Geissbühler, Karl Urs Grütter, Anne Hauswirth-Rychener, Michael Helfer-Bölsterli, Patrick Hofer, Willy Hostettler, Reto Howald, Dieter Hulliger, Robert Inch, Richard Juchler, Martin Kaufmann, Ruedi Kellerhals, Leo Kilchör, Monika Kilchör, Renate Kühn, Bernhard Kümmerli, Sylvia Kümmerli, Margret Lehmann-Huggler, Regula Mader, Helene Maeder, Richard Margelisch, Susan



Trudy Christoffel (in Weiss) mit 94 Jahren die älteste Teilnehmerin des Abends.

Meyer, Elisabeth Floh Müller, Anna Barbara Rüegegger, Angela Claire Saxby, Hanspeter Schlapbach-Zehnder, Käthi Steiner, Sonja Straub Leu, Beatrice Traber, Andreas Zbinden, Jörg Zoss, Heinz Zürcher

#### 40 Jahre Mitgliedschaft im SAC

Sylvie Besson, Paul Bircher, Donat Brian, Gottfried Bucher-Buholzer, Rudolf Eggimann, Franz Eigl, Ernst Fahrni, Martin Frey, Heinz Fuhrer, Valentin Fürst, Pius Gauch, Fritz Gränicher, Elsbeth Heiniger, Ruedi Horber, Christine Joder, Marie Therese Julmy, Franz Kaufmann, Rudolf Keller, Markus Keusen, Fritz Kohler, Fritz Lauber, Anna-Katharina Lehmann, Max Meyer, Hansruedi Nacht-Hürlimann, Rudolf Nägeli, Robert Rudolf, Hans-Jürg Stalder, Gérald Steiger, Erich Vögeli, Moritz Vollenweider, Heinz Walther, Johann Weyermann, Andreas Wytttenbach, Jürg Zaugg, René Zehntner

#### 50 Jahre Mitgliedschaft im SAC

Ernst Anliker, Cornelia Augstburger, Elsbeth Bühlmann, Heinrich Burckhardt, Ernst Burger, Toni Fahrni, Fredy Gehrig-Jenny, Stephan Grütter, Louise Habegger, Rudolf Jaggi, Alfred Kellenberger, Hartmut Klein, Madeleine Kohne, Ernst Lanz, Werner Loog, Jörgen Nielsen, Hans Nottaris, Toni Oesch, Werner Ryter, Hans-Rudolf Santschi, Willi Scherer, René Schindler, Peter Schluop, Hans Schmid, Walo Schmid, Walter Schütz

#### 60 Jahre Mitgliedschaft im SAC

Bernhard Bürgi, Charles Bürki, Trudy Christoffel, Therese Erni, Peter W. Grossniklaus, Sandra Hanschke, Rolf Otto Heiniger, Hans Rudolf Humbel, Hans Maurer, Bruno Messerli, Gustav Schelling, Walter Schillinger, Conrad Schneider, Otto Siegenthaler, Willy Stettler, Fred Venner

#### 65-jährige Mitgliedschaft im SAC

Margreth Aeberhard, Hanni Bodmer-Widmer, Verena Hirsiger, Hans Reber, Frank Thomas Rubli, Hans Karl Rüfenacht, Alfred Saxer

#### 70 und mehr Jahre Mitgliedschaft im SAC

Vorname	Name	Mitg.-Jahre 2014
Ruth	Forel	82
Robert	Eden	81
Hans	Moser	76
Gerhart	Rätz	76
Valentin	Tobler	72
Alfred	Bretscher	71
Hans	Ott	71
Heinz	Bigler	70
Fritzv	Fankhauser	70
Giuseppe	Gilardi	70
Walter	Schwarz	70
Hans	Stettler	70

#### Älteste Clubmitglieder der Sektion Bern (90 Jahre und älter)

Vorname	Name	Alter
Ruth	Forel	101
Ernst	Aeschlimann	99
Robert	Eden	98
Gerhart	Rätz	98
Walter	Baumann	97
Giuseppe	Gilardi	96
Pierre	Nussbaumer	96
Robert	Aberegg	95
Robert	Christ	95
Hans	Moser	95
Max	Röthlisberger	95
Walter	Schwarz	95
Valentin	Tobler	95
Heinz	Bigler	94
Alfred	Bretscher	94
Trudy	Christoffel	94
Hans Karl	Rüfenacht	94
Frank	Seethaler	94
Gerhart	Wagner	94
Bernhard	Elmiger	93
Walter	Gilgen	93
Peter W.	Grossniklaus	93
Elsbeth	Köng	93
Hans	Lerchi	93
Robert	Meisterhans	93
Hans	Stettler	93
Max	Wytttenbach	93
Paul	Aeschbach	92
Verena	Gurtner	92
Willy	Kägi	92
Elsy	Ott	92
Hans	Ott	92
Hans	Schmid	92
Kurt	Schönthal	92
Helen	Anliker	91
Samuel	Berthoud	91
Erika	Forster-Liechti	91
Hans Beat	Gamper	91
Paul Hans	Gyger	91
Louise	Habegger	91
August	Häfliger	91
Edgar	Leber	91
Carlo	Moratti	91
Roland Urs	Neuenschwander	91
Erhard	Spiess	91
Fritz	Brechbühl	90
Georges	Courbat	90
Fritz	Fankhauser	90
Hans	Frei	90
Johann	Hählen	90
Adolf	Karlen	90
Ernst	Lanz	90
Willy	Schoepke	90
Fritz	Seiler	90
Rudolf	von Bergen	90
Erhard	Wyniger	90

# Werden – Sein – Vergehen

Romy Stalder †

Altpräsidentin

27.12.1949 – 18.1.2014



Romy auf ihrer allerletzten Skitour mit den Veteranen der SAC Sektion Stockhorn am 11. Dezember 2013 auf das Schatthorn.

Leider können wir das Leben eines geliebten Menschen nicht verlängern, aber die Zeit mit Romy hat uns alle bereichert.

*Alles was auf Erden geschieht,  
hat seine bestimmte Zeit.  
Geboren werden und sterben,  
einpflanzen und ausreissen,  
weinen und lachen,  
wehklagen und tanzen,  
finden und verlieren.*

Alles, was uns geschieht und zustösst, hat einen Sinn. Doch es ist schwierig, ihn zu erkennen in diesen schweren Stunden. Auch im Buch des Lebens hat jedes Blatt zwei Seiten, denn niemand kennt die Stunde und die Zeit seines Abschieds.

Es gibt Momente im Leben, da steht die Welt für einen Augenblick still – und wenn sie sich weiterdreht, ist nichts mehr, wie es war. Was wir aber lieben ist geblieben und bleibt in alle Ewigkeit. Liebe Romy, viel zu früh hast du unsere Seilschaft verlassen. Unerwartet, einfach so, hast du den Karabinerhaken ausgeklinkt. Die seltene, kurze und heftige Krankheit ist dir zu viel geworden. Er-

schüttert, «erhudlet» hat es uns. Verständnislos blicken wir in die Leere der Lücke am Seil. Wir verlieren mit dir einen liebevollen und herzenguten Menschen. Was hast du nicht alles vorgehabt, wie vieles noch geplant. Sei es mit deinem Lebenspartner Hannes, sei es mit den Seniorinnen oder Veteranen unserer Sektion, sei es in deiner zweiten Heimat, der Sektion Stockhorn des SAC.

Dabei hast du mit uns und für uns schon so viel getan. Nach deinem Eintritt 1977 in unsere Sektion bist du eine beliebte und geachtete Bergkameradin, ja Freundin geworden. Du hast dich im Vorstand engagiert und gehst als erste Präsidentin der Jahre 1991 und 1992 in die Sektionsgeschichte ein. Mit deiner liebenswerten Art, deinem aufrichtigen, geradlinigen und ausgleichenden Wesen, mit deiner herzerfrischenden Offenheit hast du unseren Respekt und unser Hochachtung verdient.

Wir vermissen dich sehr, vergessen niemals aber die gemeinsam verbrachte, schöne Zeit in den Bergen, auf Wanderungen, Hochtouren, Skitouren, beim Hüttenwerken in der Hollandia oder beim gemütlichen Beisammensein vor einer Hütte. Wir haben und können viel

von deinem lieben, vorbildlichen Herzen lernen und werden dich als leuchtendes Kleinod in unserer Erinnerung bewahren.

Erinnerungen sind kleine Sterne, die tröstend in das Dunkel unserer Trauer leuchten.

Liebe Romy; wir danken für alles! Von guten Mächten wunderbar geborgen sollst du sein.

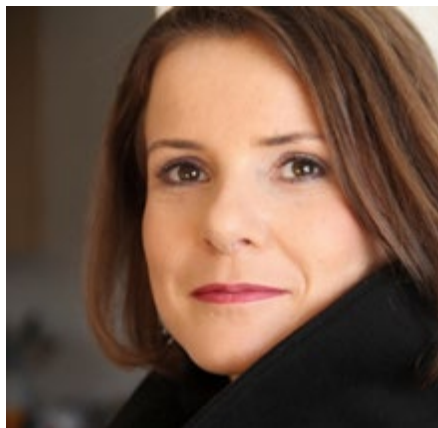
Mit stillem Gruss  
Sarah Galatioto



Unsere beiden Präsidentinnen, Sarah und Romy, genau 150 Jahre nach dem Gründungstag der Sektion beim Studerstein.

# Jahresberichte

## Die Sektion Bern SAC



Unsere Präsidentin Sarah Galatioto.

### Das Jubiläumsjahr

Ich fühle mich sehr privilegiert, dass dieses, mein zweites Präsidialjahr ein so erfreuliches und bedeutendes Jahr war.

Die 150-Jahr-Feier war unser grösstes Vorhaben im vergangenen Jahr. «Bärn isch z' Bärg gange», dieser rote Faden hat sich durch das ganze Jahr gezogen, vom Studerstein zum Fotowettbewerb, auf den Bundesplatz, ins Westside, auf den Gurten und schliesslich ans Filmfestival.

Es waren wunderschöne Anlässe, eindrücklich und unvergesslich. Wir sind am Ende unserer Jubiläums-Bergtouren angelangt. Dieser sogenannte rote Faden ist nun zum Schluss nicht rot, sondern schwarz, so jedenfalls unser Budget. Wir können mit einem Abschluss in den schwarzen Zahlen rechnen. Das ist sehr erfreulich und wäre sicher nicht möglich gewesen ohne die grosszügige Unterstützung unserer Sponsoren. Noch einmal Danke an alle, die so intensiv an diesen Anlässen mitgearbeitet haben.

### Noch nach 150 Jahren Neues (wieder-)entdecken

Unter diesem Motto hat sich der Vorstand im abgelaufenen Jahr seit langer Zeit wieder einmal mit der Thematik

Ehrenmitgliedschaft befasst. Das erfreuliche Resultat davon war die Ernennung von drei neuen Ehrenmitgliedern: Sabeth Dutli, Greti und Willi Schoepke (mehr dazu auf Seite 7).

Unter dem gleichen Motto des Wiederaufnehmens alter Traditionen kamen sich die Sektion Bern SAC und der AACB (Akademischer Alpenclub Bern) im abgelaufenen Jahr seit langer Zeit wieder einmal etwas näher. Dies geschah vorerst einmal in der Form eines Treffens zwischen Vorstandsvertretern der beiden Clubs, zur Auslotung von möglichen Synergien. Zudem erscheint zum ersten Mal in unseren CN ein kurzer AACB-Bericht (S. 40).

Ein neues Thema, mit welchem wir uns beschäftigten, gehört in die Kategorie «Über den Zaun schauen». Mit der Sektionstour ins Val Gardena, geplant als gemeinsames Unternehmen mit der Naturforschenden Gesellschaft Bern, versuchen wir eine naheliegende Zusammenarbeit aufzubauen.

Ein weiteres neues Projekt, welches auf uns zukommen wird, ist zwar kein Jubiläum aber nichtsdestotrotz ein potenziell interessantes und anspruchsvolles. Es handelt sich um das Verfolgen und Begleiten des neuen KWO-Trift-Wasserkraftprojekts. Wir haben dazu eine spezielle Arbeitsgruppe die «TAG» (Trift-Arbeitsgruppe), unter der Leitung von Ueli Seemann, geschaffen. Das Motto der «TAG» ist: «Hart am Ball bleiben» und unsere Mitglieder stets vollständig und zeitgerecht auf dem Laufenden halten.

### Die Sektion

Die Sektion Bern SAC steht als Ganzes auf starken Beinen, eine konstante Mitgliederzahl, ein opulentes und sehr attraktives Tourenprogramm, was sich im reissenden Absatz an Anmeldungen widerspiegelt, gesunde Finanzen, die Hütten erfreuen sich vieler Besucher und stetigen werterhaltenden Erneuerungen. Es war ein hoch spannendes

Jahr, wenn auch für uns alle ein intensives. In den vergangenen 12 Monaten wurde neben den hier ausdrücklich erwähnten Aktivitäten viel Arbeit hinter den Kulissen geleistet. Ich bedanke mich herzlich dafür. Betreffend den Sektionsvorstand sind folgende Aktivitäten zu erwähnen:

#### *Sektionsintern:*

Acht Vorstandssitzungen  
Drei Sektionsversammlungen  
Eine Hauptversammlung

#### *Regional:*

Zwei Regionalkonferenzen

#### *National:*

Eine Abgeordnetenversammlung (Delegation)

Eine Präsidentenkonferenz

#### *Stiftungsrat SAM:*

Drei Stiftungsratssitzungen

### Personelles

In der Zusammensetzung des Vorstandes haben sich per Ende 2013 folgende Veränderungen ergeben:

Mitgliederverwalter Marcel Schafer übernimmt das Amt von Urs Bühler; JO-Chef ist neu Leo-Phillip Heiniger, der das Amt von Lukas Rohr übernimmt; Tourenchefin ist neu Petra Sieghart, sie übernimmt das Amt von Urs Weibel.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei den Zurückgetretenen (mehr dazu bei den entsprechenden Würdigungen auf den Seiten 8/9).

### ALPS

Hannes Waltz löst Charlie Wick als neues Stiftungsmittglied des ALPS ab. Charlie möchte ich herzlich für die zum Wohle der Sektion geleistete Arbeit danken. Hannes und allen neuen Vorstandsmitgliedern wünsche ich viel Freude beim aktiven Mitgestalten unserer Sektion.

### Touren

Das Tourenwesen, unser Kerngeschäft, gestaltete sich auch in diesem Jahr erfreulich. Die Tourensaison verlief ohne

nennenswerte Zwischenfälle oder ausserordentliche Ereignisse. Der schnee- reiche Winter und der angenehme Sommer ermöglichten es allen Gruppen, viele schöne Touren durchzuführen. Urs Weibel hatte sein Ressort absolut souverän im Griff. Ganz herzlichen Dank dem Führungsteam und allen Tourenleitern für die hervorragende Arbeit und den grossen Einsatz für die Sektion.

### Hütten

Neben den Feierlichkeiten 2013 beschäftigt uns das Thema Bauen intensiv: Entsprechend wurden die umfassenden Unterlagen zusammengestellt und die entsprechenden Abklärungen

für das Gspaltenhornhüttenprojekt getroffen. Die Planung ist auf guten Wegen. Die Hütte wird dem Hüttenwart bessere Arbeits- und Wohnbedingungen, den Gästen eine zeitgemässere Unterkunft bieten. Zudem werden wir mit einer neuen Energieversorgung und Trockentoiletten die ökologische Seite verbessern.

Im Weiteren wurde im vergangenen Jahr der erste Teil der Sanierungsarbeiten in der Hollandiahütte angepackt, welche im 2014 weitergeführt und zum Abschluss gebracht werden.

Alle im Hüttenwesen Engagierten – Hüttenobmann, Hüttenverwalter, Hüttenchefs, Hüttenwarte und Hüttenwar-

tinnen – leisteten hervorragende und professionelle Arbeit. Herzlichen Dank an dieser Stelle.

### Dank

Mein zweites Jahr als Präsidentin liegt hinter mir, ich konnte auf einen engagierten und motivierten Vorstand zählen, der mich tatkräftig unterstützt hat. Ich bedanke mich ganz herzlich beim ganzen Vorstandsteam und allen Clubkameraden, die sich im vergangenen Jahr um das Wohl unserer Sektion bemüht haben. Ich bedanke mich auch bei all jenen, die unsere Sektion durch Zuwendungen (Spenden, Legate u.a.) unterstützt haben.

Sarah Galatioto



JO- und FaBe-Mitglieder, unsere Zukunft, beim Eisklettern, Biwakieren, Beobachten und Bänkli-Bouldern.

## Mitgliederverwaltung



Der scheidende Mitgliederadministrator Urs Bühler auf dem Augstbordhorn.

### Mitgliederbewegung 2013

#### Sektion Bern SAC

Bestand am 15.11.2012 5447

#### Zuwachs 2012:

Einzelmitglieder 347

Familienmitgliedschaften 68

Familienmitglieder (ab 6 Jahren) 133

Jugendmitglieder 23

**Total Zuwachs Sektion +571**

#### Abgänge 2012:

Austritte, Übertritte 233

Todesfälle 33

3. Mahnstufe 46

**Total Abgänge Sektion -312**

**Bestand am 15.11.2013 5706**

Mitgliederbewegung +4.5 %

#### Neue Adresse der Mitgliederverwaltung

Marcel Schafer

Hofmatt 150, 1715 Alterswil

079 443 13 22, mgv@sac-bern.ch

### Mitgliederbewegung 2004–2013

Jahr	Eintr.	Austr.	Saldo	in %
2004	+374	-206	+168	+4.5 %
2005	+414	-290	+124	+3.2 %
2006	+438	-255	+183	+4.3 %
2007	+449	-249	+200	+4.5 %
2008	+505	-246	+259	+5.4 %
2009	+642	-325	+317	+6.3 %
2010	+546	-402	+144	+2.6 %
2011	+576	-397	+179	+3.3 %
2012	+551	-390	+161	+3.0 %
2013	+571	-312	+259	+4.5 %

### Zur Mitgliederbewegung 2013

Im Jahr 2013 ist die Zuwachsrate gestiegen und die Abgangsrate gesunken. Daraus resultiert ein höherer, prozentualer Mitgliederzuwachs wie in den Vorjahren. Der Zuwachs hält sich aber so in Grenzen, dass in diesem Jahr keine unterstützenden Massnahmen eingeplant werden müssen.

### Wechsel in der Mitgliederadministration

Als ich 2003 die Mitgliederadministration von René Zentner übernahm, verwalteten wir die Mitglieder noch auf Karteikarten und einer sektionsinternen Excel-Tabelle. Mutationen wurden per Briefcouvert, oder damals ganz neu, per E-Mail an die zentrale Mitgliederverwaltung in der Geschäftsstelle SAC-CAS gesendet. Neumitglieder, Übertretende und Austretende meldeten ihre Bedürfnisse mittels einem Formular ebenfalls per Briefpost oder als Anhang in einer E-Mail.

Heute können wir Mitglieder online verwalten, haben indirekten Zugriff zur zentralen Datenbank und eine Anzahl

guter EDV-Werkzeuge, um die Administration zu vereinfachen. Man kann mit der Mitgliederadministration online über unsere Website oder per E-Mail kommunizieren. Es waren grosse Schritte zur rationellen Mitgliederverwaltung. Da die Mitgliederzahl sich inzwischen verdoppelt hat und der administrative Aufwand zunimmt, sind wir über die Erleichterungen sehr froh. Trotzdem benötigt die Mitgliederadministration einen Zeitaufwand, welcher von 100 % Berufstätigen neben anderen Freizeitaktivitäten kaum mehr erbracht werden kann.

Ich konnte neben der Mitgliederadministration im Vorstand der Sektion mithelfen, einiges zu verändern oder zu bewegen. Schön war der «krönende» Abschluss, im OK für das 150-Jahre-Jubiläum unserer Sektion als Verantwortlicher für den Anlass auf dem Bundesplatz mitarbeiten zu dürfen.

2014 werde ich 70 Jahre alt und möchte eine etwas langsamere Gangart einschalten. Ich möchte mich auch wieder mehr meinen Hobbys, den Bergen, der Natur und Landschaft, der Musik und der Elektronik widmen. Deshalb bin ich per Ende 2013 als Mitgliederverwalter und aus dem Vorstand unserer Sektion zurückgetreten.

Meinem Nachfolger, Marcel Schafer, wünsche ich viel Erfolg, Befriedigung und Anerkennung bei seiner Tätigkeit als Mitgliederverwalter und im Vorstand unserer Sektion. Ich stehe der Sektion vorerst gerne noch als Stellvertreter des Mitgliederverwalters zur Verfügung. Ich wünsche Euch auch in diesem Jahr viele schöne und befriedigende Touren, Wanderungen und Naturerlebnisse.

Urs Bühler, Mitgliederadministration

**Ihr kompetenter  
Natursteinspezialist**

**Schiefertafelfabrik  
Frutigen AG**  
**Naturstein  
Schiefer  
Granit**

- Küchenabdeckungen
- Cheminéeebänke
- Waschtische
- Tischplatten, etc.

**Lötschbergstrasse 18 Tel. 033 671 13 75  
3714 Frutigen Fax 033 671 42 72  
schiefertafelfabrik@sunrise.ch  
www.schiefer-granit.ch**

## Tourenwesen

### Aktive



Urs Weibel, abtretender Tourenchef.

### Touren

Die Tourentätigkeit in unserer Sektion war mit 337 durchgeführten Touren aufgrund der besseren Witterungsverhältnisse gegenüber dem letzten Tourenjahr (317 durchgeführte Touren) leicht erhöht. 84 Touren (Vorjahr 95) konnten nicht durchgeführt werden. Wiederum blieb die Sektion – abgesehen von einigen kleineren Zwischenfällen – von schwerwiegenden Unfällen verschont. Dies bestätigt unsere Bemühungen, sowohl in die Ausbildung der Tourenteilnehmer wie auch in die Weiterbildung unserer Tourenleiter zu investieren.

### Tourenanmeldung via Internet

Die Tourenanmeldung via Internet hat sich bewährt. Ich bitte Euch, weiterhin rege von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen. Das erleichtert den Tourenleitern die Arbeit erheblich.

### Zu viele abgewiesene Interessenten: Stabilisierung der Lage

Die Anzahl der abgewiesenen Teilnehmer hat sich in der Tourensaison 2012/13 unwesentlich von 266 (Tourensaison 2011/12) auf 273 erhöht; dies bei einer grösseren Anzahl von angebotenen und durchgeführten Touren. Die Sektion Bern SAC ist besser als ihr Ruf! Wir bemühen uns weiterhin, diese Zahl zu senken. Der Einsatz von zwei Tourenleitern bei einfacheren Touren ist eine erfolgreiche Massnahme, um möglichst vielen Clubmitgliedern eine Teilnahme an den Touren zu ermöglichen.

### Abmeldung von der Tour

Leider kommt es immer noch zu oft vor, dass sich Angemeldete sehr kurzfristig (oder überhaupt nicht) von einer Tour abmelden. Die Fälle von kurzfristigen Abmeldungen durch angemeldete Teilnehmer haben dramatisch zugenommen: waren es in der Tourensaison 2011/12 noch 297, zählten wir in der vergangenen Saison 2012/13 bereits 381 kurzfristige Absagen!

Was läuft da schief? Ich möchte noch einmal an die Fairness der Clubmitglieder appellieren. Bitte meldet Euch nur für Touren an, an denen Ihr auch wirklich teilnehmen wollt und könnt.

### Ausbildungskurse

#### «Schritt für Schritt»

Die in der letzten Tourensaison erstmals durchgeführten Ausbildungskurse «Schritt für Schritt» wurden rege besucht. Das Angebot wurde deshalb um drei Kurse erweitert. Neu angeboten werden ein Skitechnikkurs für Fortgeschrittene und zwei Ausbil-

dungskurse in Orientierung. Das Ziel aller Kurse ist, die alpinistische Kompetenz und die Eigenverantwortung der Teilnehmenden zu erhöhen. Die Kursteilnehmenden erhalten ein persönliches Feedback der Kursleitung zu ihren alpinistischen Fähigkeiten.

### Personelles

Auf Ende 2013 haben Ha-Jo Niemeyer und Werner Schütz als Tourenleiter demissioniert. Ich danke ihnen für die tolle Arbeit, die sie für unsere Sektion geleistet haben. Ich wünsche ihnen weiterhin viele schöne und befriedigende Bergerlebnisse!

Ganz herzlich heisse ich folgende neuen Tourenleiter in unserer Sektion willkommen:

Susanne Baumann, Mario Bischofberger, Christian Keller, Thomas Hausegger, Christine Heggendorf, Andrea Koch, Martin Metzger, Irene Rietmann, Beatrice Stebler, Alex Willimann, Magdalena Zajac.

Auf Ende 2013 habe ich nach sechsjähriger Tätigkeit mein Amt als Tourenchef an Petra Sieghart abgegeben. Als neuer stellvertretender Tourenchef konnte Yves Reidy gewonnen werden. Ich danke Petra und Yves für die Bereitschaft, diese verantwortungsvollen und zeitintensiven Ämter zu übernehmen. Ich wünsche ihnen in ihrer Tätigkeit viel Erfolg und Befriedigung.

Ich danke allen Tourenleitern noch einmal herzlich für ihren grossen Einsatz, den sie in ihrer Freizeit und ohne Lohnentschädigung leisten. Ihr Engagement verdient unsere Anerkennung! Ich wünsche allen Mitgliedern unserer Sektion ein beglückendes und unfallfreies Bergjahr!

Urs Weibel, Tourenchef



**EISELIN  
SPORT**  
Luzern · Bern · Zürich · D-Lörrach/Basel  
**www.eiselinsport.ch**  
eiselin@eiselinsport.ch  
3011 Bern  
Monbijoustrasse 6  
Tel. 031 381 76 76 Fax 031 381 88 57





Lukas Rohr, abtretender JO-Chef.

Im 2013 fanden wiederum zahlreiche JO-Anlässe statt. Von der Eintages-skitour bis zu Kletterwochen konnte ein vielfältiges Angebot geboten werden.

Wie schon im Vorjahr zeigte sich, dass die Sportkletteranlässe sehr gut besucht werden, jedoch bei den Skitouren und Hochtouren mehr Anmeldungen wünschenswert wären. Bei den Skitouren fanden mehrere Tagesanlässe statt, sowie speziell zu erwähnen eine Biwakskitour auf dem Simplonpass. Der Eiskletteranlass von diesem Jahr fand wiederum auf der Engstligenalp statt, wo bei guten Verhältnissen der Umgang mit Pickel und Steigeisen geübt wurde. Hochtourenwochen gab es diesen Sommer zwei, eine im Gaultal und eine im Lauteraargebiet. Die Sportkletteranlässe fanden zum einen im Winterhalbjahr im Magnet statt, zum anderen gab es Outdooranlässe und Kletterwochen in Fontainebleau, Eggen und Tessin.

Nach 7 Jahren JO-Chef kann ich das Amt ab dem 2014 an Leo-Phillipp Heiniger übergeben. Ich möchte mich bei allen JO-Leitern für den geleisteten Einsatz bedanken und wünsche Leo viel Erfolg und Freude im neuen Amt.

Lukas Rohr, JO-Chef



Jürg Meyer, Leiter FaBe.

### Ufe u abe

Im Ässachtseh Jubijahr si ou d'Familie wider fliissig z'Bärg. Zäh mau isch es los gange über ds Jahr.

Vo unge nach obe mit Fäu, oder Chlätterfinke, oder Bärgschue, vo obe nach abe mit Schi, mit Abseilgrät oder uf em Hosebode im Firnschnee vom Chröönte, u zum Glück nie Chopf vorah!

Aus i auem hei mir 120 Ching u 100 Öutere uf d'Höger u d'Föse gfuehrt. Suber vorbereite und leite, u mängisch o e chly Holz alläänge hei gwürkt: kener bsundrige Vorfäu oder Unfäu oder sunschtigi blöödi Gschichte hets gäh. Derfür vüu Freud u Spass, mängisch ou emal e verdruckti Trääne derwzysche.

Der Wättergott het öppen e chly arg mitgmischlet. D Chraxeltuor dur d'Simmefflue im Mai het er üs gar ganz vermasset, da isch ou mit guetem Wüue nüt z'mache gsii. U ir Chlätterwuche in Traversella – «sotto il sole del Piemonte!» – hets gschiffet u gschnit u isch chaut gsii das es tätscht, aber mit so guete Leiter wie der Susann Baumann u em Guide Dänu Vowiller isch ou das ke Problem gsi – aui si häppi hei cho.

U uf em Bundesplatz im Juni hei d Ching Freud gha am Chempeparcours u am Leiterlispiel, u natürlech ar Chlätterwang.

Ir Summerbärgwuche uf der Chröönte-hütte heimers o super gha. U mir hei aui zäme, o die chlynschte Pfüderi vo sibe Jörl, bis zoberst uf dr Gipfu vom Chröönte bracht – ui, isch das es Abettür gsii (u es baar Öutere- u Leiternärv hets o bruucht...). U i däre Wuche hei d'Ching o no öppis zoologisches glehrt: si kenne itze ds Dahü, e spezielli Variante vom Gämschi, mit sine ugliich länge Bei.

S'gäb no eis oder angers z'brichte vo däm Jahr, aber ig wüu nid lenger wärde, u für mi aus Baslerschnuure isch es eh e chly gar aschträngend, uf Bärndütsch z'chrible. Auso, we dir meh weit wüsse, fraget lieber grad d'Ching!

Tschou zäme!

Jürg Meyer, Leiter FaBe



Auf Steinen balancieren vor dem Klettern macht allen Spass – am FaBe-Kletternachmittag im Frühjahr 2013. (Bild Jürg Meyer)



Thomas Benkler



Fränzi Arni

Das Programm des vergangenen Jahres wies insgesamt 130 Wanderungen, Bergtouren, Ski- und Schneeschuhtouren auf, wovon die meisten durchgeführt werden konnten. Auch mehrtägige leichtere und schwierige Skitouren und Wanderungen mit Hüttenübernachtungen fanden Anklang. Im Winter gingen für viele auf die Skier, mittwochs in der näheren Umgebung,

je nach Schneeverhältnissen. Aber auch anspruchsvollere Skifahrer kamen auf ihre Rechnung. Reine Winterwanderungen waren etwas weniger im Programm. 32 Tourenleiter bemühten sich, verschiedene interessante Touren und noch nicht so bekannte Ziele auszuheben. Im Frühling versuchten wir unser Glück mit ausserordentlichen Blumen-

standorten, so besuchten wir u.a. die Adonisröschen in vollem Blust, aber auch bei schönstem Sonnenschein. Jeden 2. Montagnachmittag im Monat treffen sich die Senioren im Clublokal zum traditionellen Treff, der dem Gedankenaustausch dient und meistens durch eine Präsentation bereichert wird. Das Jahresende bildet dann die Jahresabschlussfeier in der Schmiedstube mit viel Musik und einem feinen Essen. Anfang Mai fand erstmals ein Treffen für die Ältesten im Westside statt, ist es uns doch ein Anliegen, den Kontakt mit den langjährigen Mitgliedern zu pflegen, welche nicht mehr wandern können, aber viele Erinnerungen an schöne Touren haben. Unsere älteste Seniorin, Ruth Forel, konnte im Herbst ihren 100. Geburtstag feiern. In diesem Sinne starten wir in ein neues Jahr und wünschen allen viele sonnige Tage.

Fränzi Arni und Thomas Benkler,  
Leitungsteam Seniorinnen und Senioren

## KANADA – das Naturerlebnis

**Überquerung der  
Rocky Mountains**  
12-tägiges Reit- und  
Fusstrekking  
(auch für Nichtreiter)

**Naturreisen  
+ Ranchferien**

Gerne schicken wir Ihnen unser  
Programm für den Sommer 2014.

Reisebüro Canada Trail  
Hauptgasse 29  
9620 Lichtensteig  
Tel. 071 988 43 34  
www.canadatrail.ch



## HOTEL POST BIVIO

### SKITOUREN

Mit den einheimischen und ortskundigen Bergführern  
Geni Ballat, Gübi Luck und Fluri Koch

#### 6 Tage/6 Touren

09.03.14 – 15.03.14

In dieser Woche führen wir parallel  
eine Spezialwoche für sportliche

**Seniorinnen und Senioren** durch.

16.03.14 – 22.03.14

23.03.14 – 29.03.14

06.04.14 – 12.04.14

13.04.13 – 19.04.14

Firnwoche wieder für sportliche

**Seniorinnen und Senioren.**

CHF 1496.00 pauschal

#### 3 Tage/3 Touren

24.04. – 27.04.14 Ostern

CHF 748.00 pauschal

#### 4 Tage/4Touren

27.04. – 01.05.14

CHF 998.00 pauschal

Inklusive Begrüssungs-Apéro,  
4-Gang-Abendessen, Frühstücks-  
buffet und Marschtee. Sauna und  
Dampfbad.

Einzelzimmerzuschlag CHF 20.00  
pro Nacht.

Mindestteilnehmerzahl

3 Personen und maximal

9 Personen pro Bergführer.

#### 4 Tage/4Touren

17.04.14 – 21.04.14 Ostern

CHF 1128.00 pauschal

Bivio – Klein aber fein. Nicht nur ein  
grossartiges Ski- und Schneeschuhtourengebiet,  
sondern auch ein ideales Familien-Skigebiet  
mit breiten, übersichtlichen Pisten bis ins Dorf.

### WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Martina Lanz, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Telefon 081 659 10 00 oder

E-Mail: mail@hotelpost-bivio.ch, www.hotelpost-bivio.ch

## Veteranengruppe



Erwin Mock

Die 150-Jahr-Feierlichkeiten des SAC standen unter dem Motto «Mehr als Bergsport». Die Sektion Bern stellte ihre Anlässe im Freien unter das zusätzliche Motto «Bärn geit z' Bärg». Für die Veteranengruppe lassen sich ihre Aktivitäten im Berichtsjahr unter beide Leitsprüche stellen.

Kerngeschäft der Veteranengruppe war wiederum die Durchführung von Wanderungen und Touren, die sich an den Bedürfnissen und persönlichen Neigungen sowie an der Altersstruktur

unserer Mitglieder orientieren. Regelmässig haben auch Kameradinnen der Sektion an unsern Wanderungen teilgenommen – ihre Teilnahme ist eine Bereicherung unserer Anlässe und freut uns sehr. Insgesamt haben wir im Berichtsjahr 184 Tourentage und 2889 Teilnehmertage verzeichnet. Wir liegen damit etwas über den Werten des Vorjahres. Die Wanderungen und Touren bewegten sich in Höhenlagen zwischen 200 und 3500 Metern.

Die gleiche Bedeutung wie der Bewegung in der freien Natur kommt der Kameradschaftspflege zu. Sie fördert die Knüpfung sozialer Netzwerke und dient damit auch der Erhaltung der Lebensqualität älterer Mitmenschen. Ein Zeichen dafür ist die rege Teilnahme an den monatlichen Höcks – im Schnitt erschienen ca. 100 der rund 200 Mitglieder der Gruppe. Rege besucht wurden auch die Bildervorträge, die Feier der runden Geburtstage sowie die traditionelle Jahresschlussfeier in festlichem Rahmen. Besonderes Gewicht wurde auf die Aufrechterhaltung der Kontakte (Besuche, Grusskarten

usw.) zu alleinstehenden, kranken oder behinderten Kameraden gelegt.

An den Jubiläumsanlässen der Sektion traten Veteranen verschiedentlich in Erscheinung:

- Mitwirkung eines Kameraden als einer der Gesamtverantwortlichen für die tolle Festschrift.
- Übernahme der Helferdienste am Eröffnungsanlass am Studerstein.
- Mitwirkung von zwei Kameraden im Unterhaltungsteil am Sektionsfest auf dem Gurten.
- Ausschreibung von vier Jubiläumstouren – leider mussten zwei wegen schlechten Wetters abgesagt werden.
- Regler Besuch der Feier auf dem Bundesplatz. Eine Gruppe erschien direkt im Anschluss an eine Wanderung im Wandertennee an der Feier.
- Am Sektionsfest auf dem Gurten stellte die Veteranengruppe rund einen Fünftel der Teilnehmer.
- Mitwirkung an Gesprächsrunden auf dem Bundesplatz.

Im Berichtsjahr konnte die Veteranengruppe ihr 70-Jahr-Jubiläum feiern. Am diesjährigen Veteranentag wurde dieser Geburtstag gebührend gewürdigt und gefeiert. Nach einem Sternmarsch trafen sich 75 Kameraden auf dem Hof Buchacker ob Sumiswald zu einem festlich hergerichteten Apéro. Die Teilnahme unserer Sektionspräsidentin Sarah und des Vizepräsidenten Urs hat uns geehrt und gefreut. Nach einem Emmentaler Mittagessen im traditionsreichen Gasthof Kreuz in Sumiswald hat uns die Präsidentin des Gotthelf-Zentrums Lützelflüh in wunderbarem Bärndütsch mit dem Wirken des Dichters vertraut gemacht.

Zum Schluss geht mein herzlicher Dank an meine Vorstandskollegen, die Tourenleiter, die Schlussmänner, die Referenten aber auch an alle Kameraden, die durch einfaches Mitwandern oder regelmässige Teilnahme an den Höcks und andern Anlässen ihre Verbundenheit zu unserer Gruppe zum Ausdruck bringen. Ihre alle habt – jeder an seiner Stelle – wesentlich zum erfolgreichen Clubjahr beigetragen. Ich freue mich mit euch zusammen auf ein erlebnisreiches Veteranenjahr 2014.

Erwin Mock, Veteranenobmann



Einsatz einer Gruppe von Veteranen am Jubiläumsanlass beim Studerstein.

## Hüttenwesen



Jean-Pierre Lorétan, Hüttenverwalter.

### Übernachtungsstatistik Hütten

Im Berichtsjahr konnte eine leichte Zunahme der Hüttenbesucher registriert werden. Im Schnitt ist die Besucherzahl um 2 % grösser gegenüber dem Vorjahr und liegt mit -182 Übernachtungen leicht unter dem langjährigen Durchschnitt. Der Trend seit dem Jahr 2000 zeigt aber nach wie vor eine steigende Tendenz. Leider sind die Übernachtungszahlen eine der grössten Unsicherheiten im Hüttenwesen, die sich am stärksten auf die Budgetierung und Kostenentwicklung auswirken. Ebenso schwierig wie eine Prognose gestaltet sich auch die Untersuchung der Gründe, welche diese Schwankungen hervorgerufen. Nebst den Wetterverhältnissen beeinflussen sicher auch die veränderten Gästebedürfnisse, die Schwierigkeit

der Zustiege sowie die Lage der Hütte die Übernachtungszahlen. An der Qualität und Freundlichkeit der Bewartung liegt es mit Sicherheit nicht, da wir durchwegs positive Meldungen der Gäste erhalten haben.

Die Besucher der Windegghütte haben um 24 %, der Gaulihütte um 7 % und der Trifthütte um 1 % zugenommen. Einen Besucherrückgang mussten die Hollandiahütte mit 3 % und die Gspaltenhornhütte mit 15 % verzeichnen. Das Chalet Teufi und die Niderhornhütte hatten je 29 %, die Rinderalphütte 19 % weniger Übernachtungen.

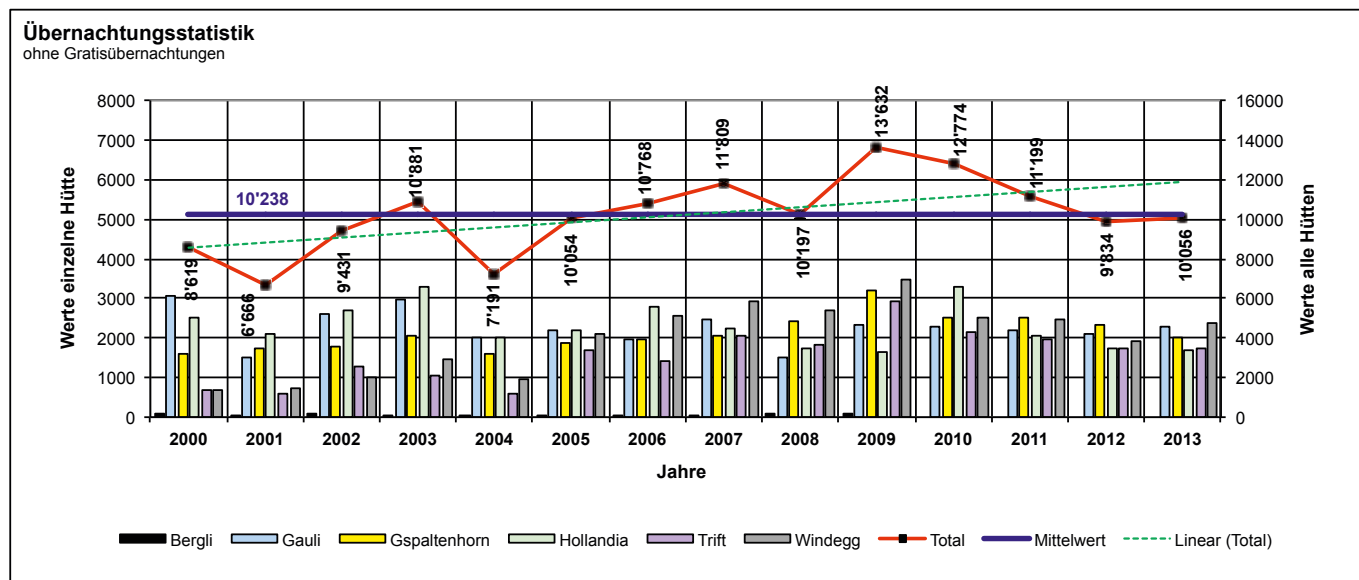
Die genaue Anzahl der Tagesgäste kann und muss durch die Hüttenwarte nicht explizit erfasst werden. Sie ist deshalb in der nachstehenden Statistik nicht dargestellt.

### Übernachtungsstatistik 2012/2013 der SAC-Hütten der Sektion Bern

Hütte	Kat. A	Kat. B	Kat. C	Kat. D	Total ohne Gratisübernachtungen	Vorjahr (100%)	Differenz		Gratisübernachtungen BF / Kinder	Total
	Mitgl. SAC	JO-SAC	N.-Mitgl.	N.-Mitgl. Jugendliche			absolut	in %		
Gauli	1'509	226	493	43	2'271	2'119	152	7	182	2'453
Gspaltenhorn	784	81	1'029	95	1'989	2'342	-353	-15	48	2'037
Hollandia	1'130	67	479	5	1'681	1'737	-56	-3	229	1'910
Trift	1'033	48	569	82	1'732	1'721	11	1	106	1'838
Windegg	621	375	1'045	342	2'383	1'915	468	24	97	2'480
Total	5'077	797	3'615	567	10'056	9'834	222	2	662	10'718

### Übernachtungsstatistik 2012/2013 der Winter- und Ferienhütten der Sektion Bern

Hütte	Sektion Bern	andere Sektionen und Gäste	Schüler	Total	Vorjahr	Differenz	
						absolut	in %
Niderhornhütte	116	159		275	386	-111	-29
Chalet Teufi	175	302	326	803	1125	-322	-29
Rinderalp				171	212	-41	-19



## Inspektionsbericht

Die Inspektionen unserer fünf Clubhütten und des Chalets Teufi wurden durch die Hüttenchefs und Hüttenwarte planmässig durchgeführt, und die detaillierten Berichte sind dem Hüttenverwalter abgegeben worden.

An dieser Stelle danke ich den Hüttenchefs und Hüttenwarten für ihren unermüdlichen Einsatz, unsere Hütten immer in bestmöglichem Zustand zu halten und unsere Gäste stets vorzüglich zu bewirten.

Die wichtigsten Aussagen dieser Berichte können wie folgt zusammengefasst werden.

### Gaulihütte

Hüttenwartin: Susanne Brand,

Hüttenchef: Peter Heiniger

Nach einer schlechten Wintersaison konnte eine gute Sommersaison verzeichnet werden. Die Präsenz des Fernsehsenders SRF1, der das Leben und Wirken der Hüttenwartin dokumentierte, und die allmählich zu Tage tretenden Überreste der 1946 abgestürzten Dakota haben die Bekanntheit der Hütte in die ganze Schweiz gebracht. Die Bewartung hat zu keinen Reklamationen Anlass gegeben. In und um die Hütte haben sich keine nennenswerten Unfälle ereignet.

Die Bausubstanz der Hütte ist relativ gut, und das Inventar muss geringfügig ergänzt werden. An der alten Hütte sind Schäden am Kamin und der Schindeleindeckung festgestellt worden. Im 2014 werden die Reparaturarbeiten ausgeführt. Nachdem die Strom- und Warmwasserversorgung nun verbessert wurde, konnte in der Küche eine Geschirrwaschmaschine eingebaut werden.

Zugang: Die Brücke über den Chamli-bach wurde ersetzt. Der Wegabschnitt im «Leimiger» wurde durch die Gemeinde Innertkirchen fertiggestellt.

### Gspaltenhornhütte

Hüttenwarte: Katja Bähler und Thomas Heiniger,

Hüttenchefin: Claudia Dähler

Nach einem anfänglich guten Start machte das mehrheitlich schlechte Wetter einen Strich durch die Rechnung. Die Bewartung hat zu keinen

Reklamationen Anlass gegeben, und das neue Hüttenwartspaar hat sich gut eingearbeitet.

In der Saison 2013 gab es zwei Unfälle am Gspaltenhorn. Einmal tödlich und einmal leicht verletzt. In beiden Fällen war die REGA im Einsatz. Thomas Heiniger zeichnete sich durch seine hohe Kompetenz im Bereich des Rettungswesens aus.

Die Bausubstanz der Hütte ist in gutem Zustand. Im Zusammenhang mit dem Hüttenwartswechsel wurden diverse Beschaffungen getätigt, und das Inventar musste aufgestockt werden. In der Küche wurde eine Geschirrwaschmaschine eingebaut, und die elektrische Versorgung wurde angepasst. Die Wasserzuleitung muss anfangs Saison 2014 repariert werden.

Die Planungs- und Baukommission der Gspaltenhornhütte konnte im Sommer 2013 das Projekt fristgerecht beim Zentralverband einreichen. In der Folge hat die Präsidentenkonferenz eine Subvention von 23,8% der Anlagekosten genehmigt. Nach dem heutigen Stand der Finanzierung, die bereits durch Spenden genährt wurde, steht einem Baubeginn im Sommer 2014 nichts mehr im Wege.

Zugang: Die Hüttenwege von der Griesalp via Gamchi und von Mürren über die Sefinenfurgge sind in gutem Zustand.

Der Zustieg von der Griesalp via Bundalp über den Gamchigletscher ist bis zu den Brücken in Ordnung. Der Weg über den Gletscher bereitete diesen Sommer jedoch grosse Probleme. Zusammen mit der Gemeinde Reichenbach und weiteren betroffenen Personen wurde entschieden, den Weg für ungefähr 1 Woche zu schliessen, um Verbesserungsmassnahmen (Sprennungen und Anbringen von Leitern) vorzunehmen.

### Hollandiahütte

Hüttenwart: Egon Feller,

Hüttenchef: Daniel Gyger

Im Betriebsergebnis zeichnen sich die meteorologischen Verhältnisse ab. In der Skitourensaison waren besonders die Ostertage und der ganze Monat April schlecht, in der Sommersaison war das Wetter durchschnittlich besser. In und um die Hütte haben sich

keine gravierenden Unfälle ereignet. Von den Gästen sind nur positive Rückmeldungen eingegangen.

Das Dach und die Bauhülle sind in gutem Zustand, aber es treten immer wieder Rissbildungen an den Bruchsteinmauern auf. Diese Risse und auch die Fugen müssen regelmässig überprüft und behandelt werden. Die Dichtigkeit der Fenster auf der Westseite ist ungenügend bei längeren Regenfällen und Westwind. Die Schimmelbildungen an den Fenstern konnten mit verbesserter Durchlüftung in Grenzen gehalten werden. Die TC-Anlage funktioniert nun zufriedenstellend und wird vom Hüttenwart optimal gewartet.

Das Inventar ist intakt und komplett. Die Versorgung der Hütte mit Holz konnte wiederum mit der Unterstützung durch die Armee sichergestellt werden.

Die Sanierung der Wasserversorgung, der Küche, des Hüttenwartsraums und des Eingangsbereichs mit Trocknungsraum wurde aus finanziellen Gründen in 2 Etappen aufgeteilt. Im Sommer 2013 konnten die Arbeiten der ersten Etappe fertiggestellt werden (siehe auch Beitrag in der CN 4/13). Dank dem Einsatz der Hüttenwerker konnte ein namhafter Betrag eingespart werden. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön! Die Arbeiten der zweiten Etappe sind im Budget eingestellt und werden im 2014 ausgeführt.

Zugang: Der Hüttenzustieg führt ausschliesslich über Gletscher, die vor allem im Sommer, infolge Gletscher-rückgangs, mit Vorsicht zu begehen sind. Den Weg, ab Abzweigung Anenhütte, hat die Gemeinde Blatten neu blau markiert. Der Gletscher über den Anenbach ist ausgeapert. Der Hüttenwart der Anenhütte hat eine provisorische Brücke erstellt und zu seiner Hütte einen Rundwanderweg erstellt. Unsere Besucher benutzen nun diese Brücke, um auf den Gletscher zu gelangen.

### Trifhütte

Hüttenwartin: Irène Beck und Talak Tamang,

Hüttenchef: Walter Brog,

Hütte Baujahr 1947/Erweiterung 2007  
Die gute Sommersaison konnte die

schlechte Skitourensaison nicht wettmachen. Die Hütte wird durch das Hüttenwartspaar zur vollsten Zufriedenheit der Gäste betrieben, es sind mehrere positive Feedbacks eingegangen, und es sind keinerlei Beanstandungen bekannt. Mit der Erteilung des EU-Flower-Zertifikates konnte dem Hüttenwartspaar eine umweltschonende und nachhaltige Bewirtschaftung attestiert werden.

Es sind keine nennenswerten Unfälle passiert.

Die Hütte ist in sehr gutem Zustand, und das Inventar ist neuwertig. Beim Wintereingang im Anbau muss die Eingangstüre repariert und gegen eindringendes Wasser geschützt werden.

Hütte Baujahr 1906

Wird als Erweiterung der Schlafplätze genutzt und ist in gutem Zustand.

Zugang: Die Situation bei der Bachquerung zwischen den Tierbergen bleibt weiterhin ein Problem. Am 29. Juli 2013 mussten nach einem schweren Gewitter mehrere blockierte Personen mit der REGA ausgeflogen werden. In der Folge wurde die Situation am gesamten Hüttenweg zwischen «Drosibach» und «zwischen Tierbergen» analysiert, und es zeigt sich ein düsteres Bild. Prekärer ist die Situation zwischen «Drosibach» und «Tierbergläger». Hier verliert die alte Gletschermoräne stetig an Halt, und der Weg wird zunehmend instabil. Auf einer Länge von ca. 200 Metern ist der gesamte Hang abgerutscht und der Weg dementsprechend in Mitleidenschaft gezogen. Eine nachhaltige Lösung wird gesucht und könnte im Zusammenhang mit dem geplanten KWO-Projekt «Triftsee» gefunden werden. Die Situation über den Bach «zwischen Tierbergen» wurde mit einer neu verlängerten Brücke vorerst entschärft.

### **Windegghütten**

Hüttenwartin: Monika Lüthi,

Hüttenchef: Walter von Bergen,

Grosse Hütte 1985, Kleine Hütte 2001 und TC-Anlage

Der Hüttenbetrieb hat einwandfrei funktioniert, und beim Hüttenchef sind keine Reklamationen eingegangen. Die Hütte wurde ordnungsgemäss geführt und bewartet. Die Übernachtungen

haben leicht zugenommen. Es wurde festgestellt, dass die Gäste durchschnittlich weniger konsumieren oder erst gar nicht in der Windegghütte vorbeigehen, falls sie, wegen des Fahrplans der Triftbahn, in Zeitnot geraten. In und um die Hütte haben sich keine nennenswerten Unfälle ereignet.

Der Zustand der Bausubstanz aller Bauten ist gut. Das Inventar ist in gepflegtem Zustand vollständig vorhanden. Das Schindeldach des Holzschopfs der alten Hütte wurde ersetzt. Ein Schneedruckschaden an der TC-Anlage wurde repariert. Als Elementarschaden werden die Kosten dieser Reparatur durch die GVB übernommen.

Leider wurde die vorgesehene Geschirrwaschmaschine aus dem Budget 2014 gestrichen, sodass ein weiteres Jahr von Hand abgewaschen werden muss.

Zugang: Der Ketteliweg wurde komplett erneuert. Der schneereiche Winter hatte dem Weg stark zugesetzt. Gemäss Angabe des Werkpersonals der KWO hat sich nach Saisonschluss ein Steinschlag zwischen Erggeli und Trift-Alphütte gelöst und den Weg teilweise beschädigt.

### **Chalet Teufi**

Hüttenchefin: Sabeth Dutli

Der nasse Frühling und Frühsommer haben die Belegung negativ beeinflusst. Es kamen keine Unfälle vor. Die Bausubstanz ist in einem guten Zustand, und das Inventar ist vollständig vorhanden. Der Balkon wird im 2014 saniert.

Sabeth Dutli und Trudy Hadorn geben ihre Ämter per Ende Jahr ab. Besten Dank an die beiden Frauen für ihren langjährigen Einsatz zum Wohle des Chalets Teufi. Neu werden Emil Brüngger und seine Frau Marianne Winterberger diese Funktionen übernehmen.

Zugang: Die Zufahrt bis unter das Chalet ist problemlos, und es steht ein gemieteter Parkplatz zur Verfügung. Bei einem Nachbarn kann zusätzlich ein Parkplatz, gegen Entgelt, dazugemietet werden.

Jean-Pierre Lorétan, Hüttenverwalter

### **Hüttenwerker**



Daniel Hüppi, Hüttenwerker-Koordinator.

Im Berichtsjahr konnten einige Einsätze mit den Hüttenwerkern erfolgreich umgesetzt werden. Im Einzelnen wurden folgende Einsätze getätigt:

#### **Windegghütte**

Die Saisonöffnung der Windegghütte wurde durch den Ausfall von Walter Lüthi überschattet. So mussten die Hüttenwerker die Wege wieder auf Vordermann bringen, damit der Zugang gewährleistet ist.

#### **Hollandiahütte**

Durch die Hüttenwerker konnten bei der Hollandiahütte Abbruch- und Aufbauarbeiten ausgeführt werden. Diese Arbeiten auf über 3000 m über Meer waren sehr kräfteaufwendend für jeden Teilnehmer. Es wurden die Kellerdecke, Holzkonstruktionen vom Flachdach, vereiste Tanks mit Kettensägen zerkleinert sowie Isoliermaterial und Tankresten in Netze verpackt und für den Abtransport vorbereitet.

#### **Publikumsfest**

Am Publikumsfest auf dem Bundesplatz standen während zwei Tagen ständig einige Hüttenwerker für den Auf- und Abbau zu Verfügung. Ein riesiges Fest, welches ohne die freiwilligen Helfer nie hätte stattfinden können. Bei manchen Helfern wurde die Nacht zum Tage, da der Auf- wie auch der Abbau lange dauerte. Hier nochmals ein riesiges Dankeschön an alle Beteiligten.

#### **Gspaltenhornhütte**

Ich möchte hier nochmals einen Aufruf für den Um- und Ausbau der Gspalten-

hornhütte machen. Wer Zeit und Lust hat, zwischen Juni und September beim Umbau mitzuhelfen, soll sich bei mir melden. Der Terminplan kann per E-Mail angefordert werden.

### Erbrachte Leistung

An den insgesamt acht Einsatztagen wurden durch die Hüttenwerker und Hüttenchefs 50 Manntage erbracht. Bei einer Tagesarbeitszeit von acht Stunden und einem Ansatz von CHF 50.-/h konnten somit für die Sektion 25 000 Franken eingespart werden.

Ein grosser Dank also an alle Hüttenwerker für die erbrachten Leistungen im Jahr 2013!

Daniel Hüppi, Hüttenwerker-Koordinator

### Hüttensänger

Rund 15–20 Sänger trafen sich jeden Monat einmal im Clublokal, um sich mit Singen zu erheitern. Wie oft bin ich doch pfeifend auf dem Velo abends nach Hause geradelt, noch immer irgendein «Ohrwurm» im Kopf. Genau diese fröh-

liche Heiterkeit macht, dass ich jedes Mal gerne ins Singen gehe. Ich fühle mich als Jüngster absolut nicht deplatziert unter den Älteren, denn was zählt, ist die Freude am Singen.

Dieses Jahr haben wir unsere Künste nur einmal an der Hauptversammlung den übrigen Clubkameraden vortragen können, es gab im Jubiläumsjahr für einmal weitere Zeit dafür. Vom Singewochenende im Gibeli haben wir in den Clubnachrichten berichtet. Am Weihnachtessen, ein weiteres Highlight im Jahr, hörten wir von der Chor-Tradition im Freiburgischen. 250 Chöre der rund 430 Chöre in der Schweiz soll es allei-

ne im Nachbarkanton geben. Jacqueline Veuve – eine berühmte und kürzlich verstorbene Dokumentarfilmerin – hat mit dem Film «Vibrato» diese Tradition dokumentiert. Es kommt darin auch unsere Devise zum Ausdruck:

«Singt viel, singt laut, singt falsch, singt hoch, singt tief – egal – aber singt.»

Ja, wenn es nach mir ginge, könnten auch mehr Abende beschwingt enden, wenn nur mehr Sänger kämen! Neue Sänger jeden Alters sind jederzeit herzlich willkommen, schnuppern immer am 3. Montag, 19.30 Uhr, im Clublokal möglich (Anmeldung nicht nötig).

Stefan Lanz, Präsident ad interim



Die Hüttensänger im Einsatz an der Hauptversammlung.

**colltex**  
climbing skins

**VOLL IM TREND:  
LIMITED EDITION  
BY COLLTEx.**



Skifelle aus Glarus. [www.colltex.ch](http://www.colltex.ch)

## Finanzen



Markus Jaun, Sektionskassier.

Aus finanzieller Sicht wurde das vergangene Jahr von drei grossen Themen geprägt:

- der 150-Jahr-Feier,
- dem Umbau der Gspaltenhornhütte und
- der Budgetierung 2014.

Die 150-Jahr-Feier bescherte uns nebst einigen schönen Anlässen einen ausserordentlichen Beitrag des Zentralverbandes SAC an unsere JO und auf Ende Jahr sogar noch einen tollen Resten von rund 45 000 unverbrauchten Franken. Dieser Betrag wird einem Fonds zugewiesen.

Der Umbau der Gspaltenhornhütte löste eine Spendenkampagne zur Beschaffung der noch fehlenden 300 000 Franken aus. Im Rahmen dieser kontaktierte eine eigens gegründete Fund-Raising-Gruppe Clubmitglieder, Stiftungen, mögliche Sponsoren und Standortgemeinden. Mehr Informationen hierzu findest du unter [www.sac-bern.ch/gspaltenhornhuette](http://www.sac-bern.ch/gspaltenhornhuette). Im 2013 wurde in der Hollandiahütte fast unbemerkt der erste Teil der umfassenden Renovationsarbeiten ausgeführt. Mit dem zweiten Teil der Arbeiten im 2014 wird das Projekt den beachtlichen Umfang von 500 000 Franken annehmen.

Die Budgetierung des Jahres 2014 führte zu einem zufriedenstellenden Planungsergebnis. In den letzten Jahren hatte sich die Vereinsrechnung als problematisch, d.h. defizitär herausgestellt. Am Strategietag des Vorstands im August wurden zwei, drei Punkte zur Kostenreduktion festgehalten. Diese, zusammen mit einer vorsichtigen Budgetierung, führten zur notwendi-

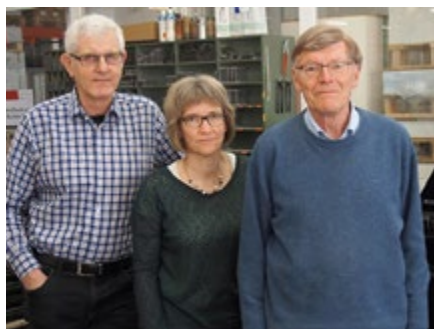
gen Ausgeglichenheit von Aufwendungen und Ertrag.

Infolge der 150-Jahr-Feier und der Spendenkampagne waren dieses Jahr mit 2700 Buchungen deutlich zahlreichere Belege zu verarbeiten als in normalen Jahren. Zum Glück regnete es auch häufiger, und so konnte ich immer ohne Wehmut hinter den PC sitzen. Ein zweiter Rekord betrifft das Vermögen. Nach Eingang der Mitgliederbeiträge Ende Februar verfügte die Sektion Bern über ein Vermögen von 1,6 Millionen Franken. Gemäss meinen Recherchen der Jahresabschlüsse der vergangenen 25 Jahre entspricht dies einem Allzeit-Hoch.

Trotz unserer etwas verwirrenden Dreiteilung der Buchhaltung in Vereinsteil, Hüttenbetrieb und Hütteninvestitionen ist sie mit 41 Aufwandkonten und 29 Kostenstellen einfach strukturiert. So wird das neue Rechnungslegungsrecht keine Auswirkungen auf Erfolgsrechnung und Bilanz haben. Einfluss genommen hat hingegen der Trend zur Führung eines internen Kontrollsystems. So werden heute meine Postfinance-Zahlungen im Sinne einer Kontrollmassnahme von Jean-Pierre Lorétan gegengezeichnet.

Markus Jaun, Sektionskassier

## Redaktionsteam



Das Redaktionsteam: Ueli Seemann, Barbara Graber und Hans Wiedemar.

Auch für das Redaktionsteam war das Jubiläumsjahr 2013 in mancher Hinsicht anders als ein «Normaljahr». Die Mitglieder und die Öffentlichkeit wollten über Termine und Programm der Anlässe informiert sein, Aufrufe zur Mithilfe waren nötig, Kontakte zu Journalisten wurden hergestellt. Die Erscheinungsdaten der vier Ausgaben der Clubnachrichten wurden so

gut wie möglich den Anlässen angepasst. Die Festschrift sollte schliesslich vor dem Gründungstag Mitte Mai bei den Lesern eintreffen.

In jeder Ausgabe der CN wurde über die Jubiläumsfeierlichkeiten berichtet. Die umfassenden Informationen benötigten 8 Seiten mehr Umfang als budgetiert.

Das ging in diesem speziellen Jahr leider zu Lasten der Tourenberichte, welche erfreulicherweise weiterhin zahlreich eingereicht wurden. Von den 38 Tourenberichten (34 im Vorjahr) konnten wie immer alle auf [sac-bern.ch](http://sac-bern.ch) veröffentlicht werden, und 16 wurden abgedruckt.

Die umfassenden Informationen wären aber ohne unsere Website nicht möglich gewesen. Dank des neu gestalteten Internetauftritts konnten wir den Mitgliedern und der interessierten Öffentlichkeit schnell und übersichtlich die Agenda, Neuigkeiten rund ums Jubiläum und Bilder zugänglich machen. Wir danken unserem Webmaster Jürg Gerster, dem das Jubiläum beachtlichen Mehraufwand beschert hat. Das Jubiläum wird in einer Archivform auf der Website noch lange nachhallen.

Im Verlaufe des Jahres ist die Anzahl Freunde auf Facebook auf über 150 gestiegen.

Das Tourenprogramm wurde auf vielseitigen Wunsch in diesem Jahr erstmals bereits Mitte statt Ende November ausgeliefert.

Das Redaktionsteam freut sich auch im neuen Jahr auf eure Berichte, Hinweise und Reaktionen zu den CN, der Website und dem Facebook.

Barbara Graber, Redaktionsteam



## Gruppe Natur und Umwelt (GNU)



Artur Naue, Vorsitzender GNU, beim Einsatz für die Niderhornhütte. (Bild Angela Wälti)

Geschafft – wir haben das EU-Ecolabel! Oder doch nicht? Klappts zur Übergabe auf dem Bundesplatz beim Publikumsfest, erscheinen die Vertreter aus Wien? Das waren wohl die grössten Höhen und Tiefen im vergangenen Jahr 2013.

Doch von Anfang: Sämtliche Angaben zur Zertifizierung der Trift-Hütte mit dem EU-Ecolabel wurden Ende 2012 planmässig von der GNU eingereicht. Die vorgesehene Abnahme vor Ort im Frühjahr 2013 scheiterte leider wegen der fehlenden «Skitourentauglichkeit» des Zertifizierungspersonals. Bei erster Gelegenheit im Frühling begleiteten Nicole Müller und Angela Wälti zwei gut gelaunte Frauen der Zertifizierungsstelle via Sommerweg und über wilde Bäche hoch zur Trifthütte. Alles schien nun doch noch fristgerecht abzulaufen. Die Zertifizierungsstelle liess sich mit der Bearbeitung jedoch

Zeit und erhöhte damit die Spannung. Zum Publikumsfest konnte dann kurzfristig, in den letzten Minuten, niemand von der Zertifizierungsstelle teilnehmen, und das unterschriebene Zertifikat lag nur elektronisch als E-Mail vor. Kurzerhand haben wir die Urkunde ausgedruckt und sie uns auf dem Bundesplatz beim Publikumsfest selbst überreicht. Die echte Urkunde traf erst einige Wochen später ein.

An den 150-Jahr-Feierlichkeiten packten Vertreter der GNU selbstverständlich ebenfalls kräftig mit an. U.a. lieferte Philipp Mattle verschiedene Inhalte zu den Hüttenplakaten auf dem Bundesplatz.

Marius Kropf organisierte einen Vortrag sowie eine Jubiläumstour zu den Themen Mutterkuhhaltung und dem Verhalten gegenüber Herdenschutzhunden. Marius ist nach langjähriger Mitarbeit im Herbst aus der GNU ausgetreten. Wir hoffen, ihn von Zeit zu Zeit als Gast begrüssen zu dürfen.

Die GNU ist weiterhin in der Hüttenkommission (Hüko) vertreten. Neben dem bereits erwähnten EU-Ecolabel war und ist der Umbau der Gspaltenhornhütte ein grosses Thema. Nicole ist zusätzlich in der Planungs- und Baukommission der Gspaltenhornhütte aktiv tätig und bringt die wichtigen Umweltaspekte mit ein. Philipp Mattle recherchierte für dieses Projekt nach umweltfreundlichen, nachhaltigen Trockentoiletten-Systemen. Nicole hat Teile des Projekts an einem Sektionsanlass im ALPS präsentiert.

In der Tourenkommission ist die GNU seit 2013 durch Katharina Jakob vertreten. Sie wird die Thematik «Nützen

und Schützen» im Tourenwesen verankern. Von ihr erfolgte im Frühjahr ein Aufruf an die Sektionsmitglieder, die Ornithologen der Vogelwarte in den Berglandschaften bei den Revierkartierungen für den Brutvogelatlas zu unterstützen.

Die Trift-Region war mehrfach das Themengebiet der GNU. Ueli Seemann referierte im Clublokal für Interessierte und die Teilnehmer der anschliessenden Jubiläumstour zur Trifthütte über Natur und Umwelt. Vor Ort gab Nicole ihr umfassendes Wissen zur Hütte und Umgebung preis. Im Zusammenhang mit der geplanten Staumauer und der Verlegung des Trift-Hüttenwegs wurde vom Vorstand eine Trift-Arbeitsgruppe (TAG) gebildet, an der ich mitarbeite.

Hauke Basse macht sich seit 2013 mit einer Arbeitsgruppe Gedanken zu CO<sup>2</sup>-armem Hütten-Essen. Angela Wälti hat mit einer weiteren Gruppe an der Sensibilisierung von Hüttenbesuchern zum Thema Abfall begonnen. Andreas Wiczorek testete auf der Trift-Hütte ein lokales Hütten-Web-System, das gefüttert war mit papierlosen Infos zur Hütte und ihrer Umgebung.

Last but not least unterstützte letztes Jahr eine kleine Mannschaft der GNU Bernhard Freiburghaus, den Hüttenchef der Niderhornhütte, beim Sägen und Holzspalten.

Am Jahreswechsel setzt sich die GNU aus elf Personen zusammen.

Artur Naue, Beauftragter Natur und Umwelt

## Sektion Bern SAC



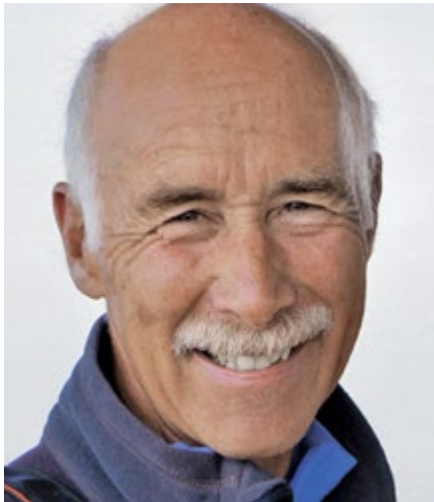
Like

**Unser Clublokal kann auch für private Anlässe gemietet werden.**

Zentral gelegen mitten in der Berner Altstadt, Brunngasse 36, 1. Stock.

Infos und Buchungen:  
[www.sac-bern.ch](http://www.sac-bern.ch), Sektion Bern

## Fotogruppe



Fred Nydegger, Präsident der Fotogruppe Sektion Bern SAC.

Auch für die Fotogruppe stand das 150-Jahr-Jubiläum der Sektion im Vordergrund. Hatten wir doch die Aufgabe, sämtliche Anlässe fotografisch zu dokumentieren. Die erste Aktion fiel bereits im Vorjahr an, nämlich mit den Panoramaaufnahmen im Triftgebiet, die dann an prominenter Stelle in der Festschrift in Grossformat gedruckt wurden. Fotografisch wurden dann die Festlichkeiten beim Studerstein, auf dem Bundesplatz und schlussendlich auch das Sektionsfest auf dem Gurten festgehalten. Schätzungsweise wurden dabei über 4000 Aufnahmen von verschiedenen Mitgliedern der Fotogruppe geschossen. Dorothea Koelbing und Ruedi Minder haben aus dieser Fülle von Bildern eine professionelle Bildershow zusammengestellt. Wir hoffen, den Auftrag einigermassen im Sinne des Jubiläums-OK erfüllt zu haben. Trotzdem kamen unsere «normalen» Tätigkeiten nicht zu kurz. Neben verschiedenen technischen Themen wurden einmal mehr interessante Bildvorträge präsentiert. Wir besuchten dabei Ecuador mit den Galapagos-Inseln, wanderten in Bhutan und Nepal, genossen eine hoch interessante Kulturreise mit dem Schiff auf den Flüssen Wolga und Don und nahmen Teil an einer Alpinwanderwoche im Wallis. Mit unserem erzielten Resultat im Fotowettbewerb für «Photo Münsingen 2013» mit dem Thema «Streetlife» konnten wir zufrieden sein. Von 59 Fotoclubs aus dem In- und Ausland wurden wir von der professionellen

und gestrengen Jury wiederum im Mittelfeld platziert, während das Publikum unsere Arbeit mit dem hervorragenden 4. Rang belohnte. Bereits fertiggestellt wurden die Bilder für den Wettbewerb 2014 mit dem Thema «Arbeit». Dieses Thema erlaubt uns, für einmal unsere Herkunft als SACler hervorzuheben, und wir werden fünf Bilder mit dem Titel «Hüttenarbeit» präsentieren.

Die Exkursion ins Münster musste aus terminlichen Gründen abgesagt werden, während die Wanderung in den Bergfrühling leider ziemlich nass ausfiel und fotografisch nicht ganz den Erwartungen entsprechen konnte. Dafür war die Exkursion in die «Gorges de la Jogne» bei schönstem Wetter ein voller Erfolg.

Für unseren internen Fotowettbewerb mit dem Thema «Wald» wurden 44 tolle Bilder von 16 Fotografen im November von 19 Anwesenden juriert. Die Bilder sind im Clublokal ausgestellt. Mit 56 Mitgliedern hat sich der Bestand im laufenden Jahr um ein Mitglied leicht reduziert. Das Ziel, neue und auch jüngere Mitglieder zu rekrutieren, bleibt weiterhin bestehen.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen, die am Clubleben aktiv teilgenommen und mitgearbeitet haben. Mein Dank gilt ebenso dem Vorstand für seine wertvolle Unterstützung und Mitarbeit. Ein spezieller Dank an Ruedi Jaggi, der von seinem Amt als Revisor nach nicht weniger als 42 Jahren zurücktritt. Ruedi, wir wünschen dir weiterhin alles Gute.

Fred Nydegger, Präsident

## SAC-Rettungsstation Kiental/Suldtal



Heinz Christen

Wir hatten letztes Jahr einen ungewohnt heftigen Start und eine sehr ruhige zweite Hälfte des Jahres. Im Januar ereignete sich am Ärmighorn ein Lawinenunglück, wobei eine Person starb und eine weitere verletzt wurde. Später im Januar mussten zwei blockierte Variantenfahrer im Gebiet Hohkien evakuiert werden.

Im Februar löste sich am Bundstock die Gipfelwächte und löste eine Lawine aus, welche die Route verschüttete. Da nicht sicher war, ob Personen verschüttet wurden, suchten wir drei Stunden und mit sechs Lawinenhunden den Lawinenkegel ab. Es wurde glücklicherweise niemand verschüttet, obschon viele Tourengänger unterwegs waren.

Im Juli ereigneten sich am Gspaltenhorn an einem Tag gleich zwei Unfälle. Beim ersten hat sich eine Person beim «Bösen-Tritt» an der Schulter verletzt und musste mit Heli und Winde gerettet werden. Noch während der Heli beim Spital Interlaken war, ereignete sich der zweite Unfall fast an der gleichen Stelle. Im Abstieg gegen den Bütlassesattel rutschte eine Person auf dem Schnee aus und stürzte ca. 300 Meter ab. Sie zog sich dabei tödliche Verletzungen zu. Die drei internen Übungen wurden gut besucht. An unserer Lawinen-Rettungsübung nahm auch unsere Nachbarstation Kandersteg teil.

Wir nahmen an drei Regionalkursen teil, und zwei Retter haben den Einsatzleiterkurs besucht und können nun auch als Einsatzleiter eingesetzt werden.

Heinz Christen, Rettungschef  
SAC Rettungsstation Kiental/Suldtal

## Bibliothek

### Die Sektionsbibliothek im Spiegel ihrer Benutzer

Unsere Bibliothek mit Karten- und Tourenführerangebot – sei es für Kletter-, Ski- oder Wandertouren – funktioniert nach dem Prinzip der Selbstausleihe: Die Benutzerinnen und Benutzer müssen auf Ausleihzetteln die ausgeliehenen Artikel und das Ausleihdatum notieren und beim Zurückbringen abstreichen. Die Auswertung der Ausleihzettel gibt uns Rückschlüsse, ob die Nachfrage und Vorlieben der Bibliotheksbenutzer mit unserem Angebot befriedigt werden und erlaubt uns, die Kredite für Neuanschaffungen gezielt einzusetzen. Weil die Ausleihen nur handschriftlich vermerkt werden, ist eine derartige Auswertung zeitintensiv und weist einige Ungenauigkeiten auf, wenn z.B. Handschriften unleserlich oder Artikelbezeichnungen mangelhaft sind. Gern gesehen sind dagegen kurze, präzise Einträge wie «248 T Prättigau» oder «255 S», was sich als «Landeskarte 1:50 000 Prättigau mit eingetragenen Wanderwegen» oder als «Landeskarte 1:50 000 Sustenpass mit eingetragenen Skirouten» entschlüsselt. Während die räumliche Zuordnung bei den Landeskarten klar ist, wurden für die Führerliteratur unsere Bibliotheksrubriken wie beispielsweise «Berner Oberland» und «Graubünden» übernommen. Wir haben darauf geachtet, dass mit der Auswertungsperiode vom 1. April 2011 bis zum 30. September 2012 Sommer- und Winteraktivität abgedeckt waren. In dieser Periode wurden 126 Ausleihen notiert. Nicht mitgezählt sind jene, die nur konsultativ aufgekreuzt sind oder den gesuch-

ten Artikel nicht gefunden und damit auch keine Spur auf einem Ausleihzettel hinterlassen haben. Auch nicht mitgezählt sind die Besuche der acht Mitglieder der Bibliotheksgruppe, die sich mit der Beschaffung und dem Einräumen von Neuerwerbungen, dem Einordnen der zurückgebrachten Artikel und dem Betrieb der Sektionsbibliothek im Allgemeinen abgegeben haben. Die Resultate sind für die Führerliteratur in einer Tabelle zusammengestellt. Demnach ziehen die Mitglieder der Sektion Bern SAC zum Klettern am häufigsten ins Wallis und zum Wandern gerne ins Graubünden; an kurzen Wintertagen ist dagegen das Berner Oberland am meisten gefragt. Es ist aber zu vermuten, dass die Abdeckung mit privaten Unterlagen, persönliche Ortskenntnisse oder ganz einfach auch das Routennetz entferntere Regionen in der Ausleihstatistik bevorzugt hervortreten lassen. Man würde jedenfalls den Schwarmmittelpunkt der Benutzer nicht unbedingt in

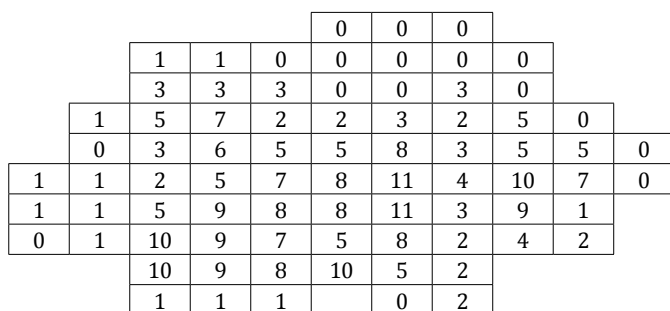
Bern vermuten. Noch deutlicher zeigt sich das bei der Kartenausleihe. Für deren Darstellung haben wir das Raster der Landeskartenblatteinteilung übernommen, aber anstelle der Blattnummern die Ausleihzahlen eingesetzt. Wir haben daraus den Schluss gezogen, dass wir bevorzugt die Neuerscheinungen von Kartenblättern aus dem alpinen Raum anschaffen müssen, hingegen das Mittelland und den Jura etwas vernachlässigen dürfen. Wir überlassen es mit der gewählten Darstellung der Leserschaft, die Blattnamen der Favoriten und Mauerblümchen unter den Landeskarten zu identifizieren. Es zeigt sich, dass es grenznahe Gebiete schwer haben und dass es einige Kartenblätter nie an die frische Luft schaffen! Vielleicht stiftet das einige dazu an, sich eines vernachlässigten Blattes anzunehmen und in der kommenden Saison mit einem solchen in der Hand eine bis dato unbekannte Gegend unter die Füsse zu nehmen.

Christian Isenschmid

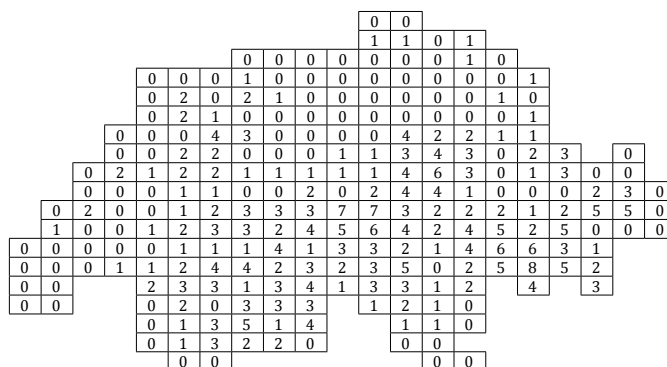
### Ausleihen Führerbibliothek – Periode 01.04.2011 bis 30.09.2012

Region	Klettern	Skitouren	Wandern
Westschweiz	10	3	7
Wallis	46	4	29
Berner Oberland	30	10	15
Zentralschweiz	6	1	20
Ürner Alpen	8	0	1
Glarner Alpen	3	4	9
Ostschweiz	8	1	2
Graubünden	21	6	39
Tessin	15	0	24
Jura	13	0	9
Mittelland	0	0	4
übrige CH	24	4	12
Ausland	18	8	29
<b>summiert</b>	<b>202</b>	<b>41</b>	<b>200</b>

### Ausleihen 50 000



### Ausleihen 25 000



# Mitteilungen aus den Bereichen

## Mitglieder

### Mutationen (26.10.2013–23.01.2014)

#### Todesfälle

Vorname	Name	Wohnort	Jahrgang	Beitritt
Jean	Bieri	Bern	1953	1998
André	Busato	Muri b. B.	1958	2000
Lorenz	Bussard	Liefefeld	1937	1960
Werner	Otz	Ittigen	1915	1959
Gerhart	Räz	Bern	1916	1938
Gerhard M.	Schuwey	Bern	1940	1984
Romy	Stalder	Muri b. B.	1949	1977

Den Hinterbliebenen entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme.

#### Neueintritte, Übertritte und Wiedereintritte

Vorname	Name	Wohnort
Martine	Adrians	Lyss
Nahuel	Aegerter	Biel
Sarah	Althaus	Bern
Martin	Babst	Bern
Christine	Bacchetto	Laupen
Anja	Bandi	Gipf-Oberfrick
Stefan	Bäni	Wynau
Yvonne	Barmettler	Bern
Dimitri	Bart	Albligen
Eva	Bätschmann	Bern
Meret	Bauer	Fribourg
Michael	Bechtel	Bern
Martha	Bernasconi	Wabern
Adrian	Blank	Toffen
Rahel	Blank	Toffen
Elisabeth	Blättler	Bern
Sina	Blum	Bern
Sophie	Brechbühl	Bern
Laurenz	Buri	Bern
Dévaki	Coquoz	Münsingen
Yves	Demuth	Bern/Kaiserslautern
Werner	Dreier	Deutschland
Manuela	Dürig	Kehrsatz
Corinne	Egger	Solothurn
Theres	Egger	Bern
Maximilian	Emmerling	Bern

Vorname	Name	Wohnort
Regula	Fahrländer	Bern
Cédric	Fankhauser	Bern
Gander	Friedli	Bern
Irene	Gall	Bern
Daniel	Gerber	Grossaffoltern
Melanie	Gerber	Bern
Thomas	Gerber	Bern
Manuela	Gerwer	Münchenbuchsee
Stephan	Giess	Gipf-Oberfrick
Barbara	Gilgien	Thun
Heinz	Gmünder	Gümligen
Julien	Grunder	Bern
Maria	Güell i Pons	Bern
Sabina	Guler	Bern
Lorenz	Gygax	Bern
Alexandra	Haag	Todtnau
Kerstin	Haendel	Bern
Thorsten	Herma	Bern
Nils	Hohlfeld	Bern
Oona	Hohlfeld	Bern
Stefanie	Hossmann	Bern
Thomas	Hostettler	Bern
Cornelia	Inauen	Bern
Kuno	Jordi	Bern
Raphaëla	Jost	Bern
Jörg	Kalt	Oberrohrdorf
Peter	Keiser	Wabern
Susanne	Keller	Bern
Hans-Rudolf	Keusen	Rapperswil BE
Kim	Kreuz	Suberg
Bärbel	Knoof	Bern
Fabienne	Kobelt	Oftringen
Jürgen	Kristlbauer	Zollikofen
Seraina	Kummer	Mörigen
Isabelle	Lamoureux	Genf
Fabienne	Lanini	Bern
Leila	Leuenberger	Bern
Vanessa	Lincoln	Bangerten
Katja	Maertsch	Bern
Therese	Mandel	Bern
Roberta	Marcionni	Bern
Kathrin	May	Bern
Allan	Müller	Muri b. Bern
Isabelle	Nydegger	Bern
Loris	Orzan	Bremgarten b. Bern
Marie Luisa	Politta	Bern
Michael	Poltera	Säriswil

Vorname	Name	Wohnort
Marion	Prudlo	Bern
Francesca	Ribolini	Bern
David	Rickett	Bolligen
Hannah Michal	Rickett	Bolligen
Jonathan	Rickett	Bolligen
Laurence	Rickett	Bolligen
Rahel Milena	Rickett	Bolligen
Renate	Rickett-Schmalz	Bolligen
Christina	Rohde	Bern
Oliver	Rutz	Gasel
Daniel	Sausser	Bern
Patrick	Scherler	Bremgarten b. Bern
Oliver	Schindler	Bern
Franziska	Schlägel	Herrenschwanden
Matthias	Schlägel	Herrenschwanden
Phillipp	Schlyja	Bern
Veronika	Schlyja	Bern
Kim	Schmid	Treiten
Greti	Schoepke	Bern
Alberto	Schumaker Ferraz	Bern

Vorname	Name	Wohnort
Sebastian	Schwarz	Todtnau
Andrey	Sidorenko	Bern
Nikita	Sidorenko	Bern
Seline	Smola	Bern
Seline	Smola	Bern
Thomas	Staffelbach	Zollikofen
Anina Kathrin	Stauffacher	Schliern b. Köniz
Evelin	Stettler	Bern
Sarah	Storto	Schliern b. Köniz
Melanie	Studer	Bern
Vera	Studer	Zollikofen
Andreas	Teuscher	Bern
Rolf	Viehweg	Bern
Franziska	von Gunten	Jegenstorf
Christian	Wahli	Schliern b. Köniz
Claudia	Waldvogel	Bern
Brigitte	Wanner	Oppligen
Ines	Wenger	Bern
Annelise	Widmer	Schönbühl-Urtenen
Ronnie	Zimmermann	Burgistein

VAUDE  
PRIMALOFT  
PRÄSENTIEREN DIE  
**BANFF MOUNTAIN FILM FESTIVAL WORLD TOUR**

**21.03.2014 BERN**  
HOTEL JARDIN, 20:00 Uhr

CHF 22,- VVK | CHF 25,- Abendkasse  
CHF 18,- SAC-Mitglieder und TransaCard-Inhaber

TICKETS, TRAILER UND ALLE INFOS AUF [BANFF-TOUR.DE](http://BANFF-TOUR.DE)

## Veteranen

### März

**3. Mo Alle: Veteranenhöck in der Schmiedstube,**  
15.00 Uhr, Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95 /  
079 360 47 30

**4. Di Bären: Panorama-Winterwanderweg «Moos-  
alp» Teil 1 T1,** Törbel/Fuhren – Diepja – Obri  
Hellela – Bürchen/Zenhäusern, +180/-300 m,  
3 h. Bern HB ab 08.07. Leitung: Kurt Helfer,  
031 921 43 58 / 079 623 86 12

**5. Mi Gängige: Skitour Voralpen oder Jura L,** Touren-  
ziel je nach Wetter- und Schneeverhältnissen.  
Leitung: Josi Vonlanthen, 026 496 20 08 /  
079 452 27 49

**6. Do Alle: Stadt-Land-Wanderung, Partnerinnen-  
wanderung T1,** Bümpliz Tramendstation –  
Niederwangen – Mengestorf – Grabenmühle –  
Niederscherli, +300/-170 m, 3 h. Bümpliz  
Endstation Tram Nr. 7 ab 10.00. Leitung: Paul  
Kaltenrieder, 031 991 51 22 / 076 320 93 72

**10.–14. Gängige: Davos-Sertigtal L/WS,** Skitouren  
**Mo–Fr** mit 2 Bergführern. Unterkunft: Sertig-Sand  
(Walserhuus), nach bes. Programm,  
max. 12 Teiln. Leitung: Hans Gnädinger,  
033 453 19 75 / 079 668 60 11

**11. Di Bären: Zwischen Frienisberg und Aare T1,**  
Frieswil – Oberruntigen Oltigen – Ostermani-  
gen – Dettligen – Igelrain – Innerberg – Säriswil,  
+270/-300 m, 3½ h. Bern Postautostation ab  
09.05. Leitung: Konrad Schrenk, 031 972 49 55 /  
079 454 03 45

**12. Mi Alle: Diavortrag im Clublokal,** 15 Uhr.  
Pierre Renaud: Afrika von einst. Leitung:  
Heinrich Steiner, 031 971 99 47 / 079 667 74 17

**13. Do Gängige: Mont'Orfano T2,** Verbania-  
Pallanza – Mt. Orfano – Mergozzo, +/-600 m,  
3½ h. Bern HB ab 07.07. Leitung: Paul  
Kaltenrieder, 031 991 51 22 / 076 320 93 72

**13. Do Bären leicht: Jurahöhenweg T1,** Saignelégier –  
Muriaux – Sommêtres – Le Noirmont,  
+/-100 m, 3 h. Bern HB ab 08.53. Leitung: Hans-  
ruedi Liechti, 031 921 47 64 / 079 280 29 48

**18. Di Bären: Fafleralp T1,** Rundwanderung Blat-  
ten – Kühmad – Fafleralp und zurück, +/-270 m,  
2 h. Bern HB ab 08.39. Leitung: Walter Kleine,  
031 911 33 54 / 079 371 40 74

**20. Do Gängige: Schindellegi – Menzingen T1,**  
Schindellegi – Orschwand – Finstersee –  
Menzingen, +370/-330 m, 4½ h. Bern HB ab  
07.32. Leitung: Heinrich Steiner, 031 971 99 47 /  
079 667 74 17

**25. Di Bären: Gampel – Leuk/Susten T2,** Gampel –  
obere Suone – Niedergampel/Rhone – rechtes  
Rhoneufer – Rufi/Blagghalde – Leuk/Susten,  
+120/-130 m, 3 h. Bern HB ab 09.39.  
Leitung: Hans Dummermuth, 031 921 65 40 /  
079 613 14 74

**27. Do Gängige: Frühling in der Ossola T2,**  
Domodossola – Mocogna – Canei – Preglia,  
+/-450 m, 3½ h. Bern HB ab 07.07. Leitung:  
Mico Quaranta, 031 901 29 29 / 079 667 78 46

**27. Do Bären: Frühling in der Ossola T2,**  
Domodossola – Mocogna – Monte – Preglia,  
+250/-210 m, 2½ h. Bern HB ab 07.07.  
Leitung: Urs A. Jaeggi, 033 251 16 44 /  
077 409 37 80

### April

**1. Di Bären: Guggershörnli T2,** Riedstätt –  
Walenhus – Guggershörnli – Schwendelberg –  
Riffenmatt, +350/-250 m, 3 h. Bern HB ab 09.06.  
Leitung: Kurt Wüthrich, 031 721 42 07 /  
077 453 97 49

**3. Do Gängige: Hoch über dem Genfersee T2,**  
Villeneuve – Sonchoux – Glion, +880/-550 m,  
4½ h. Bern HB ab 08.04. Leitung: Peter Blunier,  
031 371 37 70 / 079 633 16 43

**3. Do Bären leicht: Zwischen alter Aare und  
Frienisberg T1,** Aarberg – Lobsigen – Aspi –  
Rotholz – Vogelsang – Lyss, +160/-170 m,  
2½ h. HB ab 08.43. Leitung: Toni Buchli,  
031 941 24 31 / 076 382 32 02

**7. Mo Alle: Veteranenhöck** in der Schmiedstube,  
15.00 Uhr, Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95 /  
079 360 47 30

**8. Di Bären: Historischer Weg Burgdorf –  
Affoltern i.E. T1,** Burgdorf/Schützenhaus –  
Sommerhaus – Egg – Kaltacker – Gärtler – Lueg –  
Affoltern, +410/-150 m, 3¼ h. Bern HB ab 09.07.  
Leitung: Heinrich Krebs, 031 761 15 70 /  
079 339 45 72

**10. Do Gängige: Zum Hüttnersee T1,** Samstagern –  
Hüttnerseeli – Hütten – Örschwand – Rossberg –  
Stollen – Schindellegi, +400/-300 m, 4 h. Bern HB  
ab 07.02. Leitung: Hansruedi Liechti,  
031 921 47 64 / 079 280 29 48

**15. Di Bären: Jaun – Gruyère, 1. Etappe T1**, Jaun – im Fang – Charmey, +100/-250 m, 3 h. Bern HB ab 08.34. Leitung: Paul Scheidegger, 031 839 93 70

**17. Do Gängige: Jura-Höhenweg VI T2**, Balsthal – Schwängimatt – Schmidematt – Balmberg, +930/-350 m, 5 h. Bern HB ab 07.43. Leitung: Roland Jordi, 031 911 38 69 / 079 455 06 94

**22. Di Bären: Bluest-Wanderung am oberen Bodensee T1**, Roggwil/Berg Stat. – Schloss Mammertshofen – Berg – Steinerburg – Gallussteg (Steinachtobel) – Engensberg – Steinach – Arbon, +40/-160 m, 3½ h. Bern HB ab 07.32. Leitung: Hans Popp, 031 972 23 19

**24. Do Gängige: Tüfels Chilen und Schauenberg T1/T2**, Kollbrunn – Tüfels Chilen – Garten – Schwändi – Schauenberg – Sennhof / Guhwilmühle – Fahrenbachtobel – Elgg, +535/-490 m, 4¾ h. Bern HB ab 07.32. Leitung: Hans Dummermuth, 031 921 65 40 / 079 613 14 74

**24. Do Bären leicht: Ins Kiesental T1**, Wichtrach Bhf. – Wichtrach – Herbligen – Oberdiessbach. Bern HB ab 10.16. Leitung: Paul Kaltenrieder, 031 991 51 22 / 076 320 93 72

**29. Di Bären: Stammheim – Stein a. Rhein T1**, Stammheim – Rebenweg – Nussbaumen – Steinegg – Hochwacht – Eschenz – Stein a. Rhein, +220/-250 m, 3½ h. Bern HB ab 07.32. Leitung: Hans Dummermuth, 031 921 65 40 / 079 613 14 74

## Mai

**1. Do Gängige: Zum Sihl- und Wägitalersee T2**, Studen – Sihltalhütte – Flöschlihöchi – Au – Hundsloch – Innerthal, +455/-465 m, 4½ h. Bern HB ab 06.32. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64 / 079 280 29 48

**1. Do Bären leicht: Weinpressen und Mühlen (Ossola) T1**, Tappia – Anzuno – Gruppi – Monte Calvario – Domodossola, +140/-370 m, 3 h. Bern HB ab 07.34. Leitung: Walter Kleine, 031 911 33 54 / 079 371 40 74

**5. Mo Alle: Veteranenhöck** in der Schmiedstube, 15.00 Uhr, Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95 / 079 360 47 30

**6. Di Bären: Jaun – Gruyère, 2. Etappe T1**, Charmey – Lac de Montsalvens – Broc – Gruyère, +250/-320 m, 3½ h. Bern HB ab 08.34. Leitung: Paul Scheidegger, 031 839 93 70

**6. Di Gängige: Überquerung des Napf T2 (in memoriam Werner Wyler)**, Fankhaus (Trub) – Leen – Höstulle – Grüeblü – Napf – Chrischütte – Tannhalden – Luthern Dorf, Post, +600/-710 m, 5 h. Bern HB ab 07.36. Leitung: Jürg Trick, 031 951 35 15 / 079 777 80 82

**8. Do Gängige: Über den Weissenstein, ohne Sesselbahn T2**, Solothurn, St. Niklaus – Verena-schlucht – Falleren – Stigenlos – Nesselboden – Weissenstein Passhöhe – Abstieg entlang dem alten Weissensteinweg nach Gänsbrunnen, +825/-560 m, 4½ h. Bern RBS ab 08.05. Leitung: Heinrich Krebs, 031 761 15 70 / 079 339 45 72

**13. Di Alle: Veteranentag T1**, Wanderungen in versch. Gruppen im Raum Schwanden/Sigriswil gemäss bes. Programm, gemeinsames Mittagessen. Leitung: Urs A. Jaeggi, 033 251 16 44, u. Erwin Mock, 031 921 56 95

**15. Do Gängige: Bisse de Sillonin et de Clavau T3**, St-Léonard – Bisse de Sillonin – Bisse de Clavau – Sion, +/-390 m, 5 h. Bern HB ab 07.07. Leitung: Mico Quaranta, 031 901 29 29 / 079 667 78 46

**20. Di Bären: Hohwacht T1**, Melchnau – Hohwacht – Bürgisweier – Rappenchofp – Lotzwil – Langenthal, +330/-380 m, 3½ h. Bern HB ab 08.39. Leitung: Toni Buchli, 031 941 24 31, 076 382 32 02

**20. Di Gängige: Jura-Höhenweg IX T2**, Les Prés d'Orvin – Chasseral – Nods, +610/-740 m, 4½ h. Bern HB ab 08.13. Leitung: Roland Jordi, 031 911 38 69 / 079 455 06 94

**22. Do Gängige: Zugersee 4 T1**, Arth – Gängiger – Chatzenberg – Walchwilerberg – Vordergeissboden – Zug, +730/-300 m, 6 h. Bern HB ab 07.00. Leitung: Bernhard Linder, 031 371 24 75 / 076 481 17 61

**22. Do Bären leicht: Stadtekursion Freiburg i.Ue. T1**, Freiburg Bhf. SBB – Altstadt – Bernbrücke – Mittlere Brücke – Obere Matte – Maigrauge – Bhf. SBB, +/-120 m, 1½ h. Bern HB ab 13.04. Leitung: Peter Mosimann, 031 971 76 49

**27. Di Bären: Emmeten – Rütli T1**, Emmeten – Sunnwil – Stützberg – Volligen – Rütlenen – Rütli Schiffländte, +260/-580 m, 3¼ h. Bern HB ab 07.00. Leitung: Hans Dummermuth, 031 921 65 40 / 079 613 14

**27. Di Gängige: Pfyffer – Hohenfluh T2/T3**, Eggwil – Steinboden – Pfyffer – Hürliisegg – Hohenfluh – Eggwil, +/-650 m, 5 h. Bern HB ab 07.42. Leitung: Kurt Wüthrich, 031 721 42 07 / 077 453 97 49

Telefonische Anmeldungen für eintägige Touren bis spätestens 5 Tage vor der Tour.



Roberto Bonetti singt aus Verdis Nabucco.



Roland Jordi mit seiner Violinzither.

### Jahresschlussfeier der Veteranen

Stattlich die Zahl der Veteranen, die Obmann Erwin Mock zur Jahresschlussfeier begrüssen konnte, unter ihnen auch Ehrenmitglieder, Ehrenveteranen, Doyens und Gäste. Dass Letztere keineswegs nur zur Veredelung des traditionellen Anlasses beitragen, sondern mitunter eine tragende Rolle übernehmen, stellte einmal mehr Sektionspräsidentin Sarah Galatioto unter Beweis. Sie blickte zurück auf das Jubiläumsjahr, das sie mit einer Bergtour verglich: grosse Anstrengungen beim Aufstieg, Emotionen auf dem Gipfel und Vorsicht beim Abstieg, um sicher ans Ziel zu kommen. Sie dankte den Veteranen für die Rückendeckung und für die geleistete Mitarbeit. Und sie blickte voraus ins neue Jahr, das der Sektion wieder viel abverlangt – den Umbau der Gspaltenhornhütte und das Wasserprojekt Trift, um nur zwei Beispiele zu nennen. Und sie formierte sich zusammen mit Ehrenmitglied Ernst Burger zum bereits legendären Schwyzerörgeli-Duett, das sich mit lüpfigen Weisen in die Herzen der Veteranen spielte.

Bilanz zu ziehen, ist fester Bestandteil der Jahresschlussfeier. Tourenchef Toni Buchli stellte fest, dass 2013 der Frühling nicht stattgefunden hat, der Sommer gut und der Herbst durchgezogen war. Dennoch stehen insgesamt 184 Tourentagen nur 29 meist wetterbedingte Absagen entgegen. Einen Höhepunkt bildete der Veteranentag mit der

Sternwanderung nach Sumiswald und dem frugalen Apéro zum 70-Jahresjubiläum der Veteranengruppe auf dem Bauernhof Buchacker beim Schufelbüel. Mit dem besten Dank für ihren jahrelangen Einsatz wurden vier Tourenleiter verabschiedet: René Dysli, Ernst Fahrni, Heiner Moser und Toni Wenger. Gedacht wurde der zehn im Berichtsjahr verstorbenen Kameraden in eindrücklicher Weise durch Markus Wyss mit dem Bild von den Sternen im All, die längst erloschen sind, aber deren Leuchten wir immer noch wahrnehmen. Umrahmt wurde die Totenehrung in schöner und würdiger Weise von den beiden Saxophonisten Barbara Aeschbacher und Alexandre Soussi.

In Erinnerungen schwelgen konnte man bei der PowerPoint-Präsentation mit Schnapsschüssen von den Touren der Gängigen und Bären. Der von Ruedi Herren gekonnt zusammengestellte Jahresrückblick in Bildern gehört zweifellos zu den Höhepunkten der Jahresschlussfeier. Aber auch Roberto Bonetti entzückte mit seinen mit gewaltiger Stimme und schelmischem Humor vorgetragenen Kostproben aus seinem grossen Repertoire, und Roland Jordi entlockte seiner Violinzither charmante Melodien. Bei Speis und Trank in gemütlicher Atmosphäre und dem obligaten Besuch der Heilsarmee fand der festliche Anlass sein Ende.

Urs A. Jaeggi

Die Sektion Bern SAC sucht ab April oder nach Vereinbarung eine Nachfolge für die zurücktretende

### Sekretärin / Aktuarin

als Mitglied des Vorstandes.

**Anforderungen:** Gute Kenntnisse der deutschen Sprache und der üblichen elektronischen Schreib- und Kommunikationsmittel, Flair für administrative Belange. Interesse an Archivarbeit.

**Zeitaufwand:** Acht Vorstandssitzungen à gut 3 h pro Jahr und etwa 5 h an Arbeit zu Hause. Zusätzliches Engagement an Projekten ist möglich und erwünscht, aber nicht obligatorisch. Wenn möglich sollte auch an den vier Sektionsversammlungen teilgenommen werden.

**Interessierte** melden sich bitte bei der Präsidentin Sarah Galatioto, Geschäft 058 360 22 60, Mobile 078 822 92 26, sarah.galatioto@cmsa.ch



## Tourenwesen

### Reflexionen zum unglücklichen und tragischen Beginn der diesjährigen Wintertouren-Saison

Zu Beginn der ersten Vorstandssitzung im Jahre 2014 pflegten die Vorstandsmitglieder einen Gedankenaustausch zu den doch dramatischen Ereignissen im Skitourenbereich, welche sich zu Beginn des Jahres in den Schweizer Alpen ereigneten. Wir schätzen uns sehr glücklich, dass Ueli Mosimann sich bereit erklärt hat, den folgenden Bericht für unsere Clubnachrichten zu verfassen. Er drückt auf eine einprägende Art und Weise und mit technischem Know-how unterstützt aus, was es zu diesen Vorkommnissen zu sagen gibt, ganz im gemeinsamen Sinne des Vorstandes.

### Wenig Schnee und trotzdem viele Lawinenunfälle

Vom 26. Dezember 2013 bis am 5. Januar 2014 sind in den Schweizer Alpen innert elf Tagen bei neun Ereignissen 12 Schneesportler bei Lawinenunfällen ums Leben gekommen. Davon betroffen waren zehn Tourengänger und zwei Variantenfahrer. Dies ist – gemessen an der kurzen Zeitspanne – ein sehr hartes Resultat. Wie konnte es dazu kommen?

Anfang Dezember gabs in den Schweizer Alpen etwas Schnee, sodass erste Touren möglich wurden. In der Folge jedoch sorgte eine lange und sehr milde Wetterperiode dafür, dass die noch dünne Schneedecke stark aufbauend umgewandelt wurde (sog. «Schwimm- oder Zuckerschnee»). Vor allem entlang des Alpenhauptkammes vom Grossen St. Bernhard bis zum Bernina herrschten zudem stürmische Winde, wodurch die Schneedecke mit den zusätzlichen Trieb Schnee-Ansammlungen zusätzlich geschwächt wurde. Der Neuschnee über die Weihnachtstage wurde so auf eine sehr störanfällige Altschneedecke abgelagert und es entstand eine sehr heikle Lawinensituation. Das Institut für Schnee- und Lawinenforschung sprach deshalb von einer schwer einschätzbaren Gefahr, und die entsprechenden Bulletins prognostizierten

während dieser Zeit verbreitet eine erhebliche Lawinengefahr. Die vordergründig nun etwas bessere Schneelage und oft recht gutes Wetter verlockte aber viele Schneesportler dazu, Touren auszuwählen, die man gemäss der gesicherten Lehrmeinung bei dieser Gefahrenstufe nicht begehen sollte. (Gefahrenstufe «erheblich» = Hänge steiler 30 Grad in den bezeichneten Expositionen meiden). So kam es nebst den Unfällen mit Todesfolgen zu diversen weiteren Unfällen mit teilweise schweren Verletzungen der Beteiligten. Es erscheint deshalb angebracht, wieder einmal auf bekannte Zusammenhänge hinzuweisen:

«Wenig Schnee» bedeutet nicht, dass kaum Lawinengefahr besteht.

Bei einem Lawinenvorfall bei solchen Verhältnissen wird meistens die ganze Schneedecke bis auf den Boden mitgerissen. Dadurch besteht – zusätzlich zur Erstickungsgefahr – ein sehr grosses Verletzungsrisiko.

Besonders bei schwer erkennbaren Gefahren, wie diese eben bei solchen Verhältnissen nicht selten sind, ist Zurückhaltung zu empfehlen. Dies auch dann, wenn in den einschlägigen Internetportalen von kühnen Unternehmungen berichtet wird. Es lohnt sich nicht, wegen ein paar Schwüngen in einem exponierten Hang erhöhte Risiken einzugehen.

Es ist durchaus möglich, dass die weitere Wetterentwicklung die «Altschneeproblematik» dieses Frühwinters markant abklingen lässt. Dazu böte ergiebiger Schneefall mit nicht zu starkem Windeinfluss die besten Vor-

aussetzungen. So wünschen wir Euch allen doch noch einen tollen Winter mit vielen schönen Touren.

Ueli Mosimann

### Touren mit Linus Zimmermann

Wegen einer Fehlschaltung in meinem Computer sind irrtümlich verschiedene E-Mails gelöscht worden. Ich bitte all jene, die sich **vor dem 10. Dezember 2013** per E-Mail für eine meiner Touren angemeldet haben, mir dies nochmals per E-Mail mitzuteilen, damit keine Anmeldungen verloren gehen!

Ich danke für das Verständnis.

Linus Zimmermann

### Die Tourenkommission sucht das Titelbild für das Jahresprogramm 2015!

Die Fotogruppe organisiert dafür einen Fotowettbewerb. Teilnahmberechtigt sind alle Mitglieder der Sektion Bern SAC. Pro Teilnehmer kann ein hochformatiges Bild in digitaler Form eingereicht werden. Einsendeschluss ist der 15. Mai 2014. Die Fotogruppe prämiiert das für das Jahresprogramm 2015 ausgewählte Bild mit einem Warengutschein von Eiselin Sport im Betrag von Fr. 100.-. Wettbewerbsbedingungen und Bildanforderungen sind auf der Homepage der Sektion unter Interessengruppen/Fotogruppe publiziert. Wir rechnen mit einer regen Teilnahme und wünschen viel Erfolg.



Früh übt sich, was ein Meister werden will. FaBe im Einsatz. (Bild Jürg Meyer)

# CHALET TEUFI

### Wechsel im Chalet Teufi

Marianne Winterberger Brüngger und Emil Brüngger übernehmen gemeinsam das Amt des Hüttenchefs. Sabeth Dutli als Hüttenchefin und Trudi Hadorn, zuständig für die Anmeldungen, setzten sich während vieler Jahre mit Herzblut für ihr Chalet ein. Ihnen gebührt herzlicher Dank. Marianne und Emil freuen sich auf ihre neue Aufgabe und sind bestrebt, das Erbe des SFAC im Sinne der Vorgängerinnen weiterzuführen.

### Open House: 15./16. März und 29./30. März

Das Haus steht Einzelpersonen, Ehepaaren und Familien offen. Die Hütten-



Marianne und Emil, die neuen Hüttenchefs im Chalet Teufi.

verwalter geben die Telefonnummern an die verschiedenen Interessenten weiter. Diese organisieren sich bezüglich Küche und Hausputz selber untereinander.

In den Monaten März, April, Mai ist das Chalet an vielen Tagen noch frei, für Einzelgäste, Familien und Gruppen.

Wer hat einen Holzschlitten im Keller, der nicht mehr gebraucht wird? Im Chalet könnten wir gut noch einen bis zwei gebrauchen (keine Plastikbobs).

Marianne Winterberger Brüngger und Emil Brüngger  
emil.bruengger@bluewin.ch

## Sekretär oder Sekretärin Tourenwesen

Infolge des bevorstehenden Rücktritts des Sekretärs Tourenwesen suchen wir für diesen interessanten Posten einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin.

### Hauptaufgaben:

Du nimmst an den **Sitzungen** des Leitenden Ausschusses und der Tourenleiterversammlung (total zwei Sitzungen im Frühling und zwei im Herbst) teil und erstellst die Protokolle.

Du redigierst das **Jahresprogramm**, die Visitenkarte unserer Sektion. Die Hauptarbeit (im Herbst) besteht im Bearbeiten der von den Tourenleitern eingegebenen Touren und die Zusammenstellung zu den Tourenprogrammen.

### Anforderungen:

Du hast Freude am exakten **Bearbeiten von Dokumenten**.

Du hast gute **Anwenderkenntnisse** auf dem PC (E-Mail, Internet, MS-Office, Swiss Map online oder ähnlich).

Du wirst im Detail eingeführt und begleitet, bis Du gut eingearbeitet bist.

Die Tourenchefin und der bisherige Sekretär geben Dir gerne weitere Auskünfte:

Petra Sieghart:  
petra.sieghart@hispeed.ch,  
Tel. P: 031 971 66 26 oder  
M: 079 669 01 02

Hans Wiedemar:  
hans.wiedemar@swissonline.ch,  
Tel. P: 031 302 64 38 oder  
M: 079 740 90 70

## Fotogruppe

### Fotowettbewerb 2014

*Teilnehmer:* Alle Mitglieder der Sektion Bern SAC

*Thema:* «Federvieh»

*Zugelassen:* Pro Teilnehmer max. 3 Bilder

*Format:* ca. A4, farbig, schwarzweiss oder gemischt, ohne Rand. Bildtitel und Name auf der Rückseite.

*Einsendeschluss:* 18. November 2014

*Jurierung:* 25. November 2014

*Prämierung:* An der Hauptversammlung der Fotogruppe vom 9. Dezember 2014

Anschliessend Ausstellung der Bilder im Klublokal.

Bilder einsenden oder in verschlossenem Umschlag abgeben an: Hansruedi Liechti, Fotowettbewerb, Arastrasse 24, 3048 Worblaufen



1. Rang, Sarah Huber, Märchenwald, 53 Punkte.

### Fotowettbewerb 2013

Am letztjährigen Fotowettbewerb zum Thema «Wald» wurden 44 Bilder von 16 Fotografen und Fotografinnen eingereicht. Das Thema wurde wiederum recht vielseitig umgesetzt, und die drei prämierten Bilder sind auf dieser Seite abgebildet.

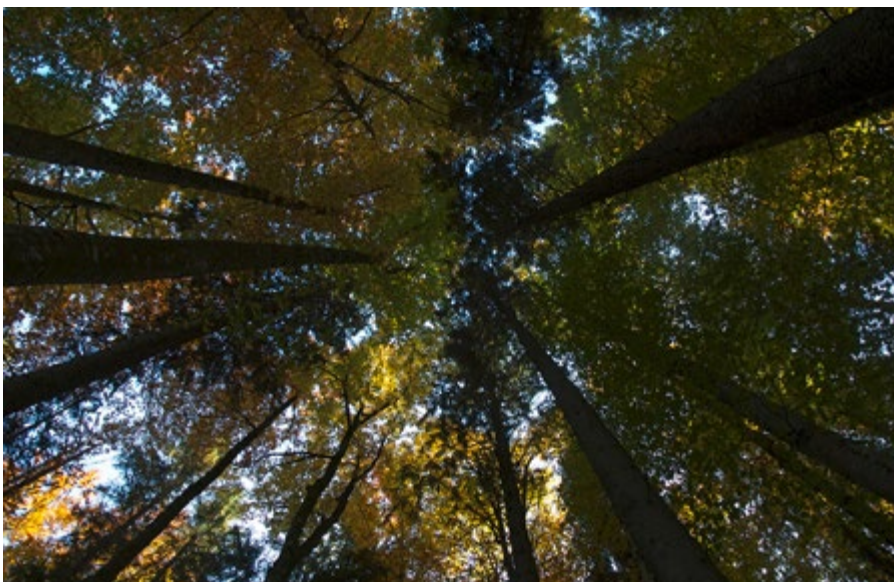
Als Wettbewerbsthema für 2014 wurde «Federvieh» gewählt. Wir sind schon heute gespannt, was für Bilder daraus

entstehen werden. Wir möchten daran erinnern, dass alle Sektionsmitglieder eingeladen sind, am Wettbewerb teilzunehmen. Die Teilnahmebedingungen sowie Bilder früherer Wettbewerbe sind auf unserer SAC-Homepage unter Interessengruppen/Fotogruppe ersichtlich. Hier ist auch unser Jahresprogramm aufgeschaltet. Hättest du nicht auch Lust, deine fotografischen Interessen in die Fotogrup-

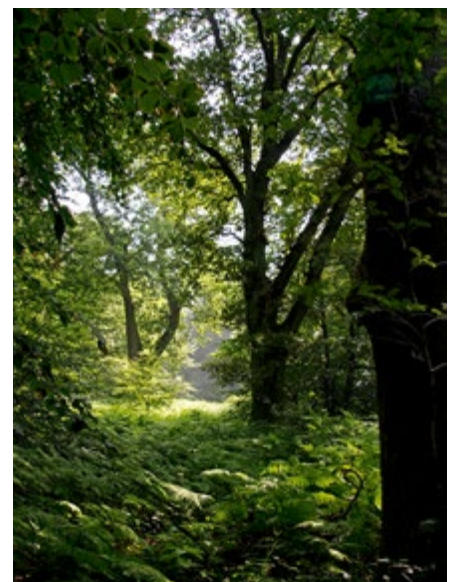
pe einzubringen? Wir nehmen auch jedes Jahr am grossen nationalen Fotowettbewerb für Fotoclubs der «Photo Münsingen» teil. Dort gilt es, meistens recht schwierige Themen umzusetzen, und da sind kreative Köpfe gefragt.

Haben wir dein Interesse geweckt? Besuch doch eine unserer Veranstaltungen oder melde dich beim Präsidenten.

Fred Nydegger, Präsident Fotogruppe Sektion Bern SAC



2. Rang, Richard Kunz, Zusammenhalt, 51 Punkte.



3. Rang, Christian Balsiger, Märchenwald, 49 Punkte.

# Umbau Gspaltenhornhütte

## Hüttenumbauten: immer aktuell!

Standen in den Anfangsjahren des SAC Neubauten von Hütten im Zentrum des Interesses, sind Umbauten heute eine Konstante im Leben von Club, Sektionen und Mitgliedern.

Schon 1864 war in der Grünhornhütte, der allerersten Clubhütte, ein Umbau nötig – gegen das neue feste Dach, das die Abdeckung mit Planen ersetzte, wird wohl niemand wegen übertriebenem Komfort opponiert haben.

Bei heute über 150 Hütten sind immer irgendwo Arbeiten oder zumindest Planungen im Gange. Die Beschaffung der nötigen finanziellen Mittel ist die zentrale Vorbedingung aller Bauprojekte. Hierbei ist das Engagement der Sektionsmitglieder entscheidend, wie einige Beispiele zeigen.

So wurden im Sommer 2010 die Rughubel-, die Moiry- und die Bordierhütte nach Umbauten und Renovationen wiedereröffnet.<sup>1</sup> Die Kosten für die umfangreichen Arbeiten an der Moiryhütte oberhalb von Grimontz im Val d'Anniviers beliefen sich auf die stolze Summe von rund sechs Millionen. Dafür konnten die Arbeits- und Wohnbedingungen des Hüttenwarts verbessert, die Bettenanzahl verkleinert und die sanitären Anlagen modernisiert werden. Die Sektion Montreux profitierte vom überaus grosszügigen Legat eines Mitglieds, das ihr annähernd diese Summe vermacht hatte, woraufhin ein geeignetes Projekt gesucht wurde.

Vom finanziellen Aufwand her mit unserem Projekt vergleichbar ist der Umbau der Rughubelhütte ob Engelberg, der gegen zwei Millionen kostete. Auch hier wurden Verbesserungen zugunsten des Hüttenwarts vorgenommen und die Bettenzahl verringert. Daneben wurde mit einer neuen Terrasse und einem grösseren Aufenthaltsraum aber auch der Gemeinschaftsbereich erweitert und zudem die Infrastruktur für Energieversorgung, Entsorgung und Brandschutz verbessert. Nahezu ein Viertel der



Die Rughubelhütte 2012. Ihr Umbau ist vergleichbar mit unserem Gspaltenhorn-Projekt.

Kosten brachte die Sektion Titlis durch Spenden, Sponsoring und zinslose Darlehen zusammen.

Interessant ist auch, wie die Sektion Genf zu einem Siebtel der rund 850 000 Franken kam, die für die Arbeiten an der Bordierhütte südlich von Grächen nötig waren. Hier sprang die Familie Bordier ein, die sich der Hütte bis heute verbunden fühlt, weil der Privatbankier Pierre Bordier 1927 den Bau mit seiner Spende ermöglicht hatte. So konnte die Infrastruktur für den Hüttenwart, die Energieversorgung, sanitäre Anlagen und Abwasserentsorgung verbessert werden.

Beispiele dafür, wie wichtig das direkte Engagement der Sektionsmitglieder ist, finden sich auch bei der Sektion Mythen, die 2006 bis 2008 die Liderenhütte (Riemenstalden UR), die Glattalphütte (Muotathal) und das Salbitschijenbiwak (Göschenen) sanierte.<sup>2</sup> Für die beiden Hütten wurden dabei zusammen über 4000 Stunden Fronarbeit geleistet und die Kosten für die Sektion so entscheidend gemindert. Auch bei unserem Projekt sind beträchtliche Leistungen der Hüttenwerker fest einkalkuliert.

Ohne die direkte Unterstützung der Mitglieder für ihre Hütten geht es nicht. Darum ein grosses Merci für Euer bisheriges und künftiges Engagement!

## Neuigkeiten zur Fund-Raising-Kampagne

Dank Eurer Grosszügigkeit sieht der aktuelle Stand der Spenden so aus:



Bis am 14. Januar sind Spenden in der Höhe von 43 586 Franken eingegangen. Damit stehen wir bei 22,4% des Spendenbedarfs.

Im Schaufenster von Eiselin Sport an der Monbijoustrasse 6 hängt jetzt eine Donatorentafel, auf der aufgeführt wird, wer 1500 Franken und mehr spendet. Die Tafel bleibt bis Ende 2014 dort, danach wird eine definitive Version in der Hütte angebracht. Einen Beitrag erhoffen wir uns auch vom Lotteriefonds des Kantons Bern, das entsprechende Gesuch haben wir am 5. Dezember eingereicht.

Thomas Schmid

Entdecke viel Neues auf der Homepage [www.sac-bern.ch/gspaltenhornhutte](http://www.sac-bern.ch/gspaltenhornhutte)

Informationen zum Umbau bei Markus Jaun, [joein@bluewin.ch](mailto:joein@bluewin.ch) oder 079 656 07 50. Spendenkonto 30-493-1, Vermerk «Gspaltenhornhütte».

<sup>1</sup> Quelle: Andreas Minder, Wiedereröffnung von drei SAC-Hütten: Bettelbriefe und Beziehungen, in: Die Alpen 8/2010, S. 18–19.

<sup>2</sup> Quelle: Andreas Minder, Hoch motivierte Fronarbeiter, in: Die Alpen 9/2009, S. 44.

**Für Ihre  
Wandergruppe,  
Verein  
oder Firma**

**Ihre Farbe + Logo =**

**Ihr  Produkt**  
**THE ORIGINAL  
MULTIFUNCTIONAL  
HEADWEAR**



Buff is a registered trademark property of Original Buff, S.A. (Spain)

**Gestalten Sie Ihren  
Buff®  
ab 25 Stk**



**WWW.CUSTOMIZEDBUFF.CH**

# HIMALAYA TOURS



**NEPAL • LADAKH • BHUTAN • SPITI  
GARHWAL • SIKKIM • ZANSKAR**

## Garantierte Reisen im Himalaya

Die Durchführung folgender Gruppenreisen ist garantiert und es hat noch (wenige) freie Plätze.

Übrigens, wussten Sie, dass unsere maximale Gruppengrösse 10 Teilnehmer/innen beträgt und wir im Durchschnitt mit nur 6-8 Personen unterwegs sind?

### Nepal

- |                   |   |
|-------------------|---|
| 5.4.-26.4.2014    | Everest Panorama Trekking                                     |
| 20.9.-15.10.2014  | Kailash Umrundung auf Spezialroute                            |
| 27.9.-19.10.2014  | Trekking um den Dhaulagiri mit Besteigung Thapa Peak (6012 m) |
| 4.10.-25.10.2014  | Rund um den Manaslu   |
| 25.10.-16.11.2014 | Unbekannte Täler und blauer Bergsee                           |
| 1.11.-16.11.2014  | Abwechslungsreiche Annapurna                                  |
| 1.11.-22.11.2014  | Everest Panorama Trekking                                     |

### Bhutan

- |                  |                               |
|------------------|-------------------------------|
| 4.4.-19.4.2014   | Bhutan zum Kennenlernen       |
| 4.10.-19.10.2014 | Unbekanntes Bhutan            |
| 18.10.-8.11.2014 | Darjeeling, Sikkim und Bhutan |
| 18.10.-8.11.2014 | Laya Trekking                 |
| 8.11.-23.11.2014 | Bergsicht und Bergseen        |

### Ladakh, Zaskar und Spiti

- |                 |                                     |
|-----------------|-------------------------------------|
| 5.7.-20.7.2014  | Blumental, Salzsee und Dalai Lama   |
| 6.7.-26.7.2014  | Auf dem Hochplateau von Rupshu      |
| 20.7.-9.8.2014  | Um und auf den Stok Kangri (6123 m) |
| 26.7.-16.8.2014 | Neue Wege und alte Pässe            |
| 27.7.-16.8.2014 | Unbekanntes Ladakh                  |
| 2.8.-24.8.2014  | Phantastisches Trekking in Zaskar   |
| 13.9.-5.10.2014 | Spiti - Grosse Himalaya Überquerung |
| 14.9.-2.10.2014 | Zur Erntezeit durchs Markha Tal     |



**Wir organisieren viele Privatreisen für Einzelpersonen, Paare, Familien und geschlossene Gruppen im Himalaya. Wandern, Trekking und Gipfelbesteigungen... ....auf Ihrer Traumroute und zur selbst gewählten Zeit.**

[www.himalayatours.ch](http://www.himalayatours.ch)

# Unsere Hütten: Niderhornhütte

Die Niderhornhütte ist eine der drei Sektionshütten, die der SAC Bern für seine Mitglieder unterhält. Sie wird seit Anfang der dreissiger Jahre vom SAC Bern als Winterhütte gemietet. Im Sommer wurde sie damals noch als Alphütte mit Sennerei betrieben. Daher der grosse Stall und der grosse Gaden. Sie werden heute als Skiraum und Werkstatt benutzt. Die Niderhornhütte bietet genügend Platz für 18 Personen. In der Hütte hat es in allen Räumen dank der Solarstromanlage elektrisches Licht, aber keine Steckdosen.

Wenn man in die Hütte kommt, befindet man sich in der geräumigen Küche. Der Holzherd ist prominent und wärmt die Speisen ebenso wie den Aufenthaltsbereich und die Besucher der Hütte. Damit man im Sommer nicht immer Feuer machen muss, hat es einen Gasherd zum Kochen. Im Küchenschrank ist das Geschirr, Besteck und alles andere, was es in einer Küche braucht. Auch ein Stock von Tee, Gewürzen, Salz und Zucker ist immer vorhanden. Fondue-Geschirr und anderes findet man im Schrank neben der Treppe. Das Wasser in der Küche fliesst das ganze Jahr.

Im Aufenthalts- und Essraum sind zwei grosse Tische. Es hat Spiele, Bücher



Die Niderhornhütte ob Boltigen im Simmental ist auch im Winter ein lohnendes Ziel.

und «Die Alpen» zum Verweilen. Um den Heizofen verläuft eine Stange mit Kleiderbügeln, um die feuchten Kleider zu trocknen, und ein Schuhgestell.

Im oberen Stock sind drei Schlafräume mit je sechs Betten. Auf jedem Bett hat es ein Kissen und ein warmes Duvet. Im Gepäckgestell sind auch genügend Woldecken, um alle Gfrörli warm zu halten. Aus hygienischen Gründen bitte immer einen (Hütten-)Schlafsack benutzen.

Zum Waschraum geht man durch den Stall. Es hat fliessendes kaltes Wasser, das warme Wasser zum Waschen und Zähne putzen nimmt man aus der Küche in einem Isolierbehälter mit. Im Stall ist eine Toilette eingebaut. Leider muss ich im Winter das Wasser abstellen, da es sonst einfriert.

Last but not least gibt es noch das Läubli. Ein kleiner separater Raum, der besonders im Winter seinen Reiz hat. Durch die Sonne wird er aufgeheizt und nach einer Tour im Schnee gibt es nichts Schöneres, als in der untergehenden Sonne im Läubli ein Fondue zu geniessen.

## Wie komme ich zur Hütte?

Die Niderhornhütte des SAC Bern liegt im Simmental, südöstlich oberhalb Boltigen auf 1390 m. Wegen ihrer günstigen Lage und leichten Erreichbarkeit ist die Hütte ideal als Ausgangspunkt für Touren, sei es mit Wanderschuhen, Tourenskis oder Schneeschuhen. Beim Weitwandern ist sie ein ideales Etappenziel mit Übernachtungsgelegenheit. Sie bietet genügend Platz für Ausbildungskurse und Ferienlager oder einfach für Familienferien und Feste.



Dank fleissigen Helfern ist immer genügend Holz vor der Hütte.

**Mit der Bahn.** In Boltigen die Bahn auf der dem Stationsgebäude gegenüberliegenden Seite verlassen und den Gleisen entlang bis zur Holzbrücke gehen.

**Zu Fuss.** Die Hütte ist im Sommer zu Fuss über einen rot-weiss markierten Wanderweg erreichbar. Bei Boltigen die Holzbrücke über die Simme überqueren und dem Wegweiser Niderhorn folgend, in zwei Stunden (573 Höhenmeter) bis zur Hütte aufsteigen. Im Winter bleibt man besser auf der Strasse.

**Mit Ski.** Im Winter folgt man entweder der Strasse (ca. 7 km) oder man nimmt die Abzweigung wie in der Skitourenkarte eingezeichnet. Dieser Weg ist etwas kürzer, aber steiler.

**Mit Auto.** Den grössten Teil des Jahres ist die Hütte mit dem Auto erreichbar. Von Weissenburg her kommend, zweigt am Dorfeingang von Boltigen eine Strasse links ab. Wegweiser: Gewerbezone Brügghmatte.

**Parkplätze** sind rar, vor allem in den Monaten Juni bis September, wenn die Kühe auf der Alp sind und im Winter, wenn der Parkplatz freigeschaufelt werden muss. Der Parkplatz befindet sich ca. 200 m unterhalb der Hütte, dort wo die Strasse über den Bach geht. Die Strasse ist privat und muss immer frei bleiben. Beim Bahnhof Boltigen gibt es genügend Gratisparkplätze.

**Taxi.** In Boltigen gibt es den Taxidienst Samuel, Tel. 033 773 62 67, der euch für wenig Geld bis zur Hütte fährt. Bei Samuel kann man auch Schlitten mieten und sich hochfahren lassen, um danach 12 Kilometer Schlittenfahrt zu geniessen.

### **Wandern im Sommer**

Ein weitverzweigtes Wanderwegnetz, das das ganze Simmental und Diemtigtal durchzieht, lädt zum Entdecken der nahen und fernen Umgebung ein. Nahziele sind das Niderhorn, das in 1 ½ Std. erklommen wird. Obergestelen oder das Seebergseeli sind in 2 Std. respektive 2 ½ Std. erreicht. Es gibt aber auch ambitionöse Fernziele wie das Seehorn oder Wanderungen nach Zweisimmen, Weissenburg und an die Lenk. Die Wanderkarte zeigt was langgeht. Nicht zu vergessen ist der Simmentaler Hausweg, der zu den schönsten Häusern im ganzen Simmental führt. Aber

auch die Aussicht in das Tal und auf die Berge kommt nicht zu kurz.

Bei Oberwil sind die drei Höhlen, Schnureloch, Mamilchloch und Zwärgliloch, eine Attraktion. Die Höhlen sind für alle zugänglich, und beim Zwärgliloch gibt es eine Feuerstelle und einen Tisch zum Rasten. Auch die Geschichte der Weissenburg-Bäder und der Mineralquelle gibt es zu entdecken.

Informationen und weitere Wandervorschläge findet man bei Lenk-Simmental Tourismus, [www.lenk-simmental.ch](http://www.lenk-simmental.ch).

Zum Klettern gibt es einen Klettergarten am Niderhorn, der im Plaisirkletterführer beschrieben ist. Am Einstieg zum Gebiet ist ein Kletterlernpfad, der auch für Kinder geeignet ist. Nach kurzem Zustieg kommt man in das eigentliche Klettergebiet, das in zwei Sektoren unterteilt ist. Dort hat es Routen von 3 bis 7+. Informationen und Topo findet man im Kletterführer. Ein weiterer Klettergarten ist auf der anderen Talseite. Im Dorf Boltigen die Abzweigung «Adlemsried» nehmen, hinter der Kirche die erste Abzweigung links. Nachdem die Strasse wieder in den Wald führt, ist rechterhand der Klettergarten mit über 20 Routen aller Schwierigkeitsgrade. Ein Topo ist in der Gamelle deponiert.

Aber auch Mountainbiketouren im ganzen Gebiet mit tollen Abfahrten sind beliebt. Zum Beispiel am Samstag; Fahrt zur Niderhornhütte und dort übernachten. Am Sonntag von der Hütte auf das Niderhorn, weiter via Luegle zum Seebergsee, Abfahrt nach Zwischenflüh im Diemtigtal. Oder weiterfahren über Stierenberg, hindere Chumi und uf de Flüene. Nach einer tollen Abfahrt kommt man in Blankenburg bei Zweisimmen an.

### **Touren im Winter**

Das Skitourennetz im Simmental und Diemtigtal ist genauso weitverzweigt und bietet viele Möglichkeiten für Ski- und Snowboardtouren. Aber auch zum Schneeschuhlaufen gibt es unzählige Variationen. In der näheren Umgebung sind die klassischen Touren der Blutte Hubel, das Niderhorn, der Bunschleregrat oder der Lueglespitz, mit wunderschönen Abfahrten bis zur Hütte. Variationen von einfach bis sehr steil sind machbar. Aber nie die Lawinengefahr

ignorieren. Informationen gibts beim Lawinenforschungsinstitut Davos. [www.slf.ch](http://www.slf.ch).

Längere Touren sind z.B. das Buufal, die Schwalmflue, der Turnen, der Pfaffen, die Chummigalm oder das Seehorn. Inspirationsquelle ist die Tourenkarte, Blatt 253S.

### **Vermietung**

Die Niderhornhütte ist ganzjährig geöffnet und kann mit Voranmeldung gemietet werden. Alle Mieter sind Selbstversorger und bringen ihre Lebensmittel selber mit auf die Hütte. Es gilt der Grundsatz: Was du mitbringst, nimmst du auch wieder mit. Am einfachsten ist die Reservation per E-Mail, mit Angabe von Datum, Name und Adresse, Telefonnummer, Anzahl Personen oder pauschal das ganze Haus.

Bei Fragen und Unklarheiten, aber auch bei Reklamationen, darf man mich selbstverständlich auch anrufen.

Bernhard Freiburghaus

Hüttenchef: Bernhard Freiburghaus

Reservation: 079 326 89 08,  
[reservation@niderhornhuette.ch](mailto:reservation@niderhornhuette.ch)

Preise Übernachtung: SAC Bern,  
JO SAC-Sektionen: 17.– CHF

JO SACBern: 15.– CHF

Mitglieder anderer SAC-Sektionen,  
Vereine im Gegenrecht: 22.– CHF

Alle anderen Gäste: 27.– CHF

Ehepartner und Kinder 16- bis

20-jährig bezahlen denselben

Preis, Kinder bis zum vollendeten  
15. Lebensjahr bezahlen die Hälfte  
der Preise.

Ganzes Haus pauschal

SAC Bern, JO SAC-Sektionen:  
170.– CHF

Alle anderen Gäste: 250.– CHF  
Alle Preise inkl. MWSt und Taxen.

Karten:

1:25 000 Blatt 1226, Boltigen

Sommer 1:50 000 Blatt 235T,

Gantrisch

Winter 1:50 000 Blatt 235S,

Gantrisch

1:50 000 Blatt 235, Gantrisch

Koordinaten: 597/500//162/200

GPS: East 7° 24' 23"

North 46° 36' 36.5"

Adresse: Alp Scheidwegen,  
3766 Boltigen

# Über den Zaun

## Über den Zaun

Unter diesem Titel möchten wir in Zukunft uns nahestehenden Organisationen, Mitgliedern und Freunden eine Plattform bieten. Sämtliche hier veröffentlichten Texte müssen nicht mit unserer Sektionspolitik übereinstimmen. Lasst euch inspirieren, schaut über den Zaun.

Das Redaktionsteam

## Jahresprogramm 2014 der Naturforschenden Gesellschaft in Bern



Doppelfaltung am Fisistock.

## Abenteuer Erde

Werte Mitglieder der SAC-Sektion Bern

Haben Sie sich auch schon gewünscht, bei Ihren Gebirgstouren durch unsere fantastische Bergwelt mehr über die Hintergründe ihrer Entstehung, über die Fauna und Flora am Wegesrand, die Entwicklung des Wetters oder aber die Unendlichkeit des Alls mit seinem wunderschönen abendlichen Sternenhimmel vor der Hütte zu erfahren? Falls ja, möchten wir Sie auf die Veranstaltungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern (NGB) aufmerksam machen, welche sich zum Ziel setzt, neueste naturwissenschaftliche Erkenntnisse einem breiten Publikum auf verständliche Art durch Vorträge und Exkursionen zugänglich zu machen. Das beiliegende NGB-Jahresprogramm –

Abenteuer Erde – oder unsere Homepage [www.ngbe.ch](http://www.ngbe.ch), geben Ihnen Einblicke in unser Tätigkeitsfeld. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Im Namen der NGB würde ich mich sehr freuen, Sie bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Marco Herwegh, Präsident NGB

## Der AACB (Akademischer Alpenclub Bern)

Liebe Sektion Bern SAC

Der AACB freut sich ausserordentlich, dass er in diesen Clubnachrichten einen «Vorstellungsplatz» zur Verfügung gestellt bekommt. Natürlich können wir mit unseren 130 Mitgliedern in keiner Art und Weise mit der grossen SAC-Sektion Bern mithalten. Hingegen sind unsere Kerngeschäfte «z'Bärg ga» naturgegeben deckungsgleich. Aus dieser Beobachtung heraus entwickelten sich im Verlaufe des abgelaufenen Jahres 2013 erste Kontakte zwischen Vorstandsmitgliedern der beiden Clubs. Mit dem Ziel, gegenseitige Synergien auszuloten. Die Tatsache, dass schätzungsweise die Hälfte unserer AACB-Mitglieder eine Doppelmitgliedschaft bei einer SAC-Sektion besitzt, deutet bereits darauf hin, dass wir nicht allzu weit weg voneinander funktionieren. In diesem Zusammenhang möchten wir die Gelegenheit wahrnehmen, uns kurz vorzustellen – wer sind wir, und was können wir bieten.

Vorerst – wir sind ein kleiner und unkonventioneller Club, dem eigen ist, dass die Mitglieder bei ihrer Aufnahme in den AACB bereits Bergsteiger sind, und wir wenig organisierte Anlässe anbieten. Dadurch öffnen sich Möglichkeiten der individuellen Begegnungen «ad hoc» – wir treffen uns spontan zum Bergsteigen und «steissen» drauf los, oder suchen das Gemütliche und treffen uns privat! Ein bis zweimal pro Jahr

organisieren wir Tourenwochen, Kurse oder ähnliche Anlässe. Wir treffen uns zwei Mal pro Jahr an Mitgliederversammlungen und zwischendurch an sehr beliebten, spontan organisierten Themenabenden.

Im Hüttenwesen sind wir sogar ein bisschen stolz darauf, dass wir es trotz unserer kleinen Organisation schaffen, drei kleine Hütten (Engelhorn, Schmardi und Bietschhorn) erfolgreich zu unterhalten. Die Bietschhornhütte erhielt 2004 den Prix Wilderness, was uns aufzeigte, dass wir wahrscheinlich auf dem richtigen Weg zu sein scheinen. Wir möchten allen SAC-Mitgliedern unsere Hütten wärmstens ans Herz legen, und wir freuen uns über jeden neuen Besucher. Natürlich freuen wir uns auch auf eine zukünftige Zusammenarbeit – wo immer möglich – mit dem SAC-Hüttenbereich, wo wahrscheinlich die offensichtlichsten Synergien und Erfahrungen ausgetauscht werden könnten.

Damit möchte ich meinen ersten AACB-Bericht in den Clubnachrichten abschliessen mit den besten Wünschen für das soeben begonnene 2014.

Weiter Infos: [www.aacb.ch](http://www.aacb.ch).

Michèle Merat (abtretende Präsidentin),

Simone Remund (AACB-Präsidentin)



Die AACB-Bietschhornhütte – im Jahre 2004 mit dem «Mountain Wilderness-Preis» ausgezeichnet.



## Das Jubiläumsjahr aus der Sicht von Pascal Rub

### Der grosse Rucksack

rubmedia und die Vorgängerorganisation Druckerei Paul Haupt AG begleiten die SAC-Sektion Bern bereits über 20 Jahre bei der Mitgliederkommunikation. Wir sind stolz und dankbar, dass wir über diesen langen Zeitraum die Clubnachrichten herstellen dürfen. Als wir im Vorfeld des Jubiläumsjahres als Sponsoren angefragt wurden, war für uns rasch klar: Wir machen mit! Dieses Engagement haben wir keine Sekunde bereut. Wieso das so ist, möchte ich hier gerne schildern.

### Auf den Spuren von Studer

Ein erstes Highlight war natürlich die Neuenthüllung des legendären «Studersteins» am 15. Mai 2013 im Neufeld. Zusammen mit dem Stadtratspräsident, lokaler Prominenz und weiteren Sponsoren, liess uns Sarah die Geschichte von Gottlieb Samuel Studer nacherleben. Genau 150 Jahre nach der Gründung der Sektion Bern, ein Versprechen für die nächsten 150 Jahre? Die Antwort darauf wird uns erst die Geschichte lehren, wir aber waren (und sind) zuversichtlich.

### Das Fest auf dem Bundesplatz

Für das breite Publikum war sicher der 27. Juni von grosser Bedeutung. Der SAC konnte sich einen ganzen Tag lang von seiner besten Seite zeigen. Jeder Interessierte durfte erleben, welche Facetten und ausserordentlichen Fähigkeiten die SAC-Gemeinde zu bieten hat. An diesem Tag standen die Menschen, die den SAC ausmachen, im Vordergrund, vom Bergretter bis zur Hüttenwartin. So soll es sein. Natürlich waren auch hier die Sponsoren diskret erwähnt. Unsere Befriedigung zogen wir jedoch aus dem Wissen, diesen einmaligen Event im Hintergrund möglich gemacht zu haben.



Pascal Rub und Sarah präsentieren stolz den neu enthüllten Studerstein.

### Bruneggletscher/Turtmannhütte

Mein ganz persönlicher Höhepunkt war jedoch die Gletschertour. Als Teil des Sponsoring-Pakets durften wir unsere Kunden auf eine gemeinsame Bergtour mitnehmen. Der SAC stellte uns dafür die Fachleute und die Hütteninfrastruktur zur Verfügung. Unter der kundigen Leitung von Bergführer Lukas und Aspirant Marc zogen wir aus, um unsere Grenzen zu testen. Die meisten zum ersten Mal in Steigeisen, am Seil oder auf Schneeschuhen. Am ersten Tag, bei Anreise und Zustieg, war die bunt zusammengewürfelte Gruppe noch laut und selbstbewusst. Keiner wollte sich eine Blösse geben, den Gletscher wollten wir im Nu erklimmen. Ganz anders dann am nächsten Tag. Im Massenschlag nicht ideal ausgeruht, zu früher Unzeit, ohne Espresso aus der Maschine, bei nass-kaltem Wetter, mit ungewohntem Gerät. Meist kleinlaut und ohne Farbe im Gesicht hakten wir uns am Seil ein.

Unter uns ein nicht enden wollender Abhang aus Schotter und Eis. Über uns lässt eine aufgeschreckte Gämse Steine regnen. Erst nachdem wir das «Gässi» hinter und den sanften Anstieg des Gletschers vor uns hatten, sank der Adrenalinpegel merklich. Nur so lange jedoch, bis uns dumpfes Krachen aus der Tiefe die eigene Vergänglichkeit erneut bewusst machte. Natürlich hat uns das Bergführerduo ohne jede Beule, mit der einen oder anderen Blase vielleicht, am Abend wieder in die Grossstadt zurück entlassen. Der Muskelkater ist inzwischen verflogen. Diese Seilschaft zusammen mit unseren Kunden erleben zu dürfen, hat mich aber nachhaltig beeindruckt. Das Jubiläumssponsoring hat mich dem Berg, dem SAC, meinen Kunden und Mitarbeitenden näher gebracht. Für diese Erfahrung möchte ich mich bedanken. Ich bereue nichts!

Pascal Rub, Geschäftsführer rubmedia

# Verschiedenes

## Steinland Alpen

Jürg Meyer und Thomas Scheiber  
(2013)



Das Buch «Steinland Alpen» fällt eindeutig nicht in die Kategorie «Alpengeologieführer», sondern hebt sich von vielen anderen Alpengeologie-Büchern wohltuend ab.

Es präsentiert die Materie in einem ausgewogenen Gleichgewicht von Text und Grafiken, Fotos usw.

Die Autoren haben das richtige Mittelmaß zwischen akademisch/technischen Beschreibungen und dem Laien leichter verständlichen Formulierungen und Darstellungen gefunden. Trotzdem wird die Thematik Alpengeologie erstaunlich vollständig abgedeckt.

Das Buch ist äusserst strukturiert und leicht verständlich aufgebaut. Beeindruckend ist die durchwegs hohe Qualität der Abbildungen, Fotografien und Figuren.

Und – last but not least – für uns Berggänger ist das Format echt praktisch und findet im Rucksack Platz. Zum geeinigten Zeitpunkt kann es aus dem Rucksack herausgeholt werden und erlaubt dem Besitzer sur place, eine leicht verständliche, flammende Gebirgsgeologie-Ansprache vorzutragen.

Ueli Seemann

Herausgeber: Bergpunkt  
ISBN: 978-3-906087-45-0  
Preis: 29.00 CHF

## Neues Tablet-Magazin

Mountains4U

Seit 15. September ist mit Mountains4U das erste Tablet-Magazin erhältlich, das die Outdoor-Welt auf iOS- und Android-Geräten erlebbar macht. Mountains4U vereint als interaktives Medium für die Bergsport- und Outdoor-Szene alle aktuellen medialen



Konzepte und spricht damit die ständig steigende Zahl der Tablet-Leser an. In zeitgemässer 360-Grad-Kommunikation werden Texte, Bildgalerien, Videos und Sound lebendig, nachvollziehbar und fesselnd präsentiert.

Das interaktive Tablet-Magazin richtet sich an alpine Einsteiger genauso wie an Wochenend-Wanderer und routinierte Gipfelstürmer. Mountains4U ist monatlich über iTunes und Google Play erhältlich. Als Service haben die User die Möglichkeit, die ersten beiden Ausgaben gratis herunterzuladen, ab der dritten Ausgabe kostet das Magazin 3,49 Euro.

In jedem Magazin sorgt ein professionelles Team aus erfahrenen Redakteuren, Kameralenten und Media-Experten für multimedialen Lesespass, digital bewegte und emotional bewegende Informationen. Eine Website ([www.Mountains4U.de](http://www.Mountains4U.de)) informiert zusätzlich über tagesaktuelle Ereignisse.

Barbara Graber

## Neue Wanderkarten von Swisstopo

Im Juni und Oktober 2013 wurden folgende Wanderkarten der Swisstopo für die Bibliothek der Sektion Bern SAC im neuesten Nachführungsstand angeschafft:

- 213T Basel
- 262T Rocher de Naye
- 263T Wildstrubel
- 272T St. Maurice
- 5013T Oberengadin
- 251T La Sarraz
- 282T Martigny
- 283T Arolla
- 223T Delémont
- 222T Clos du Doubs
- 284T Mischabel
- 5025T Saanenland-Simmental
- 5027T Gd St. Bernard-Combins-Arolla
- 5080T Tektonikarena Sardona

Ausserdem sei darauf hingewiesen, dass Swisstopo neu auch Wanderkarten im Massstab 1:33 333 für beliebte Wandergebiete herausgibt. In der Mitteilung von September 2013 werden folgende Karten aufgeführt: Säntis, Creux du Van, Locarno, Chateau d'Oeux, Gstaad-Lenk-Adelboden, Zermatt-Saas Fee, Titlis, Arosa-Davos, Safiental-Lenzerheide.

Details dazu entnehme man der Internet-Seite von Swisstopo.

Wie im Jahresprogramm auf Seite 83 aufgeführt, kann man für privaten Gebrauch Karten und elektronische Produkte der Swisstopo beziehen bei: Tobias Ledergerber  
Jupiterstrasse 5  
3015 Bern.

Bitte schriftliche Bestellung an mich.

Tobias Ledergerber

# The Dirty Dozen in the Mountains

Ausbildungskurs Hochtouren II, 19. bis 25. August 2013



Die letzten Meter zum Gipfel des Fletschhorns (3982 m).

Montag: Wer von der Gruppe hat wohl die Wettergötter mit Voodoo bestochen? Für unsere Hochtouren-Anwendungswoche ist strahlendes Spätsommerwetter angekündigt, auch wenn man es am verregneten Montag kaum glauben mag. Nach dem kürzesten Hüttenweg aller Zeiten von der Gondelbahn Hohsaas in der äusserst komfortablen Weissmieshütte (2726 m) angekommen, stellen wir uns vor. Vom Umweltnaturwissenschaftler zur Tierpflegerin, vom Lebensmittel-Ingenieur zur Geisteswissenschaftlerin: Wir alle sind mehr oder weniger Neulinge in Fels und Eis, begierig, die hochalpine Welt zu erobern – und dabei eine Menge Spass zu haben.

Da ein richtig verknotetes Seil dabei recht nützlich ist, beginnt Mischu vor dem Abendessen mit diesem wichtigen Ausbildungsteil. Bis morgen um 4.00 Uhr müssen Anseilen, Seilverkürzung und Knoten sitzen. Das morgige Ziel: Fletschhorn, 3982 m. Eifrig zeichnen

wir Mischus Route in unsere eigenen Karten ab.

## «Taktile Sache»

Pünktlich zum Feierabend zeigt sich der blaue Himmel – der Voodoo-Zauber hat gewirkt! Die Hütte ist voll besetzt und wir richten uns eng, aber behaglich im Zwölferzimmer ein – eine «taktile» Sache, wie Mischu meint. Doch vorerst riecht das «Dirty Dozen» noch recht zivilisiert.

Dienstag: Um 3.55 Uhr klingelt der erste Wecker. Die gemurmelten Wörter lassen sich an einer Hand abzählen, bis wir im Licht des Vollmonds vor der Hütte stehen. Mischu fragt: «Wer geht voran?» Schweigen. Bisher sind wir meist erfahreneren Berggängern hinterhergelaufen. Leichtsinzigerweise meldet sich die Chronistin freiwillig, trotz bestenfalls vager Erinnerung an den Weg. Ein paar Höhenmeter zu viel, das ganze Dutzend hinterher. Ach, sieh an – da ist ja eine Brücke! Die erste

Lektion ist gelernt: Den Weg von der Hütte sollte man am Vorabend auskundschaften.

Für den weiteren Aufstieg übernimmt Mischu zum Glück die Führung. Etwas Fels, ein paar Schneefelder überwinden wir problemlos. Auf halbem Weg anseilen, weiter geht es über den Gletscher zum Gipfel. Das Panorama ist überwältigend: hinter uns das Massiv mit dem Dom, links die gemusterte Zunge des Aletschgletschers, vor uns der Lago Maggiore und der Comersee, weit hinten die Po-Ebene. Neben uns Weissmies und Lagginhorn, die Etappen der nächsten Tage. So angenehm warm ist es auf dem felsigen Teil des Gipfels, dass wir uns ein Mittagsschläfchen gönnen.

## Erste Mutprobe und Steinböcke

Beim Abstieg die erste Mutprobe: eine kurze Steileisflanke. Nachdem die erste «Turbo»-Gruppe locker darüber-spaziert ist, zögert die zweite Seilschaft. Trotz Mischus hilfreicher Eis-



Auf dem geräumigen Gipfel des Weissmies hat das ganze «Dirty Dozen» Platz.

schraube dauert es fast eine Stunde, bis alle Seilschaften die Stelle passiert haben. Lektion zwei: Die Tour ist erst vorbei, wenn auch der Abstieg bewältigt ist. Wie Manuel mit einem eleganten, wenn auch ungeplanten Gleitflug im weichen Schnee treffend demonstrierte.

Bei der Hütte begrüßen uns – junge Steinböcke! Eine ganze Gruppe lebt in unmittelbarer Nachbarschaft der Hütte. Nach dem «Debriefing» und einer Lektion (deren Inhalt mir ehrlich gesagt entfallen ist, aber sie war sicher instruktiv...), verkündet Mischu das nächste Ziel: Weissmies, 4017 m. Diesmal werden Karten konsultiert und Wege erkundet – wir wollen uns erstens nicht wieder lächerlich machen und zweitens dereinst selbstständig Touren unternehmen können. Dann erfreuen wir uns am reichhaltigen und leckeren Essen der Hüttenwartinnen Anneliese Andenmatten, Susi Graf, Meret Scheidegger, Françoise Czaka und Judith Baumgartner, und schon wenig später verschwinden alle im «taktilen Bereich».

### Mittwoch

Wieder Abmarsch um 5 Uhr, über den Wanderweg zur Bergstation Hohsaas. Am Gletscher seilen wir uns an, die «Autobahn»-Spur ist bis weit oben zu sehen – einfache Routenfindung sogar für uns Anfänger. Der Aufstieg ist technisch leicht, nur einigen von uns geht vor dem sonnigen Pausenplatz auf 3800 m die Energie aus... Von dort aus ist – frisch gestärkt – der Rest leicht

und angenehm zu bewältigen. Dann stehen wir auf dem Viertausender – für einige von uns der erste! Aber was für ein Gedränge! Zum Glück ist die Eiskappe des Weissmies breit genug. Auf jeder «Autobahn» gibt es Stau, so auch hier: Im Gänsemarsch steigen wir durch die steile Schlüsselstelle (dank reichlich Schnee gut zu überwinden) ab. Am unteren Ende des Gletschers beschert uns Mischu einen besonders spassigen Ausbildungsteil: Erst budeln alle einen T-Schlitz, und staunen, wie gut der hält, und dann dürfen wir im Gletscherspalten-Labyrinth an einer senkrechten Eiswand unser Vertrauen in die Steigeisen stärken. Wir fühlen uns schon wie die reinsten Eiskletter-Profis – auch wenn es manchen Neuling noch etwas Überwindung kostet. Das «Gipfelbier» im Hohsaas-Restaurant schmeckt danach besonders gut.

### Donnerstag

Das Aufstehen um 4 Uhr ist schon fast Routine, und bei besten Bedingungen klappt der Aufstieg aufs Lagginhorn (4010 m), die Felsenburg unserer Gipfel-Trilogie, wie am Schnürchen – trotz müder Muskeln von den Vortagen. Unterwegs gibt es Kuriositäten zu bestaunen: Zwei Deutsche in Running-Schuhen und Tights («Männer in Strumpfhosen»). Auf dem Gipfel wird es eng, neben dem «Dirty Dozen» finden gerade eben noch zwei ältere Herren mit ihrem Bergführer und drei Deutsche Platz.

Dank Mischus Standseil an zwei steileren Stellen kommen alle wieder heil

runter – auch jene der Neulinge, die daran gezweifelt hatten. Zum Schluss schlittern wir mehr oder weniger elegant die Schneefelder hinunter – alle (ohne Ausnahme!) zwischenzeitlich auf dem Allerwertesten.

Bei der Hütte bekommen wir dann noch Einblick in Mischus «magic drug box»: Die Notfall-Apotheke. Einige würden gerne mal das Tramal versuchen («Mit dem Inhalt des Fläschchens könnte die ganz Gruppe 12 Stunden lang high sein»). Bis jetzt kam die Box zum Glück nicht zum Einsatz.

Glücklich sitzen wir beim verdienten Feierabendbier und -eistee in der warmen Sonne. Drei Viertausender (naja, jedenfalls fast) in drei Tagen, und wir haben es alle geschafft! So viele Erfolgserlebnisse verleiten zu Übermut und Regula findet, jetzt könnten wir ja den Jegihorn-Ostgrat alleine raufkaxeln. Was Mischu postwendend mit «Jetzt bisch aber e biz überheblich, Biene!» quittiert. Zur Imagerettung unseres Bergführers: Den Übernamen verdankt sie ihrer übergrossen, insektenähnlichen Sonnenbrille.

### Freitag

Erst der letzte Tag fordert Opfer: Einen Fall von nächtlicher Übelkeit und einen verstauchten Fuss bei der wirklich allerallerletzten Übung. Mischu hat wieder einen witzigen Parcours aufgebaut: Selbstaufstieg mit den Reepschnürli über die Hauswand ins obere Stockwerk der Hütte. Abseilen über die Terrassenmauer. Knoten üben im Sonnenschein.

Was wir alles gelernt haben – und das in einer tollen, kameradschaftlichen Truppe. Es war eine Spitzenwoche! Wir beenden die Tour angemessen mit einer rasanten Verfolgungsjagd auf dem Monster-Trotti nach Saas Grund hinab, wobei die Pistenrowdies des «Dirty Dozens» ihr wahres Gesicht zeigen.

Leitung: Mischu Wirth, Bergführer  
Teilnehmer: Christian Berger, Salome Bieri, Chrige Blank, Michèle Blank, Manuel Caspari, Regula Graf, Benjamin Horand, Salome Kindler, Bea Kittl, Sonja Markwalder, Pascal Utz.  
Bilder: Pascal Utz, Bea Kittl  
Bericht: Bea Kittl

# Grassen Südwand

*Klettertour im Sustengebiet vom 19. bis 20. Juli 2013*



Alpine Absicherung mit Schlinge in der Südwand.

## **Freitag, 19. Juli**

Petrus verspricht für die diesjährige Klettertour durch die Grassen Südwand schönes Sommerwetter, und so treffen wir frohgelaunt im Meiental beim Parkplatz Sustenbrüggli ein. Von hier nehmen wir den Leiterliweg unter die Füsse, der uns steil und schweisstreibend, dafür aber direkt und schnell zur Sustlihütte führt, wo uns bereits Kaffee und Kuchen erwarten.

So gestärkt machen wir einen Nachmittags-Bummel zum Klettergarten Seeli. Hier proben wir unsere Kletterkünste in den kurzen, aber schönen und bestens abgesicherten 4er- und 5er-Routen und kehren gerade rechtzeitig vor einer herannahenden Gewitterwolke zurück in die Hütte. Hier treffen wir auf Beat Schläppi und Urs Lüthi, die inzwischen mit ihren Tourenteilnehmern für die Grassen-Normalroute eingetroffen sind. Die Gewitterwolken haben sich verzogen, wir geniessen die Aussicht auf der Terrasse, plaudern mit alten und neuen Bekannten.

Das Nachtessen ist für alle Polentaliebhaber fein, und die Berge von rohen Zwiebeln auf dem Randensalat werden am nächsten Morgen für den nötigen Turbo-Antrieb sorgen.

## **Samstag, 20. Juli**

Früh ist Tagwache, und so marschieren wir nach dem Frühstück die erste halbe Stunde noch im Schein der Stirnlampen Richtung Stössenfirn. Auf dem Gletscher angekommen, setzt auch bereits die Dämmerung ein, wir mon-

tieren die Steigeisen, seilen uns an und los gehts Richtung Grassenjoch. Hier rekognosziert Ruedi erstmals den richtigen Einstieg in die Südwand, während wir andern erstmals bei der schon wärmenden Sonne eine zweite Frühstückspause machen und dabei das herrliche Panorama bewundern. Die meisten wollen mit den Bergschuhen klettern; weil das Wetter und der Fels so schön warm sind und das Klettern in den Finken doch einfacher und bequemer ist, wechsele ich auf die Kletterfinken und so gehts denn nun auch schon bald steil die Südwand hinauf. Die Routenfindung ist nicht einfach, die Haken sind sehr spärlich gesetzt und müssen zuerst auch noch gefunden werden; aber kein Problem, wir können uns ja auch mit Schlingen absichern. Ruedi hat den Schnellzug genommen und ist mit Sonja schon bald ausser Sichtweite. Doch Jens hat eine gute Nase und nimmt mich und Peter am Doppelseil nach. Nur einmal will sich das Seil nicht durch die Umlenkung um einen Felszacken ziehen lassen, und Jens schuftet wie wild. Mit kräftigem Zureden ans Seil und zünftigem Oberarmeinsatz bringt Jens das Seil aber doch zum Laufen und muss sich dafür die nächsten Monate nicht noch im Kraftraum abrackern.

Auch Doris und Elisabeth steigen uns nach, zwischendurch sehen wir einen Helm oder ein Gesicht in der Sonne aufblitzen. Die Kletterei durch die Südwand findet eigentlich meistens auf oder am Südgrat statt und führt

durch besten, griffigen Fels im oberen 3. Grad. Eine Stelle nach der 5. Seillänge ist aber heikel, weil dort etwa vier Meter ausgesetzt in ein Joch abgeklettert werden muss, bevor es auf der andern Seite die zwei letzten Seillängen zum Gipfel hochgeht.

Hier geniessen wir alle erstmals die tolle Aussicht und vergessen vor lauter Panorama angucken sogar, noch das obligate Gipfelfoto mit allen Teilnehmern zu schiessen. Die Sektionstour mit Urs Lüthi und Beat Schläppi, welche über die Normalroute aufgestiegen ist, hat den Gipfel längst verlassen, und so haben wir den höchsten Punkt ganz für uns allein.

Wir steigen gemütlich über die Normalroute zur Sustlihütte ab, wo wir auf die übrigen Sektionsmitglieder treffen, auf unsere Tour anstossen und den Schlussabstieg zum Sustenbrüggli unter die Füsse nehmen.

Wir danken bestens unserem Tourenleiter Ruedi für die tolle Tour und der Ko-Leiterin Doris für ihr Engagement. Wir lieben solche Touren, die manchmal auch etwas fordernd und anstrengend sind. Dank Euch haben wir eine fantastische Klettertour im herrlichen Sustengebiet erlebt.

Tourenleiter: Ruedi Gammeter  
Ko-Leiterin: Doris Jaggi  
Teilnehmer: Sonja Kleinogel,  
Elisabeth Gutjahr, Peter Christen,  
Bilder: Jens König  
Bericht: Richard Venner

# Sommer im Winter

Neujahrs-Skitour Wiriehorn, 1. Januar 2014

«W» wie Winter,  
«W» wie Wiriehorn,  
«W» wie wenig Schnee

Was gibt es Schöneres, als das neue Jahr mit einem schönen und sportlichen Ereignis zu starten?

So auch der Gedanke von Magdalena Zajac, die für den 1. Tag des neuen Jahres eine schöne Skitour auf das Wiriehorn vorbereitet hatte.

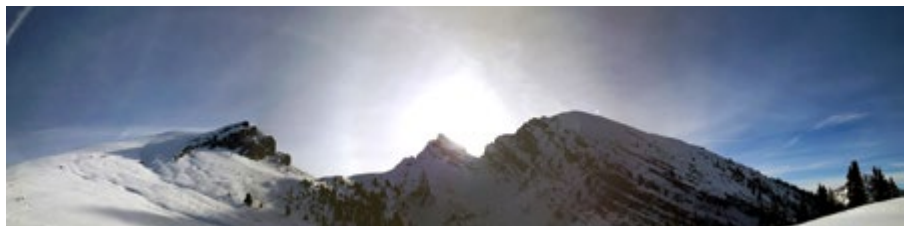
Doch der Winter und das Wetter waren dem Start nicht so hold, darum wurde, wegen der etwas schwierigen Schnee- und Wettersituation, der Start von morgens früh auf humane Zeit verschoben, was hiess, dass ohne Kaffee und Gipfeli losgegangen werden würde.

Doch der Trost: Am Treffpunkt auf dem Parkplatz im Riedli startete die Truppe von sechs Teilnehmern mit einer gemütlichen Sesselbahnfahrt, was den Aufstieg aufs Wiriehorn um lockere 600 Höhenmeter verkürzt!

Doch dafür folgte als Kaltstart vom Homad eine nicht ganz einfache Abfahrt durch den nicht mehr so pulvrigen Pulver in den Sattel vor dem eigentlichen Aufstieg. Dort im über knöcheltiefen Schnee wurden die Felle montiert, und Magdalena legte eine angenehme schöne Spur Richtung Sonne und Gipfel.

Wegen der etwas prekären Schneelage wählte sie den etwas längeren, aber dafür problemlosen Aufstieg über den Waldweg statt durch den steilen Nordhang.

Unterwegs bei einem Alphüttchen wurde Rast gemacht, Tee getrunken, die ersten Neujahrsfotos und Grüsse verschickt, gelesen und beantwortet. Von da dann an der wärmenden Sonne in gemütlichem Schritt dem Gipfel entgegen.



Ach, die Aussicht vom Gipfel!

Gegen Mittag auf dem Gipfel, als Erste und Einzige des Tages genossen alle die Aussicht, die mitgetragenen Brötchen und das wunderbare Panorama. Die Abfahrt gestaltete sich dann etwas durchzogen. Freudenjauchzer und einige «nicht druckreife» Aussprüche, wenn ein Stein touchiert wurde, wechselten sich ab. Am Schatten schöner Pulver, an der Sonne beginnender Bruchharst. Doch ein jedes machte das Beste aus dem Angebot an Schnee und kam weitestgehend sturz- und vor allem unfallfrei runter.

Im unteren Teil der Abfahrt wählte Magdalena dann die Skipiste, weil doch das Rutschen auf dem Kunstschnee weniger schlimm ist als das Kratzen an Steinen.

Wohlbehalten und sichtlich glücklich blieb nun auch noch Zeit, den schönen neuen Tag bei einem Kaffee und Nussgipfel Revue passieren zu lassen.

Magdalena, dein Einstand als Wintertourenleiterin ist Dir gelungen. Danke schön!

Tourenleiterin: Magdalena Zajac  
Teilnehmer: Yvonne Barmettler,  
Peter Blumer, Jens Brömme, Cornelia Klüver, Beatrice Stebler  
Bericht: Beatrice Stebler  
Fotos: Magdalena Zajac

## Impressum

Bern, Nr. 1–2014, 92. Jahrgang,  
Erscheint 4-mal jährlich  
Verantwortliche Redaktorin: Barbara Graber  
Zustellung an alle Sektionsmitglieder  
ISSN-Nummer: 1662-6761

Redaktion  
Text- und Bildbeiträge an SAC Sektion Bern  
Postfach, 3000 Bern 7,  
redaktion-cn@sac-bern.ch

Die männliche Schreibweise schliesst,  
wo nicht anders erwähnt, automatisch  
beide Geschlechter ein.

Layout, Gestaltung, Druck, Versand  
Rub Media AG, Postfach 6364, 3001 Bern  
Tel. 031 380 14 80  
E-Mail: info@rubmedia.ch

Inseratenannahme  
Rub Media AG, Postfach 6364, 3001 Bern  
Erich Kocher, 079 607 32 07  
E-Mail: zeitschriftenverlag@rubmedia.ch

Adressänderungen, Eintritte/Austritte,  
Todesfälle an:  
Marcel Schafer, Mitgliederverwaltung,  
Hofmatt 150, CH-1715 Alterswil  
079 443 13 22, mgv@sac-bern.ch  
oder online via Homepage:  
www.sac-bern.ch

Nr. 2–2014  
Erscheinungsdatum: 21. Mai 2014  
Redaktionsschluss: 17. April 2014  
Redaktion: Ueli Seemann  
Tel. 079 707 97 06



**365 Tage.**

**9 Vitamine.**

**Eine Bank.**



*Ja gärn!*



**B E K B | B C B E**

*Für ds Läbe.*



Judith Trachsel Oberleitner  
GOBAG Geschäftsführerin



Condoriri Base Camp, 4600 m, Bolivien

## GOBATREK

Genfergasse 11-17  
Speichergasse 39  
3011 Bern

[www.gobag.ch](http://www.gobag.ch)  
[facebook.com/Gobag.Gummi.Oberleitner](https://facebook.com/Gobag.Gummi.Oberleitner)

"Ausrüstung selber getestet"

